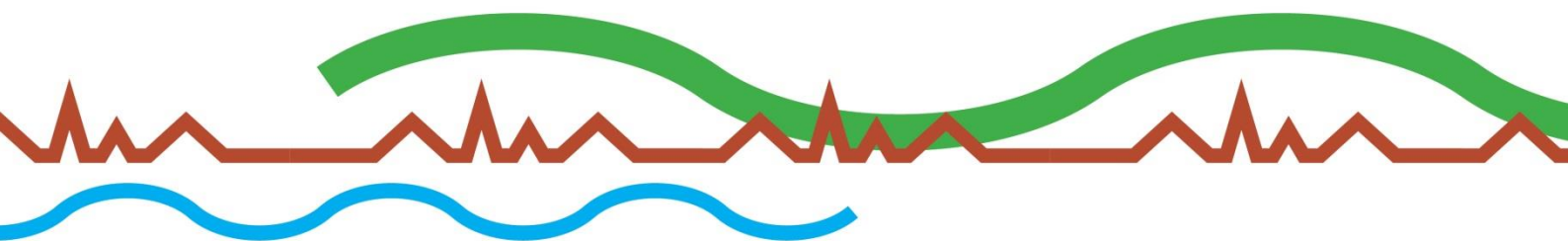




**Beteiligungsbericht
für das Geschäftsjahr 2015**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Landrates	3
Zusammenfassung der einzelnen Unternehmen	4
Überblick über die Beteiligungen des Landkreises Eichsfeld	6
Kennziffern zum Jahresabschluss 2014 der Beteiligungsunternehmen	8
Kennziffern zum Jahresabschluss 2015 der Beteiligungsunternehmen	10
Darstellung der einzelnen Unternehmen	
Eichsfeldwerke GmbH – Konzern	13
Eichsfeldwerke GmbH	19
EW Bus GmbH	25
EW Entsorgung GmbH	31
EW Wasser GmbH	37
EW Projekt GmbH	43
EW Wärme GmbH	49
EW Eichfeldgas GmbH	55
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	59
EAM GmbH & Co. KG	65
Eichsfeld Klinikum gGmbH	73
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH	81
Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	87
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	93
Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH	99
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	103
Darstellung des Eigenbetriebes und der Zweckverbände	
Eichsfelder Kulturbetriebe – Eigenbetrieb –	109
Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen	115
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen	117
Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst	119
Zweckverband Nahverkehr Nordthüringen	121
Abkürzungsverzeichnis	123
Impressum	125



Vorwort des Landrates

Viele Aufgaben des Landkreises werden in öffentlich-rechtlich bzw. privatrechtlich organisierten Unternehmen erbracht. Mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2015 bietet der Landkreis Eichsfeld den politisch Verantwortlichen und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über seine unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen.

Ergänzt wird der Bericht um das Ergebnis der wirtschaftlichen Betätigung des Eigenbetriebes und um eine Darstellung der Mitgliedschaften in Zweckverbänden.

Mit der Berichtslegung wird die Pflicht gemäß § 75 a Thüringer Kommunalordnung erfüllt und die gewohnte Berichterstattung der Vorjahre fortgesetzt.

Der Beteiligungsbericht dient als Informationsquelle und zeigt, an welchen Gesellschaften und mit welchem Anteil der Landkreis Eichsfeld beteiligt ist. Darüber hinaus informiert der Beteiligungsbericht über den Geschäftsverlauf, die aktuelle Lage sowie den Ausblick und enthält ausgewählte Kennzahlen über die Vermögens-, Kapital- und Ertragslage der beteiligten Unternehmen des Geschäftsjahres 2015.

Wiederum konnten die einzelnen Unternehmen ihre Leistungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2015 unter Beweis stellen. Die Ergebnisse spiegeln dieses entsprechend wieder und verdeutlichen die hohe und unmittelbare Bedeutung für die Bevölkerung des Landkreises Eichsfeld im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge, sei es bei der Gewährleistung des öffentlichen Personennahverkehrs, der Versorgung mit Energie, Wasser, der Abfallentsorgung, der Bereitstellung von Krankenhausleistungen oder bei den Kultur- und Tourismusangeboten.

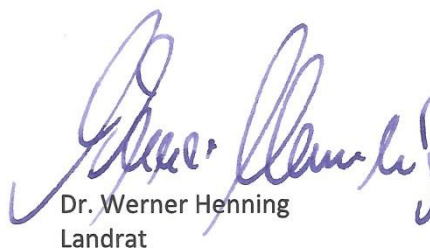
Als Basis für die vorgelegte Berichterstattung dienen die geprüften und mit Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2015. Änderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Aufsichtsratsgremien sowie sonstige Unternehmensänderungen (z. B. durch Gesellschaftervertrag) wurden bis zum 31.12.2015 berücksichtigt.

Die Strukturen der Beteiligungen blieben im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr unverändert. Insgesamt war der Kreis an 4 Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar und an 11 Unternehmen mittelbar beteiligt.

Ich freue mich über Ihr Interesse an diesem Beteiligungsbericht und wünsche Ihnen eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre.

In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftsleitungen und Mitgliedern der Aufsichtsratsgremien unserer kreislichen Unternehmen für die erfolgreich erbrachte Arbeit. Für Ihre bevorstehenden verantwortungsvollen Aufgaben wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Heilbad Heiligenstadt, 28. September 2016



Dr. Werner Henning
Landrat

Zusammenfassung der Unternehmen

Ein zusammenfassender Blick auf die einzelnen Unternehmen, an denen der Landkreis Eichsfeld beteiligt ist, zeigt, dass die wirtschaftliche Betätigung auch im Geschäftsjahr 2015 als positiv und überwiegend gewinnbringend einzuschätzen ist. Der Haushalt des Landkreis Eichsfeld wurde von keinem der Unternehmen belastet. Werden Prognosewerte und Ausblicke kritisch beurteilt, lässt sich die Aussage treffen, dass der künftige Fortbestand jedes einzelnen Unternehmens überwiegend nicht als gefährdet eingeschätzt wird. Genauere Informationen, Analysen sowie Zahlen und Daten zu den dargestellten Unternehmen sind auf den folgenden Seiten dieses Beteiligungsberichtes zu finden.

Die **Eichsfeldwerke GmbH** setzte auch im Jahr 2015 durch die kontinuierliche und flexible Weiterentwicklung der kommunalwirtschaftlich orientierten Struktur wesentliche Akzente in der Region. Der Geschäftsverlauf 2015 wurde u. a. geprägt durch:

- die Erweiterung des energietechnischen Know-hows und den Ausbau des Dienstleistungsportfolios durch die strategische Neuausrichtung der EW Wärme
- die Implementierung zahlreicher Projekte und Umsetzung gesetzlicher Regularien
- die Übernahme der Verkehrsverluste der EW Bus innerhalb der bestehenden steuerlichen Organschaft EW und damit Entlastung des Haushalts des Landkreises Eichsfeld und mittelbar der Kommunen

Höhere Fahrgastzahlen im Schülerverkehr, gestiegene Umsatzerlöse im Gelegenheitsverkehr und gesunkene Kraftstoffkosten kennzeichnen die positive Ergebnisentwicklung der **EW Bus GmbH** im Berichtsjahr. Als das erste Busunternehmen in Thüringen hat die EW Bus alle Expressbusse mit kostenfreiem W-LAN ausgestattet. Durch Fahrgäste und Medien gab es dazu ausschließlich positive Resonanzen.

Neue Anforderungen ergaben sich im Jahr 2015 an die **EW Entsorgung GmbH** mit der vom Kreistag am 25. März 2015 beschlossenen Einrichtung eines Bringsystems für Bioabfälle. Die EW Entsorgung stellt hierfür Sammelcontainer zur Verfügung und übernimmt den Transport der angelieferten Bioabfälle zur Verwertung.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 bereits 2.132 Tonnen Bioabfälle erfasst und verwertet. Die eingesammelte Restabfallmenge lag im Berichtsjahr bei 17.609 Tonnen.

Als Dienstleisterin für den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld obliegt der **EW Wasser GmbH** sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung. Im Vordergrund des Geschäftsjahres 2015 standen die Unterhaltung und Erneuerung von Anlagen sowie die weitere Optimierung und Umsetzung technischer Konzepte. Dabei lagen die Schwerpunkte im Abwasserbereich im Anschluss der Gewerbegebiete Kirchgandern und Hohengandern an die Kläranlage Unteres Leinetal sowie Erneuerungsmaßnahmen von Ortsnetzen im Rahmen des Straßenbaus. Im Trinkwasserbereich wurden Versorgungsanlagen erneuert.

Die **EW Projekt GmbH** blickt in 2015 auf die Geschäftsbesorgung, Projektsteuerung und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination bei der Erschließung von Wohnungsbaugebieten für Kommunen der Region zurück. Von der weiteren Entwicklung des Geschäftsfeldes der regenerativen Energieanwendungen zeugt der Windpark Dingelstädt und die Generierung von Leistungen zur Vorbereitung neuer Windenergieanlagen.

Die **EW Wärme GmbH** hat sich im Geschäftsjahr 2015 neu aufgestellt. Neben dem Erwerb der EAM-Geschäftsanteile war die Bildung einer strategischen Partnerschaft mit der Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt GmbH ein zentrales Element. Ein wichtiges Tätigkeitsfeld war auch in 2015 die Projektierung und Umsetzung innovativer Energieprojekte der Unternehmensgruppe.

Die **EW Eichsfeldgas GmbH** konnte erfolgreich Energieversorgungsanlagen, welche sie im Zuge der Neuausrichtung der EW Wärme von dieser übernommen hat, in bestehende Geschäftsprozesse integrieren. Die Arbeitspreise für Erdgas in der Grund- und Ersatzversorgung und den Sonderprodukten konnten im Jahr 2015 gesenkt werden.

Die Zahl der vollstationären Fälle in der **Eichsfeld Klinikum gGmbH** ist 2015 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der durchschnittliche Schweregrad der Fälle blieb nahezu konstant. Trotz Leistungszuwächsen in einzelnen Bereichen konnten die insgesamt angestrebten Leistungssteigerungen nicht vollständig umgesetzt werden.

Die Entwicklung der Ertragslage der **MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH** ist 2015 durch den Ausbau der Geschäftstätigkeit, insbesondere in der Betriebsstätte Dingelstädt geprägt. Die Zahl der durchschnittlich im Quartal behandelten Patienten stieg gegenüber dem Vorjahr.

Die Beteiligung des Landkreis Eichsfeld an der **Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH** und deren Beteiligungen an der Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH, der Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH und der Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH blieb 2015 unverändert bestehen. Die Klinikgesellschaft erzielte 2015 aus seinem Kerngeschäft einen Überschuss auf Vorjahresniveau. Die Gewinnabführungsverträge mit der Kur- und Tourismusgesellschaft sowie der Hotelgesellschaft verursachten ein negatives Jahresergebnis, sodass ein Zuschuss durch den Mehrheitsgesellschafter notwendig wurde.

Die **Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH** profitierte von der Bereitschaft der Menschen in ihre Gesundheit und Fitness zu investieren und die Gesellschaft konnte eine Erhöhung des Umsatzes gegenüber 2014 erzielen. Trotzdem verschlechterte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr und es wurde ein Verlustausgleich durch die Klinikgesellschaft notwendig.

Die **Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH** konnte im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Übernachtungen in der Zielgruppe der Gesundheitsurlauber verzeichnen. Bei den Geschäftsreisenden und den regionalen Gästen war der Bankettbereich rückläufig. Jedoch war das Ergebnis 2015 deutlich schlechter als geplant und es blieb notwendig den Verlustausgleich durch die Klinikgesellschaft zu gewährleisten.

Die Schülerzahl in der **Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH** und die damit verbundenen Teilnehmergebühren ging 2015 nochmals zurück. Da der Schulbetrieb mit den geringen Schülerzahlen nicht mehr wirtschaftlich war, wurde dieser zum 31.12.2015 eingestellt.

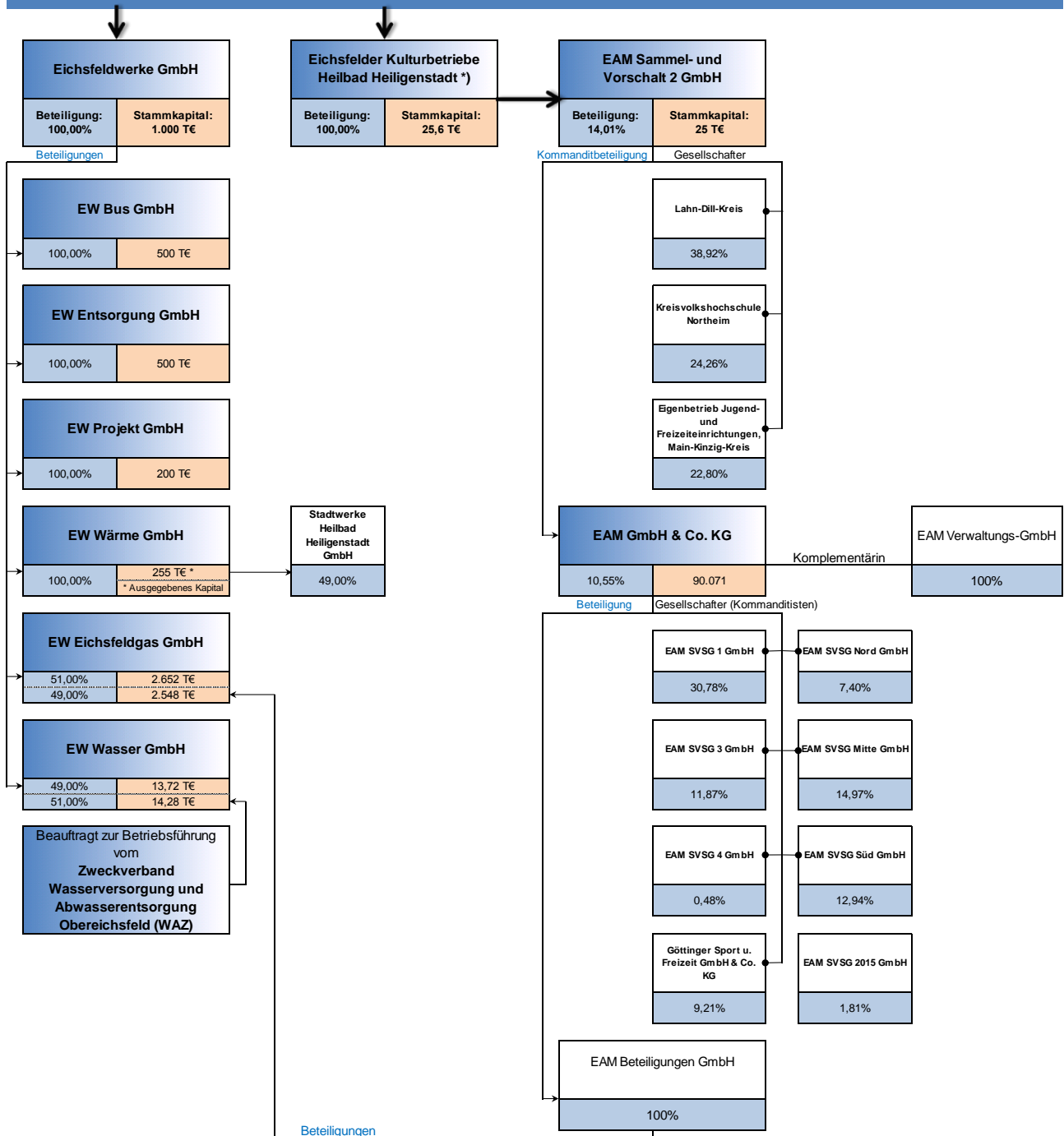
Die Theaterspielzeit 2015 gab Gelegenheit zu einer besonderen Würdigung des Kulturhauses der **Eichsfelder Kulturbetriebe**. Im Berichtsjahr konnte das 50jährige Bestehen des Theaterhauses begangen werden. Dies gab den Anlass für die Eichsfelder Kulturbetriebe, am 16. Januar 2015 zu einer Festveranstaltung mit geladenen Gästen und anschließendem Empfang ins untere Foyer einzuladen.

Im Jahr 2015 wurde die letzte Stufe des Rekommunalisierungsprozesses der **Sammel- und Vorschalt 2 GmbH** und folglich der **EAM GmbH & Co. KG** abgeschlossen. Es haben sich weitere Städte und Gemeinden über Beteiligungsgesellschaften als Kommanditisten an der EAM beteiligt. Somit sank die Beteiligungshöhe der SVSG2 an der EAM gegenüber 2014. Das Unternehmen ist weiterhin zu 100 % kommunal.

Der Landkreis Eichsfeld ist weiterhin Mitglied im **Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen**, im **Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen**, im **Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst** und im **Zweckverband Nahverkehr Thüringen**.

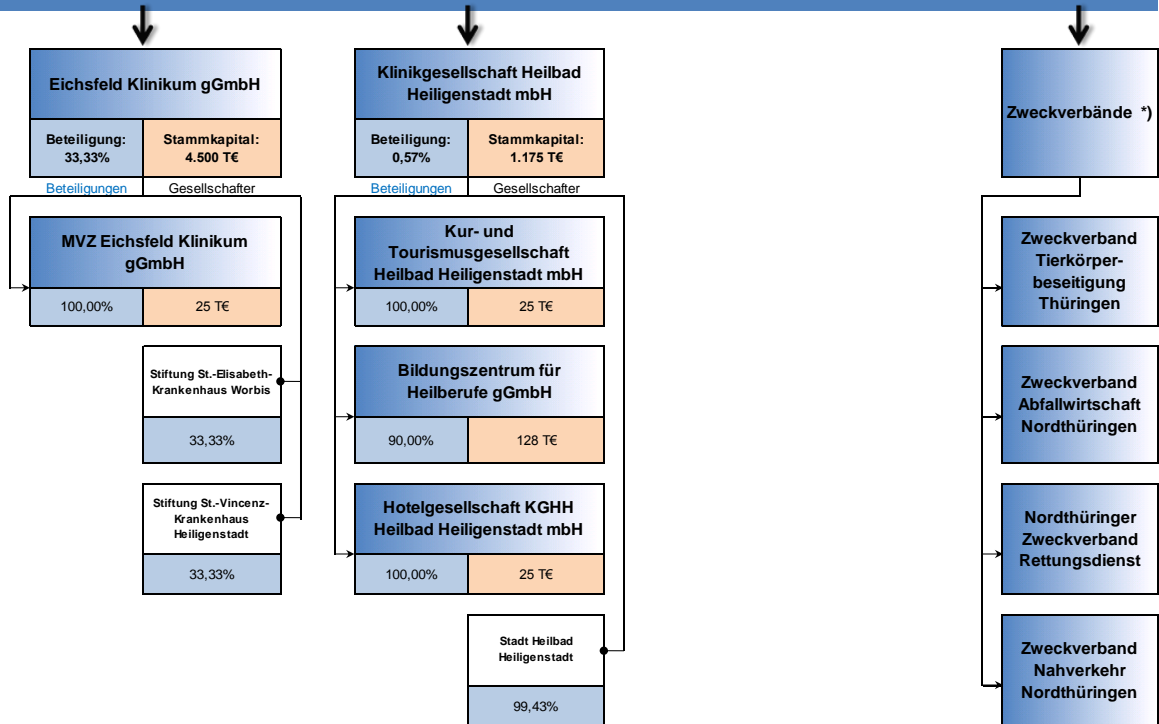
Überblick über die Beteiligungen

Landkreis Eichsfeld



Überblick über die Beteiligungen

Landkreis Eichsfeld



*) Keine Pflichtdarstellung. Werden im Folgenden nachrichtlich erläutert.

Daten/Unternehmen	2014	
1. Beteiligung LK Eichsfeld in %	100	0,57
Eichsfeldwerke GmbH - Konzern -		
Eichsfeldwerke GmbH		
Eichsfeldwerke GmbH		
EW Bus GmbH		
EW Entsorgung GmbH		
EW Wasser GmbH		
EW Projekt GmbH		
EW Wärme GmbH		
EW Eichsfeldgas GmbH		
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	14,01	
EAM		
Eichsfeld Klinikum gGmbH	33,3	
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH		
Klinikgesellschaft Heiligenstadt mbH		
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH		
Bildungszentrum für Heilberufe GmbH		
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH		
Eichsfelder Kulturbetriebe - Eigenbetrieb-		

	in T€																
2. Geschäfts- und Ertragslage																	
- Gesamtleistung (Pos. 1-3 GuV)	55.646,0	2.309,7	7.710,8	5.954,6	3.584,6	2.930,1	6.222,2	37.076,9		30.907,8	53.150,5	1.280,3	11.260,7	2.540,4	125,5	4.196,2	377,6
davon Umsatzerlöse	55.491,1	2.309,7	7.710,8	5.954,6	3.584,6	2.827,3	6.189,0	37.057,9		30.907,8	53.093,3	1.280,3	11.260,7	2.540,4	125,5	4.196,2	377,6
- sonstige betriebliche Erträge	5.624,6	2.479,3	2.611,0	254,2	701,4	198,1	395,1	634,4	0,0	473,4	2.352,7	145,0	310,6	77,6	170,5	169,1	20,0
- Materialaufwand	35.904,1	0,0	7.394,8	2.126,0	0,0	2.027,7	4.287,4	25.516,9		0,0	12.929,7	81,0	1.531,3	495,6	18,2	831,4	0,0
- Personalaufwand	10.002,8	2.332,1	2.613,0	2.130,3	2.490,6	203,7	595,2	2.128,5		16.589,8	33.783,7	1.411,6	4.371,0	1.043,9	199,9	1.154,2	1.619,7
- Abschreibungen	5.522,0	359,5	599,7	722,2	4,3	167,5	357,0	3.316,2		0,0	4.317,9	214,6	912,5	43,7	1,1	144,2	147,5
- Sonst. betriebl. Aufwendungen	5.277,8	1.831,5	1.105,1	1.124,5	1.788,4	338,6	794,4	2.140,6	310,0	10.312,0	6.245,2	329,9	3.890,9	1.828,6	113,4	2.329,9	258,5
- Finanzergebnis (Ertrag)	-259,4	1.161,3	-32,5	-10,9	0,2	-4,0	0,6	-222,4	7.936,9	92.342,4	98,8	-8,4	-1.128,1	-0,4	1,3	0,7	220,9
- Steuern	1.288,6	647,1	6,7	45,0	0,9	91,7	182,0	286,2	1.116,0	6.806,1	0,5	1,2	40,8	0,3		0,5	8,4
- Jahresüberschuss	3.045,4	780,0	0,0	50,0	2,0	295,0	402,0	0,0	6.510,9	90.015,7	1.069,8			0,0		0,0	
- Jahresfehlbetrag												-621,4	-403,3		-35,2		-1.404,5

	in T€																
3. Vermögens- und Kapitalstruktur																	
- Anlagevermögen	49.464,2	10.435,0	2.804,2	2.213,9	23,5	7.118,2	3.724,7	29.857,0	47.459,3	904.401,3	50.086,0	1.220,9	14.653,2	159,1	1,1	2.275,8	13.227,4
- Umlaufvermögen	18.545,3	6.056,7	1.616,9	890,0	432,9	1.688,8	1.648,8	11.142,1	5.277,8	177.896,3	41.564,2	502,4	2.869,1	347,2	137,6	377,5	2.636,2
- Eigenkapital	32.140,2	13.310,0	1.550,0	1.280,0	55,3	2.285,0	3.719,0	16.685,0	52.674,8	346.227,4	49.139,6	418,3	7.526,5	25,0	130,6	25,0	15.267,4
- Sonderposten	1.732,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.732,9			33.499,3	0,0	3.220,8	5,6	2.178,8	338,6	
- Rückstellungen	6.068,0	1.682,4	592,8	338,4	79,6	206,3	181,9	3.066,1	62,2	17.443,3	6.516,5	110,5	402,5	18,7	4,7	27,1	41,7
- Verbindlichkeiten	27.800,6	1.499,3	2.278,3	1.486,1	321,6	6.315,6	1.472,7	19.246,7	0,1	722.242,0	2.572,0	1.197,6	6.299,2	458,2	2,4	423,1	219,9
- Bilanzsumme	68.010,1	16.491,7	4.421,1	3.104,5	456,5	8.807,0	5.373,6	40.999,1	52.737,1	1.085.937,7	91.727,3	1.726,3	17.571,7	507,6	138,7	2.654,0	15.867,8

Daten/Unternehmen	2014																	
4. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage																		
Eichsfelder Kulturbetriebe - Eigenbetrieb-																		
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH																		
Bildungszentrum für Heilberufe GmbH																		
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH																		
Klinikgesellschaft Heiligenstadt mbH																		
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH																		
Eichsfeld Klinikum gGmbH																		
EAM																		
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH																		
EW Eichsfeldgas GmbH																		
EW Wärme GmbH																		
EW Projekt GmbH																		
EW Wasser GmbH																		
EW Entsorgung GmbH																		
EW Bus GmbH																		
Eichsfeldwerke GmbH																		
Eichsfeldwerke GmbH - Konzern -																		
- Anlagendeckung 1 (%)	65,0	127,6	55,3	57,8	1.942,8	32,1	99,8	99,8	55,9	111,0	38,3	98,1	34,3	51,4	15,7	11.872,7	1,1	115,4
- Anlagensintensität	72,7	63,3	63,4	71,3	5,1	80,8	69,3	72,8	70,7	90,0	83,3	54,6	70,7	83,4	31,3	0,8	85,7	83,4
- Investitionen (T€)	12.070,5	1.862,9	987,5	895,9	25,6	6.993,6	1.238,1	1.092,5	1.092,5	1.982,8	181,3	1.588,3	254.857	94,4	27,4	0,4	47,6	147,7
- Investitionsquote (%)	37,6	14,0	63,7	70,0	5,6	306,1	33,3	6,5	6,5	3,8	0,1	3,2	20.874,3	0,6	17,2	35,1	2,1	1,1
- Reinvestitionsquote (%)	213,4	166,9	164,7	122,1	596,8	4.174,9	346,8	32,6	32,6			43,8	119.531,1	10,2	62,7	36,8	32,7	99,2
- Eigenkapitalquote (%)	47,3	80,7	35,1	41,2	12,1	25,9	69,2	40,7	40,7	99,9	31,9	53,6	24,2	42,8	4,9	94,2	0,9	96,2
- Verschuldungsgrad (%)	2,8	0,2	1,9	1,4	7,3	5,5	0,4	4,6	4,6	0,0	2,1	16,2	3,1	81,6	1.666,2	6,2	50,9	0,8

5. Kennzahlen zur Ertragslage																		
- Eigenkapitalrentabilität (%)	9,5	5,9	0,0	3,9	0,4	12,9	10,8	0,0	0,0	0,0	26,0	2,2	-148,6	-5,4	0,0	-26,9	0,0	-9,2
- Personalintensität	18,0	101,0	33,9	35,8	69,5	7,0	9,6	5,7	5,7	0,0	53,7	63,6	110,3	38,8	41,1	159,3	27,5	428,9

6. Beschäftigte durchschnittlich (Anz.)	319	49	82	70	55	4	13	43	0	160	827	30	153	45	7	54	50
---	-----	----	----	----	----	---	----	----	---	-----	-----	----	-----	----	---	----	----

7. Angaben zur Prüfung des Jahresabschlusses																		
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	sb+P Strecker, Berger + Partner													Schüllermann und Partner AG	AKR			
- Prüfvermerk erteilt	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

2015		
1. Beteiligung LK Eichsfeld in %		0,57
Eichsfelder Kulturbetriebe - Eigenbetrieb-		
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH		
Bildungszentrum für Heilberufe GmbH		
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH		
Klinikgesellschaft Heiligenstadt mbH		
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH		
Eichsfeld Klinikum gGmbH	33,3	
EAM		
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH		14,01
EW Eichsfeldgas GmbH		
EW Wärme GmbH		
EW Projekt GmbH		
EW Wasser GmbH		
EW Entsorgung GmbH		
EW Bus GmbH		
Eichsfeldwerke GmbH		
Eichsfeldwerke GmbH - Konzern -	100	

		in T€															
2. Geschäfts- und Ertragslage																	
- Gesamtleistung (Pos. 1-3 GuV)	54.764,5	2.358,8	7.245,6	5.361,0	3.721,0	1.923,5	1.561,7	38.955,3	0,0	25.877,0	56.188,1	1.451,7	11.185,4	2.703,6	116,6	4.373,9	399,5
davon Umsatzerlöse	54.725,6	2.358,8	7.245,6	5.361,0	3.721,0	1.903,9	1.561,7	38.936,1	0,0	25.877,0	55.990,2	1.451,7	11.185,4	2.703,6	116,6	4.373,9	399,5
- sonstige betriebliche Erträge	8.783,6	2.658,0	2.654,6	360,4	709,2	83,3	2.984,9	941,8	0,6	1.174,3	2.714,3	108,6	295,4	98,1	155,2	158,7	6,7
- Materialaufwand	34.356,3	0,0	6.426,7	2.036,3	0,0	212,8	30,1	26.706,1	0,0	0,0	14.219,6	97,2	1.539,3	569,6	12,8	847,3	0,0
- Personalaufwand	9.838,5	2.201,0	2.806,5	1.684,1	2.604,1	234,3	712,7	2.199,8	0,0	15.464,3	35.277,1	1.387,1	4.486,0	1.202,4	141,5	1.346,8	1.649,6
- Abschreibungen	5.858,2	413,4	617,9	636,5	4,3	454,5	28,4	3.707,6	0,0	0,0	4.230,3	248,8	876,7	42,2	1,1	146,5	151,1
- Sonst. betriebl. Aufwendungen	6.518,6	2.162,4	1.234,2	1.155,1	1.819,0	388,8	1.296,2	2.757,2	27,0	7.889,4	6.709,3	329,2	3.873,9	1.974,1	111,6	2.485,8	251,6
- Finanzergebnis (Ertrag)	61,0	1.283,7	-28,5	-12,2	0,0	-109,0	-15,6	-251,4	5.877,5	70.292,0	-166,8	-11,8	-1.494,3	-5,3	0,8	0,5	217,9
- Steuern	2.042,1	723,7	6,3	72,3	0,9	207,6	752,7	279,6	2.058,6	15.287,1	9,5	1,2	40,0	0,4	0,0	0,6	4.059,3
- Jahresüberschuss	5.005,5	800,0	0,0	125,0	2,0	400,0	1.711,0	0,0	3.792,6	58.722,6	960,0			0,0	5,6	0,0	
- Jahresfehlbetrag												-514,8	-809,2				-1.152,3

		in T€															
3. Vermögens- und Kapitalstruktur																	
- Anlagevermögen	52.068,3	12.622,2	2.967,6	1.879,9	19,2	6.675,2	6.681,4	29.441,2	47.279,7	919.734,8	47.833,1	1.546,0	13.902,9	182,5	0,0	2.143,3	12.725,4
- Umlaufvermögen	15.706,5	4.387,7	1.798,5	979,9	257,8	2.123,9	1.074,6	8.847,2	8.489,5	99.664,4	43.523,6	373,8	3.798,3	291,2	147,0	432,1	2.185,2
- aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.317,2	96,8	4,1	44,3	0,0	0,5	4,6	
- Eigenkapital	32.402,7	14.110,0	1.550,0	1.405,0	57,3	2.685,0	4.167,0	16.685,0	54.469,4	352.688,6	50.099,6	398,5	8.987,4	25,0	136,2	25,0	14.384,5
- Sonderposten	1.738,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.738,5	0,0	0,0	31.537,8	0,0	3.049,8	4,9	2.058,6	333,4	
- Rückstellungen	5.596,9	1.685,5	653,0	292,0	74,7	294,0	622,5	2.049,8	1.294,2	21.816,2	7.461,7	33,5	384,9	22,2	3,6	25,6	12,7
- Verbindlichkeiten	27.902,7	1.214,4	2.563,2	1.162,8	145,0	5.820,1	2.966,5	17.681,0	5,6	648.186,6	2.354,3	1.491,7	5.204,8	421,6	7,1	466,6	184,5
- passiver Rechnungsabgrenzungsposter	134,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	134,0	0,0	25,0	0,0	0,0	118,6	0,0	0,0	0,0	
- Bilanzsumme	67.774,8	17.009,9	4.766,2	2.859,8	277,0	8.799,1	7.756,0	38.288,4	55.769,3	1.022.716,3	91.453,5	1.923,8	17.745,5	473,7	147,0	2.575,9	14.915,1

Daten/Unternehmen		2015														
4. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage																
- Anlagendeckung 1 (%)	62,2	111,8	52,2	74,7	1.441,0	40,2	62,4	56,7	115,2	38,3	104,7	25,8	64,6	13,7	1,2	113,0
- Anlagensintensität	76,8	74,2	62,3	65,7	6,9	75,9	86,1	76,9	84,8	89,9	52,3	80,4	78,3	38,5	83,2	85,3
- Investitionen (T€)	5.267,4	613,1	961,3	363,1	0,0	11,5	2,7	3.315,7	0,0	0,0	2.465,1	0,0	134,2	65,6	14,0	45,0
- Investitionsquote (%)	16,3	4,3	62,0	25,8	0,0	0,4	0,1	19,9	0,0	0,0	4,9	0,0	1,0	35,9	0,7	0,4
- Reinvestitionsquote (%)	86,8	111,7	155,6	56,0	0,0	2,5	9,5	88,7			44,4	0,0	13,9	155,4	9,6	29,8
- Eigenkapitalquote (%)	47,8	83,0	32,5	49,1	20,7	30,5	53,7	43,6	97,7	34,5	54,8	20,7	50,6	5,3	92,7	96,4
- Verschuldungsgrad (%)	2,8	0,2	2,1	1,0	3,8	5,5	0,9	4,5	0,0	1,9	15,4	3,8	61,0	1.576,6	50,9	0,8

5. Kennzahlen zur Ertragslage																
- Eigenkapitalrentabilität (%)	15,4	5,7	0,0	8,9	0,7	14,9	41,1	0,0	0,0	16,6	1,9	-129,2	-9,0	0,0	0,0	-8,0
- Personalintensität	18,0	93,3	38,7	31,4	70,0	12,2	45,6	5,6	0,0	59,8	62,8	95,5	39,9	44,5	121,3	412,9

6. Beschäftigte durchschnittlich (Anz.)	302	51	83	51	55	4	13	42	0	182	865	31	152	48	5	54	51
---	-----	----	----	----	----	---	----	----	---	-----	-----	----	-----	----	---	----	----

7. Angaben zur Prüfung des Jahresabschlusses																	
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	sb+p Strecker, Berger + Partner																
- Prüfermerk erteilt	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	PwC AG			Solidaris Revisions-GmbH			Schüllemann und Partner AG						AKR				

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt		Beteiligungen	
E-Mail info@ew-netz.de		EW Bus GmbH	100 % 500 T€
Homepage www.eichsfeldwerke.de		EW Entsorgung GmbH	100 % 500 T€
Gründungsjahr		EW Projekt GmbH	100 % 200 T€
Rechtsform		EW Wärme GmbH	100 % 255 T€*
Stammkapital		EW Eichsfeldgas GmbH	51 % 5.200 T€
Gegenstand des Unternehmens		EW Wasser GmbH	49 % 28 T€
Öffentlicher Zweck		*Ausgegebenes Kapital	
Gesellschafter Landkreis Eichsfeld		Geschäftsführung	
		Gremien	
		Gesellschaftsvertrag	
		Handelsregister	
		Abschlussprüfer sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Auf der Basis klarer Strategien sorgt die Eichsfeldwerke GmbH mit ihren Tochtergesellschaften für Ver- und Entsorgungsdienstleistungen auf dauerhaft hohem Niveau. Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bestimmen das Handeln in den verschiedenen Bereichen Wasser-, Wärme-, Strom- und Erdgasversorgung, öffentlicher Personennahverkehr, Projektmanagement sowie Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung. Damit dient die Unternehmensgruppe sowohl ihren Kunden, als auch der wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region.

Strategische Aufgabe der Eichsfeldwerke GmbH (EW) als Holdinggesellschaft ist dabei die Planung, Steuerung und unternehmensspezifische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften innerhalb des Unternehmensverbunds. Als Know-how-Träger im Bereich betriebswirtschaftlicher Dienstleistungen ist sie außerdem für die kaufmännische Betriebsführung der Tochtergesellschaften zuständig.

Die Umsatzerlöse nach Ertragskonsolidierung, d. h. bereinigt um die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, belaufen sich im Jahr 2015 auf 54.725,6 TEUR (Vorjahr: 55.491,1 TEUR).

Der Geschäftsbereich Erdgas-, Wärme- und Stromversorgung (38.884,4 TEUR) macht mit 71,1 % den größten Anteil am Konzernumsatz aus. Im Zuge der Neuausrichtung der EW Wärme werden im Berichtsjahr erstmalig die Erlöse aus Energiedienstleistungen (1.002,1 TEUR) ausgewiesen.

Im Entsorgungsbereich resultiert die Veränderung aus der Leistungsreduzierung bei der Sortierung von Leichtverpackungen bei gleichzeitig erstmalig ganzjähriger Realisierung der Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung und Nachsorge der kreiseigenen Deponien sowie der zusätzlichen Leistungen im Zuge der Erfassung der Bioabfälle.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	252	270
Teilzeit	30	28
Auszubildende	20	21
Gesamt	302	319

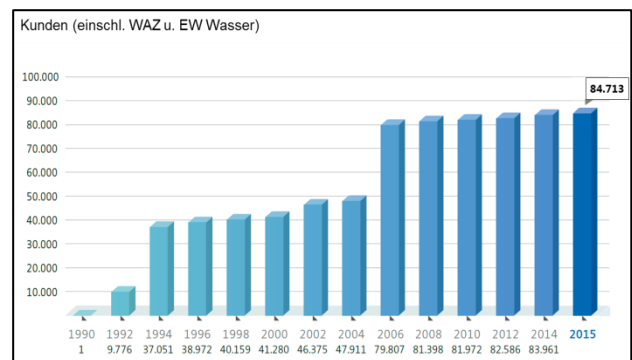
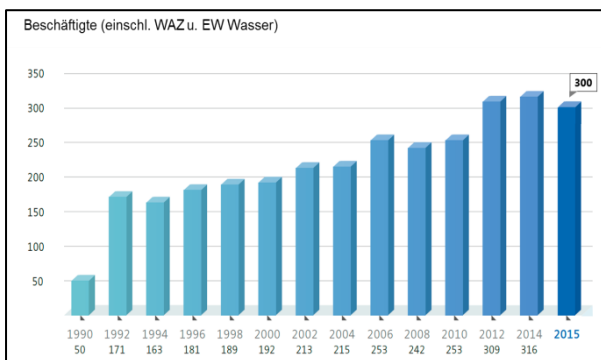
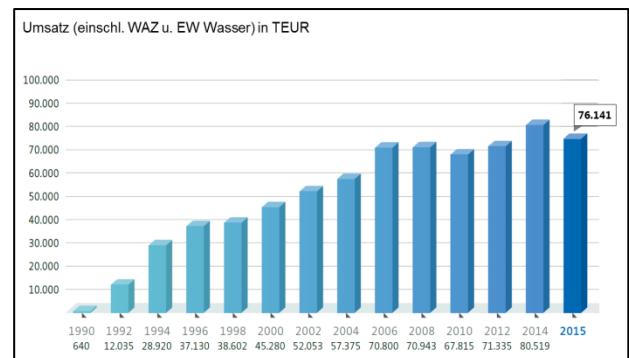
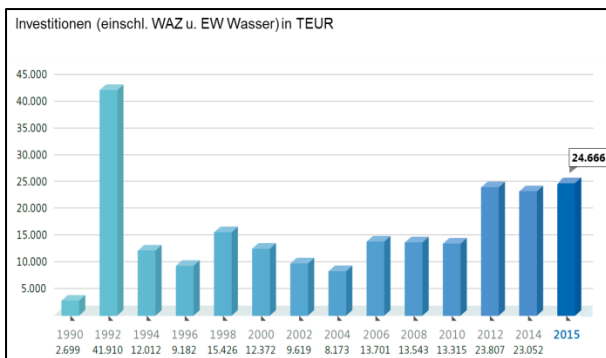
Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

3. Ausblick

Aus gegenwärtiger Sicht der Unternehmensgruppe liegen keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Risiken vor. Die Chancen- und

Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr nicht verändert.

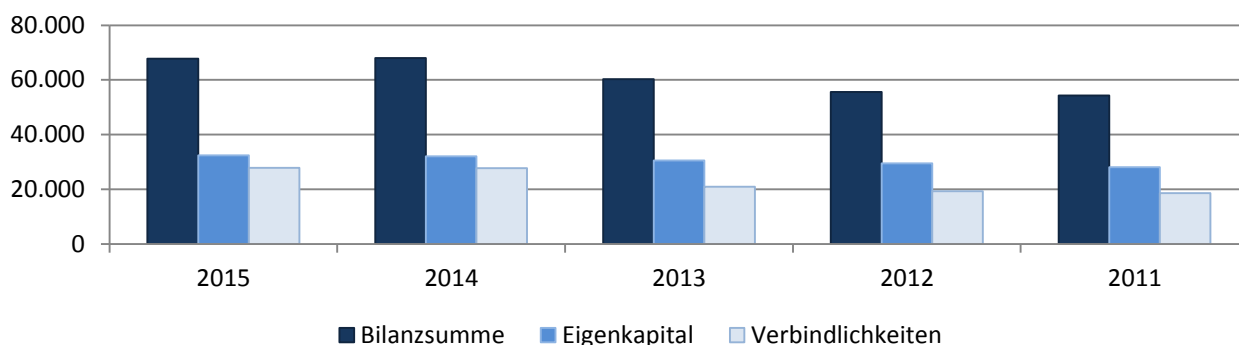


4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

– A K T I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	52.068.323,56	49.464.215,10
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	311.165,08	250.249,66
II. Sachanlagen	44.651.536,44	49.201.438,79
III. Finanzanlagen	7.105.622,04	12.526,65
B. Umlaufvermögen	15.706.490,40	18.545.302,23
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.648.864,70	1.592.559,75
2. Grundstücke	247.395,64	333.767,54
3. Unfertige Leistungen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.890.275,10	5.392.200,63
2. Forderungen gegen Gesellschafter	17.974,80	17.974,80
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	104.006,36	204.227,46
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.549.763,50	1.237.877,61
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	6.248.210,30	9.766.694,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	542,00
Bilanzsumme	67.774.813,96	68.010.059,33

– P A S S I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	32.402.722,16	32.140.244,27
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.650.000,00	2.650.000,00
III. Konzerngewinnrücklage	9.019.310,00	9.660.000,00
IV. Konzernbilanzgewinn	7.932.402,23	5.206.924,34
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.625.359,93	3.625.359,93
VI. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	8.175.650,00	9.997.960,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.738.534,36	1.732.945,02
C. Rückstellungen	5.596.853,69	6.067.971,68
1. Rückstellungen für Pensionen	402.800,00	323.800,00
2. Steuerrückstellungen	1.149.100,00	523.600,00
3. Sonstige Rückstellungen	4.044.953,69	5.220.571,68
D. Verbindlichkeiten	27.902.703,75	27.800.578,36
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.398.755,77	15.621.181,83
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.815.437,88	4.226.798,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.493.696,74	1.518.794,47
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.194.813,36	6.433.803,64
E. Rechnungsabgrenzungsposten	134.000,00	268.320,00
Bilanzsumme	67.774.813,96	68.010.059,33

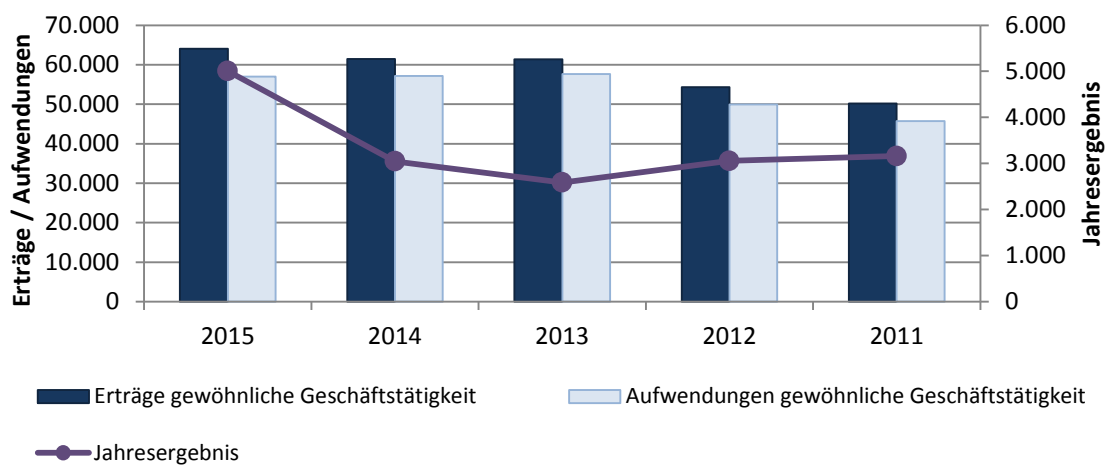
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	54.725.626,17	55.491.095,64
2. Bestandsveränderungen	25.243,23	102.768,95
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.639,61	52.149,71
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.793.605,19	5.624.556,89
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.606.170,92	27.532.895,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.750.084,50	8.371.222,34
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.090.032,59	7.991.795,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.748.423,69	2.011.004,57
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.858.204,72	5.522.036,18
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.518.592,77	5.277.772,47
9. Erträge aus Beteiligungen	489.477,89	0,00
10. Zinsen und ähnliche Erträge	15.868,05	149.343,93
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	444.354,12	408.770,27
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.047.596,83	4.304.418,26
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.999.352,50	1.220.520,62
14. Sonstige Steuern	42.724,45	38.103,17
15. Konzernjahresüberschuss	5.005.519,88	3.045.794,47
16. Auf Minderheiten entfallender Gewinn (EWW)	0,00	196.980,00
17. Auf Minderheiten entfallender Gewinn (EG)	1.480.041,99	1.518.794,47
18. Konzerngewinn	3.525.477,89	1.330.020,00
19. Konzerngewinnvortrag	5.206.924,34	4.656.904,34
20. Zuführung zu den Gewinnrücklagen	800.000,00	780.000,00
21. Konzernbilanzgewinn	7.932.402,23	5.206.924,34

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt			Geschäftsführung Dipl.-Ing. Ulrich Gabel		
E-Mail info@ew-netz.de			Gremien Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung		
Homepage www.eichsfeldwerke.de			Mitglieder Aufsichtsrat Dr. Werner Henning <i>Vorsitzender</i> (Landrat Landkreis Eichsfeld), Horst Dornieden <i>Stellvertretender Vorsitzender</i> (Mitglied des Kreistages), Werner Buse (Mitglied des Kreistages), Thadäus König (Mitglied des Kreistages), Herbert Heinz Funke (Mitglied des Kreistages), Arnold Metz (Mitglied des Kreistages), Dirk Moll (Mitglied des Kreistages)		
Gründungsjahr 1991			Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 13. September 1995 wurde am 7. März 2012 zuletzt geändert.		
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung			Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 400696 eingetragen.		
Stammkapital 1.000 T€			Abschlussprüfer sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte		
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung sowie das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften im Bereich der öffentlichen Versorgung, insbesondere der Energieversorgung, der Wasserver- und -entsorgung, der Abfallentsorgung, des Personennahverkehrs, des Kommunalbaus sowie des Regionalmarketings, des Regionalmanagements und der regionalen Wirtschaftsförderung. Hierzu gehört auch die kaufmännische und technische Betriebsführung der von den vorgenannten Gesellschaften betriebenen Unternehmen.					
Öffentlicher Zweck Für die Eichsfeldwerke GmbH besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.					
Gesellschafter					
Landkreis Eichsfeld	100 %	1.000 T€			
Beteiligungen					
EW Bus GmbH	100 %	500 T€			
EW Entsorgung GmbH	100 %	500 T€			
EW Projekt GmbH	100 %	200 T€			
EW Wärme GmbH	100 %	255 T€ *			
EW Eichsfeldgas GmbH	51 %	5.200 T€			
EW Wasser GmbH	49 %	28 T€			
*Ausgegebenes Kapital					

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Eichsfeldwerke tragen mit ihrem breiten, kundenorientierten Leistungsspektrum wesentlich zur Lebensqualität der Menschen in der Region bei. Von der Energie- und Wasserversorgung über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zu der Abfall- und Abwasserentsorgung sowie dem Projekt-management ist es unser Anspruch, hohe Qualität kundengerecht anzubieten. Die Unternehmensgruppe setzt auf nachhaltig attraktive Angebote, die den Kunden langfristig Nutzen bieten.

Für ihre Tochtergesellschaften übernimmt die Eichsfeldwerke GmbH (EW) als Holding vor allem die strategische Entwicklung des Konzerns und die kaufmännische Betriebsführung. Sie garantiert die

Koordination und Abstimmung zwischen den einzelnen Bereichen und arbeitet permanent daran, das zukunftsgetriebene Angebotsspektrum zu optimieren und zu erweitern.

Das Unternehmen verzeichnete im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung um 49,1 TEUR auf 2.358,8 TEUR. Hier spiegelt sich der erhöhte Leistungsumfang im Zuge des weiteren Wachstums innerhalb der Unternehmensgruppe wider. Die Betriebsführung und die unternehmensführenden Aufgaben für die Tochtergesellschaften wurden im vollen Umfang wahrgenommen.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	35	35
Teilzeit	12	11
Auszubildende	4	3
Gesamt	51	49

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	9,3	9,3

3. Ausblick

Im Jahr 2016 sind Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 550,0 TEUR vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus Eigenmitteln.

Im Rahmen der steuerlichen Organschaft sind auch im Geschäftsjahr 2016 die Verluste der EW Bus zu übernehmen. Der Verlustausgleich soll wiederum unter Nutzung der steuerlichen Optimierungsmöglichkeiten vollständig innerhalb des Organkreises EW realisiert werden.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe auf Investitionen in regenerative Energieerzeugung sowie in ökologisch und ökonomisch innovative Technologien bildet auch perspektivisch einen Hauptschwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit. Dabei sind die Rahmenbedingungen der Branche permanenten Änderungen unterworfen. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden und um die aktuelle Position auf dem regionalen

Markt zu festigen und zugleich neue Geschäftsfelder zu erschließen, optimiert die Unternehmensgruppe ihre Strukturen und passt ihre Strategiekonzepte fortlaufend an.

Durch die festgelegte Kürzung der Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG und rückläufige Subventionen des Landes Thüringen, verbunden mit den zunehmenden finanziellen Problemen der öffentlichen Haushalte, ist in den Folgejahren mit weiteren Einschnitten in der Finanzierung des ÖPNV zu rechnen.

Die erwarteten Marktentwicklungen sowie der Umsetzungserfolg von beabsichtigten Maßnahmen und Projekten fließen in die Planungen für die weitere Unternehmensentwicklung ein. Für die Geschäftsentwicklung in 2016 ist mit einem höheren Ausgleichsbetrag an die EW Bus zu rechnen.



Auszubildende der Unternehmensgruppe



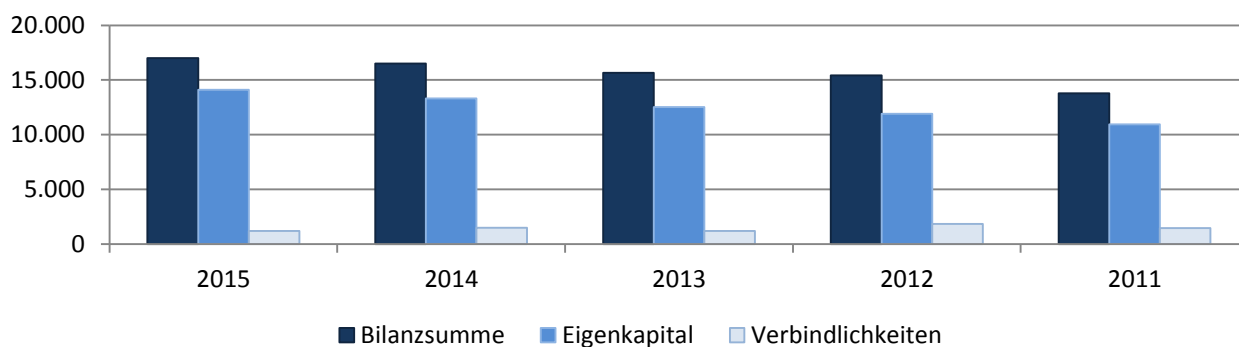
Gestaltung des Aussichtspunktes Sonnenstein bei Holungen

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

– A K T I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	12.622.222,75	10.434.999,67
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	264.145,49	225.975,43
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.903.667,48	2.866.193,63
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	753.127,40	641.548,23
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.688.755,73	6.688.755,73
2. Beteiligungen	12.526,65	12.526,65
B. Umlaufvermögen	4.387.658,03	6.056.702,14
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.212,20	8.980,28
2. Forderungen gegen Gesellschafter	17.974,80	17.974,80
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.447.753,12	2.829.206,82
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	204.227,48
5. Sonstige Vermögensgegenstände	49.980,75	1.991,09
II. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.861.737,16	2.994.321,69
Bilanzsumme	17.009.880,78	16.491.701,81

-PASSIVA-	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	14.110.000,00	13.310.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.650.000,00	2.650.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	10.460.000,00	9.660.000,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	1.685.520,00	1.682.400,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	400.000,00	321.000,00
2. Steuerrückstellungen	321.400,00	404.500,00
3. Sonstige Rückstellungen	964.120,00	956.900,00
C. Verbindlichkeiten	1.214.360,78	1.499.301,81
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	205.965,79	250.121,98
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	445.394,83	705.733,18
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.654,75	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	549.345,41	543.446,65
Bilanzsumme	17.009.880,78	16.491.701,81

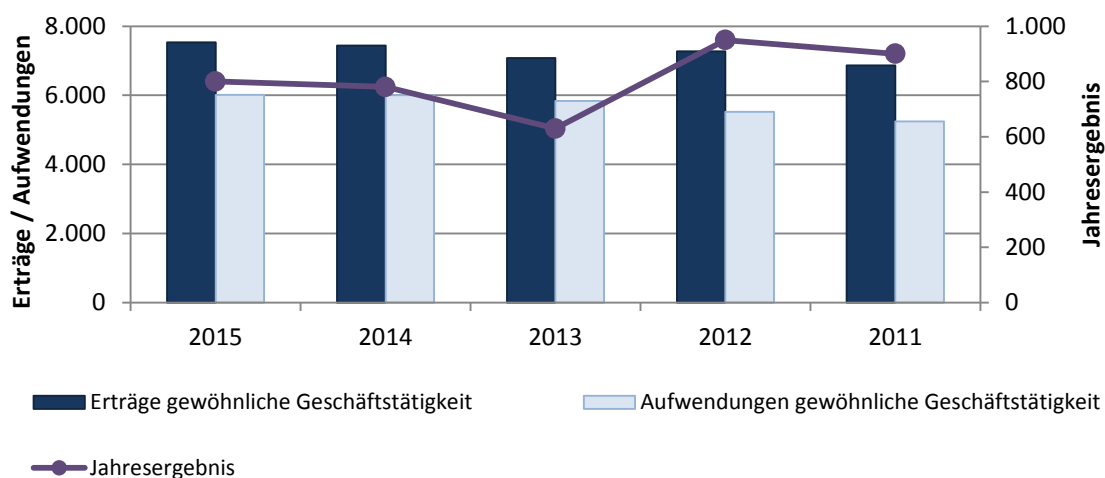
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	2.358.782,56	2.309.655,13
2. Sonstige betriebliche Erlöse	2.657.967,32	2.479.302,29
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.806.712,05	1.701.094,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	394.265,40	631.046,27
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	413.379,73	359.542,10
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.162.423,84	1.831.536,23
6. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	2.515.572,79	2.581.674,28
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.718,78	64.627,41
8. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	1.220.000,00	1.430.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.561,00	54.973,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.523.699,43	1.427.067,11
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	716.244,65	639.620,33
12. Sonstige Steuern	7.454,78	7.446,78
13. Jahresüberschuss	800.000,00	780.000,00
14. Einstellung in die Gewinnrücklagen	800.000,00	780.000,00
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Abbestraße 8 37327 Leinefelde-Worbis	Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH 100 % 500 T€
E-Mail info@ew-netz.de	Beteiligungen keine
Homepage www.eichsfeldwerke.de	Geschäftsführung Dipl.-Ing. Michael Raabe, Benno Bause
Gründungsjahr 1992	Gremien Gesellschafterversammlung
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Juni 1991 wurde am 11. März 2011 zuletzt geändert.
Stammkapital 500 T€	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401165 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Linien- und Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte einschließlich des Betriebs einer LKW-Waschanlage mit Dieseltankstelle sowie einer Wartungs- und Reparaturwerkstatt.	Abschlussprüfer sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte
Öffentlicher Zweck Für die EW Bus besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Eingebunden in die Konzernstruktur der Eichsfeldwerke GmbH (EW) und gleichzeitig in deren steuerlichen Querverbund bietet die auf Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit im öffentlichen Personennahverkehr orientierte EW Bus GmbH für ihre Kunden ein breites Spektrum an öffentlichen Verkehrsdienstleistungen mit den Schwerpunkten Personennahverkehr und Schülerbeförderung. Dabei versteht sich die Gesellschaft als moderner Mobilitätsdienstleister im Landkreis Eichsfeld, der sich mit innovativen Strategien, zukunftsfähiger Technik und dem Prinzip einer wirtschaftlichen und ökologischen Verträglichkeit den aktuellen Herausforderungen stellt.

Die Gesellschaft zeigt, wie durch proaktives Anpassen der Geschäftsprozesse die Kosteneffizienz des naturgemäß defizitären Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) verbessert werden

kann, ohne dass das Angebot signifikant reduziert wird. Ein Schwerpunkt liegt bei der Mobilitäts-sicherung im ländlichen Raum trotz des zunehmenden Bevölkerungsrückgangs.

Höhere Fahrgastzahlen im Schülerverkehr, gestiegene Umsatzerlöse im Gelegenheitsverkehr und gesunkene Kraftstoffkosten kennzeichnen die positive Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr. Als das erste Busunternehmen in Thüringen hat die EW Bus alle Expressbusse mit kostenfreiem W-LAN ausgestattet. Durch Fahrgäste und Medien gab es dazu ausschließlich positive Resonanzen.

Im Jahr 2015 wurden 3 Niederflerbusse, ein Midibus sowie die Schnittstelle für die Datendrehscheibe, als Grundlage für das Fahrplanauskunftssystem, vom Freistaat Thüringen mit einer Gesamtsumme von 413 TEUR gefördert.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	75	73
Teilzeit	6	5
Auszubildende	2	4
Gesamt	83	82

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

*)Verlustausgleich ÖPNV erfolgt seit 2003 vollständig durch den Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH
 2010: 1.390 T€ 2012: 1.480 T€ 2014: 1.430 T€
 2011: 1.520 T€ 2013: 1.570 T€ 2015: 1.220 T€

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2016 ist u. a. die Anschaffung von drei neuen Niederflrbusen (davon zwei Busse mit CNG-Antrieb) und einem Linien- und Kombibus mit einem Wert von 1.110 TEUR sowie eine neue Ad Blue Tankanlage in Heilbad Heiligenstadt in Höhe von 30 TEUR geplant. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf 1.200 TEUR. Die Anschaffung der Busse ist zur Förderung beim Land Thüringen angemeldet.

Die Finanzierung wird über Eigenmittel, Fördermittel und eine geplante Darlehensaufnahme sichergestellt.

Die Ertragslage in 2016 ist im Wesentlichen von den Umsätzen aus dem Linien- und Gelegenheitsverkehr geprägt.

Die Gesellschaft rechnet mit Umsatzerlösen in Höhe von 6.068 T€. Zum Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Straßenpersonenverkehr wurde eine kontinuierliche Erhöhung der Sollkostensätze für die Jahre 2013 – 2017 um jährlich 1 Cent je Personenkilometer festgelegt. Die gesetzlichen Ausgleichsleistungen in 2016 nach § 45a PBefG werden sich daher leicht über dem Vorjahresniveau bewegen.

Darüber hinaus wird permanent die Optimierung der aktuellen Dienste mit dem Ziel der Erhöhung der Leistungen pro Dienst, verbunden mit einem weiteren sinnvollen Ausbau des RufBus-Netzes, vorangetrieben.



Im Jahr 2015 geförderte neue Busse



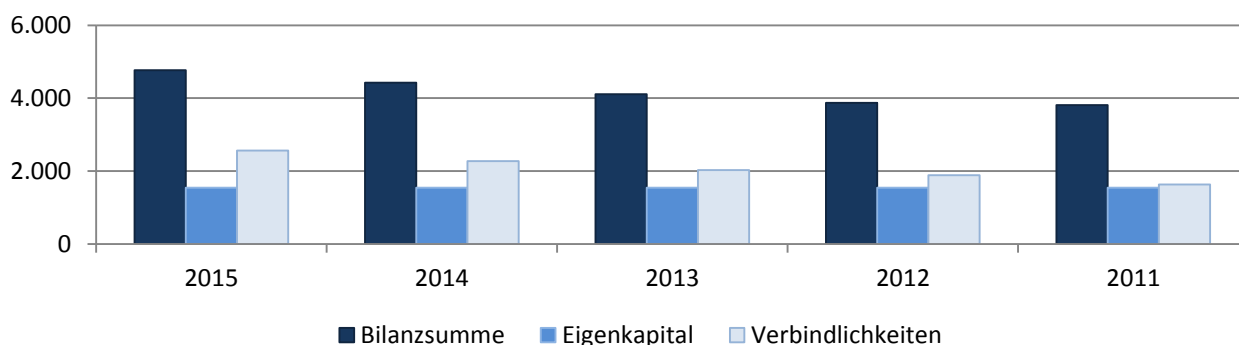
Ausstattung der Expressbusse mit Kostenfreiem W-LAN

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	2.967.642,31	2.804.200,85
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	494.593,88	580.528,49
2. Technische Anlagen u. Maschinen	1.470.892,75	1.748.290,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.849,16	106.085,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	878.306,52	369.297,00
B. Umlaufvermögen	1.798.549,62	1.616.851,63
I. Vorräte		
Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	143.378,99	144.866,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282.207,66	261.325,97
2. Forderungen gegen Gesellschafter	445.394,83	705.733,18
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56.666,94	45.019,02
4. Sonstige Vermögensgegenstände	255.630,60	315.820,17
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	615.270,60	144.086,66
Bilanzsumme	4.766.191,93	4.421.052,48

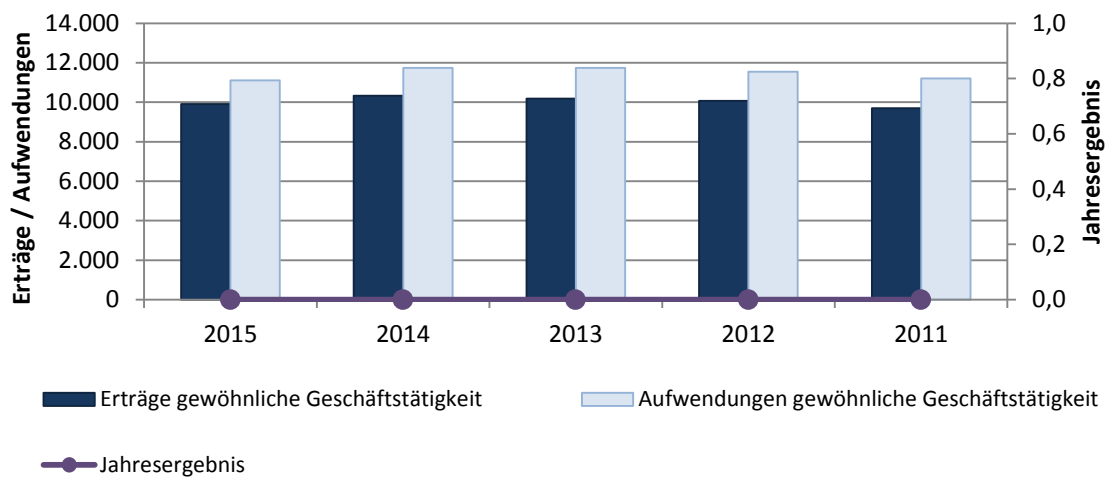
–P A S S I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	1.550.000,00	1.550.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	1.050.000,00	1.050.000,00
III. Jahresüberschuss	0,00	0,00
B. Rückstellungen	653.000,00	592.800,00
Sonstige Rückstellungen	653.000,00	592.800,00
C. Verbindlichkeiten	2.563.191,93	2.278.252,48
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.879.196,53	1.688.509,51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405.703,69	189.617,59
3. Sonstige Verbindlichkeiten	278.291,71	400.125,38
Bilanzsumme	4.766.191,93	4.421.052,48

Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	7.245.553,65	7.710.817,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.654.584,90	2.610.952,36
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.736.503,63	4.679.536,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.690.240,31	2.715.301,52
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.327.471,29	2.162.804,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	479.037,22	450.206,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	617.895,85	599.657,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.234.157,36	1.105.132,23
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	435,47	392,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.972,44	32.860,32
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.213.704,08	-1.423.335,31
10. Sonstige Steuern	6.295,92	6.664,69
11. Erträge aus der Verlustübernahme	1.220.000,00	1.430.000,00
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu
Erträgen und Aufwendungen (in T€)

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt	Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH 100 % 500 T€
E-Mail info@ew-netz.de	Beteiligungen keine
Homepage www.eichsfeldwerke.de	Geschäftsführung Dipl.-Ing. Michael Raabe, Dipl.-Kfm. Markus Kruse
Gründungsjahr 2004	Gremien Gesellschafterversammlung
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 2004 wurde am 11. März 2011 zuletzt geändert.
Stammkapital 500 T€	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 406105 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Abfallentsorgung und der damit zusammenhängenden Dienstleistungen im Landkreis Eichsfeld.	Abschlussprüfer sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte
Öffentlicher Zweck Für die EW Entsorgung GmbH (EW Entsorgung) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Seit dem 1. Januar 2006 ist die EW Entsorgung GmbH (EW Entsorgung) für die zuverlässige Durchführung der Hausmüllentsorgung in der Region verantwortlich. Neben den Restabfällen werden Wertstoffe wie Altpapier, Leichtverpackungen und Altglas für die rund 101.000 Einwohner im gesamten Landkreis eingesammelt. Gleichzeitig kümmert sich das Unternehmen im Auftrag des Landkreises Eichsfeld um die Abrechnung der Abfallgebühren sowie die Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung und Nachsorge der kreiseigenen Deponien.

Seit Mai 2015 gehört dazu auch die Erfassung von Bioabfall. Der Kreistag hat am 25. März 2015 die Einrichtung eines Bringsystems für Bioabfälle beschlossen. An dezentralen Annahmestellen im gesamten Kreisgebiet haben die Bürger so die Möglichkeit, den im häuslichen Bereich anfallenden Baum- und Strauchschnitt, Grünschnitt sowie Küchenabfälle abzugeben. Die EW Entsorgung stellt hierfür im Auftrag des Landkreises die entsprechenden Sammelcontainer zur Verfügung und übernimmt den anschließenden Transport zur stofflichen bzw. energetischen Verwertung. Das Bringsystem hat sich innerhalb kurzer Zeit etabliert.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 bereits 2.132 Tonnen Bioabfälle erfasst und verwertet.

Die eingesammelte Restabfallmenge lag im Berichtsjahr bei 17.609 Tonnen (Vorjahr: 17.364 Tonnen). Das entspricht etwa 50 Prozent der Abfallmenge, die vor Einführung des verursacherbezogenen Abrechnungssystems aus dem Jahr 2007 anfiel. Der Landkreis Eichsfeld gehört mit rund 174 Kilogramm pro Einwohner weiterhin zu den Regionen in Thüringen mit dem niedrigsten Abfallaufkommen (Durchschnitt in Thüringen: 193 kg/Einwohner, Quelle: Thüringer Abfallbilanz 2014). Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr 7.916 Tonnen Altpapier sowie 4.635 Tonnen Leichtverpackungen und 2.741 Tonnen Altglas eingesammelt.

Das Unternehmen verzeichnete 2015 einen Umsatz von 5.361 TEUR (Vorjahr: 5.955 TEUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Leistungsreduzierung bei der Sortierung von Leichtverpackungen bei gleichzeitig erstmalig ganzjähriger Realisierung der Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung und Nachsorge der kreiseigenen Deponien sowie der zusätzlichen Leistungen im Zuge der Erfassung der Bioabfälle.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	48	67
Teilzeit	2	2
Auszubildende	1	1
Gesamt	51	70

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

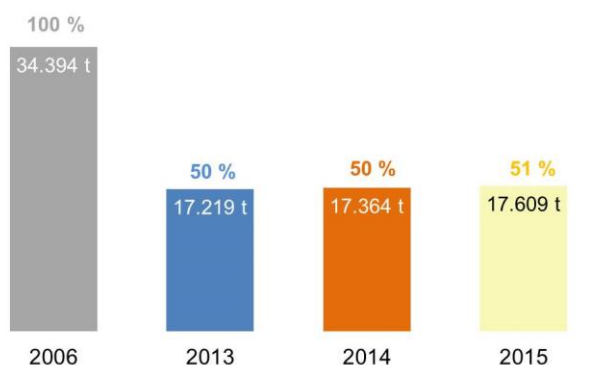
Im laufenden Geschäftsjahr werden die übertragenen Aufgaben bei erstmalig ganzjähriger Realisierung der Dienstleistungen im Rahmen der Bioabfallerrfassung kontinuierlich fortgeführt.

Hinsichtlich der Sortierung von Leichtverpackungen ist der Leistungsvertrag Ende 2015 ausgelaufen. Die Leistung wurde zum 31. Dezember 2015 vollständig eingestellt.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind Umsatzerlöse in Höhe von 5.143 TEUR geplant. Das vorgesehene Investitionsvolumen beläuft sich auf 620 TEUR. Dies beinhaltet den Ersatz von Entsorgungsfahrzeugen, die Erneuerung und den Austausch der Restabfall-

Altpapier- und Sammelbehälter sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Finanzierung der Investitionen soll aus Eigenmitteln erfolgen.

Das EU-weit geltende Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz (BKrFQG) stellt Vorgaben zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Fahrweise. Fahrerschulungen entsprechend § 5 BKrFQG werden bei der EW Entsorgung in Kooperation mit der EW Bus GmbH und mit Unterstützung örtlicher Fahrschulen umgesetzt. Die gesetzlichen Anforderungen werden somit vollumfänglich erfüllt.



Entwicklung der Restabfallmenge im Landkreis Eichsfeld



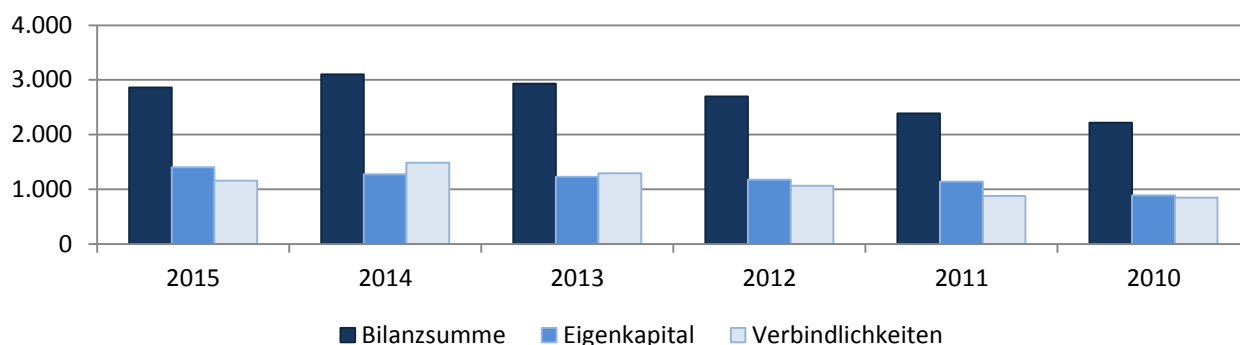
Erfasste Bioabfallmenge 2015: 2.132 Tonnen (Mai - Dezember)

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

– A K T I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	1.879.936,29	2.213.904,09
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.243,74	14.876,48
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	611.849,27	669.016,29
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.250.843,28	1.530.011,32
B. Umlaufvermögen	979.890,41	890.047,39
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.707,63	67.279,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379.544,60	547.891,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.144,95	1.857,89
3. Sonstige Vermögensgegenstände	152.522,67	80.343,60
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	344.970,56	192.675,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	542,00
Bilanzsumme	2.859.826,70	3.104.493,48

– P A S S I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	1.405.000,00	1.280.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	905.000,00	780.000,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	292.025,00	338.400,00
1. Steuerrückstellungen	28.500,00	11.700,00
2. Sonstige Rückstellungen	263.525,00	326.700,00
C. Verbindlichkeiten	1.162.801,70	1.486.093,48
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	670.000,00	850.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.493,73	107.421,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	245.331,44	345.496,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.302,34	56.310,96
5. Sonstige Verbindlichkeiten	133.674,19	126.864,40
Bilanzsumme	2.859.826,70	3.104.493,48

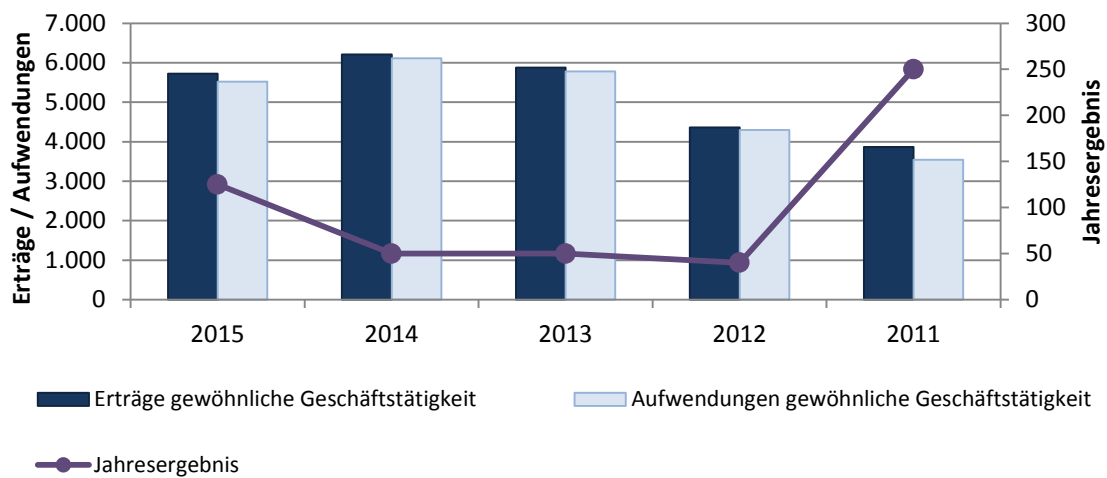
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	5.361.020,67	5.954.645,64
2. Sonstige betriebliche Erträge	360.402,23	254.164,41
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	940.341,29	1.150.996,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.095.972,66	974.991,44
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.388.476,10	1.745.276,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	295.660,51	385.032,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	636.475,41	722.180,11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.155.063,59	1.124.504,11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144,16	477,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.322,00	11.330,57
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	197.255,50	94.975,30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48.642,80	22.466,60
11. Sonstige Steuern	23.612,70	22.508,70
12. Jahresüberschuss	125.000,00	50.000,00
13. Einstellung in die Gewinnrücklagen	125.000,00	50.000,00
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt
E-Mail	info@ew-netz.de
Homepage	www.eichsfeldwerke.de
Gründungsjahr	1994
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	28 T€
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen auf der Grundlage eigener Anlagen wie auch derjenigen einer Betriebsführung für Dritte sowie Bau, Projektierung und Planung solcher Anlagen für Dritte. Dies umfasst auch die kaufmännische Betriebsführung sowie die Wahrnehmung von Angelegenheiten der laufenden Verwaltung für kommunale Aufgabenträger.
Öffentlicher Zweck	Für die EW Wasser besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.

Gesellschafter	Eichsfeldwerke GmbH Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ)	49 % 51 %	13,72 T€ 14,28 T€
Beteiligungen	keine		
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Ulrich Gabel, Dipl.-Ing. Dirk Nehr Korn (bis 30.06.2015)		
Gremien	Gesellschafterversammlung		
Gesellschaftsvertrag	Der Gesellschaftsvertrag vom 22. November 1994 wurde am 28. Juni 2011 zuletzt geändert.		
Handelsregister	Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 402446 eingetragen.		
Abschlussprüfer	sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte		

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die EW Wasser ist im Auftrag des WAZ im gesamten Verbandsgebiet für die Realisierung der Wasserver- und Abwasserentsorgung zuständig. Im Rahmen der Betriebsführungstätigkeit werden rund 45.900 Einwohner in 76 Gemeinden, Städten und Ortsteilen mit Wasser versorgt. Im Abwasserbereich betreut die EW Wasser ca. 72.750 Einwohner, verteilt über 105 Gemeinden bzw. Ortsteile.

Neben der planmäßigen Betriebsführung einschließlich der Unterhaltung und Erneuerung der Anlagen standen auch im Berichtsjahr die weitere Optimierung und Umsetzung der technischen Konzepte im Vordergrund. So wurden allein über die Investitionen des WAZ im Jahr 2015 Maßnahmen mit einem Gesamtwertumfang von rund 6,0 Mio. EUR realisiert. Zu den Schwerpunkten im Abwasserbereich zählten dabei der Anschluss der Gewerbegebiete Kirchgandern und Hohengandern an die Kläranlage Unteres Leinetal sowie zahlreiche Maßnahmen zur Erneuerung der Ortsnetze im Zuge des Straßenbaus, beispielsweise in Lengenfeld/Stein, Küllstedt, Arenshausen, Büttstedt und Mihla. Im Trinkwasserbereich lag der Schwerpunkt auf der Erneuerung der

Versorgungsanlagen, u. a. der Pumpendruckleitung Heuthen – Kreuzebra.

Das Unternehmen verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatz von 3.721 TEUR (Vorjahr: 3.585 TEUR). Der Umsatz wird geprägt von Aufwendungen für die Betriebsführung, die entsprechend vertraglicher Vereinbarung dem WAZ in Rechnung gestellt werden.

Die hohen Qualitätsansprüche setzt der Zweckverband durch interne Ablauf- und Qualitätskontrollen durch. Daneben wurde in der Zeit vom 18. bis 20. März 2015 das planmäßige Re-Zertifizierungsaudit des Integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems von einem unabhängigen Gutachter (TÜV Nord) durchgeführt. Wie die vorherigen wurde auch diese Überprüfung erfolgreich absolviert.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	45	47
Teilzeit	4	3
Auszubildende	6	5
Gesamt	55	55

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Im Jahr 2016 werden die Betriebsführungsaufgaben für den WAZ planmäßig weitergeführt. Dabei sind im Zuge der Umsetzung der technischen Konzepte umfangreiche Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Ortsnetze, zur Sanierung des Wasserverteilungsnetzes und zur Sicherung des Trinkwasserschutzes umzusetzen. Das geplante Investitionsprogramm des WAZ verbleibt somit auch im Jahr 2016 auf einem hohen Niveau und beträgt rund 10,9 Mio. EUR. Zudem ist die Erstellung einer neuen Wasserpreiskalkulation für den Zeitraum ab 2017 zu gewährleisten.

Sachanlageinvestitionen seitens der EW Wasser sind im Jahr 2016 nicht vorgesehen. Für die Geschäftsentwicklung in 2016 ist mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau zu rechnen.

Aus gegenwärtiger Sicht der EW Wasser liegen keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken vor. Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EW Wasser von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2015 nicht eingetreten.



Erweiterung Kläranlage Horsmar



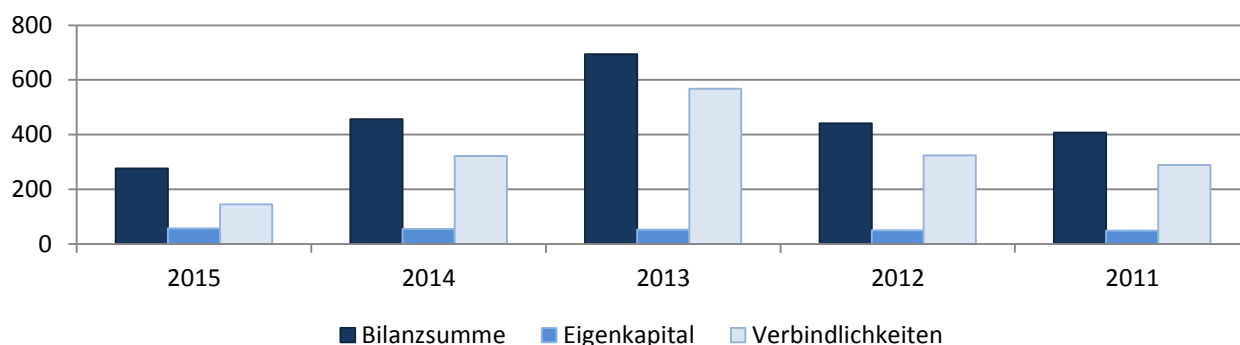
Installation einer Desintegrationsanlage in die Kläranlage Leinetal

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	19.223,18	23.495,00
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.223,18	23.495,00
B. Umlaufvermögen	257.782,95	432.918,93
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.391,41	4.685,99
2. Forderungen gegen Gesellschafter	195.110,50	396.852,68
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12,56	53,82
II. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	51.268,48	31.326,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	38,00
Bilanzsumme	277.006,13	456.451,93

–P A S S I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	57.300,00	55.300,00
I. Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	29.300,00	27.300,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	74.700,00	79.600,00
1. Steuerrückstellungen	600,00	600,00
2. Sonstige Rückstellungen	74.100,00	79.000,00
C. Verbindlichkeiten	145.006,13	321.551,93
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.406,60	6.996,94
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	204.227,46
3. Sonstige Verbindlichkeiten	134.599,53	110.327,53
Bilanzsumme	277.006,13	456.451,93

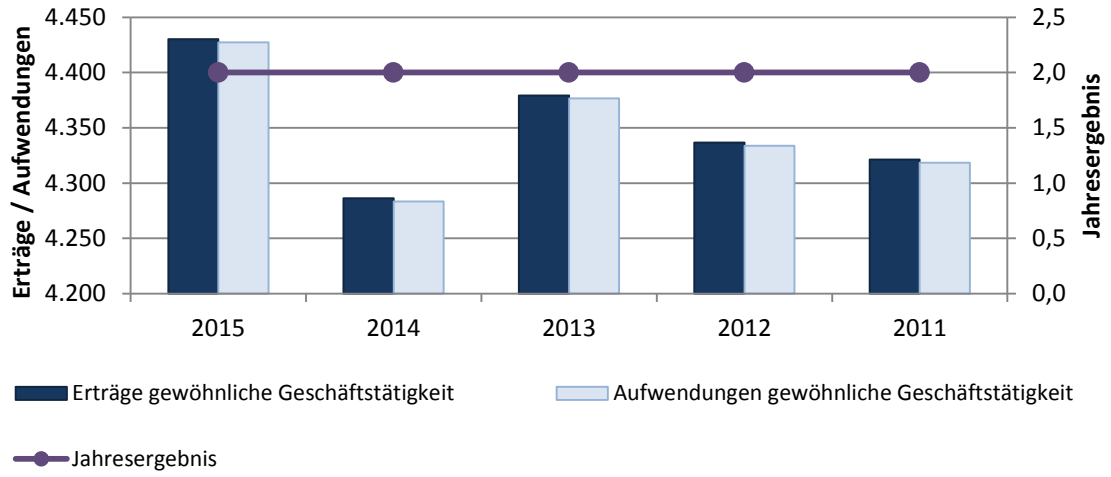
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	3.720.987,29	3.584.576,02
2. Sonstige betriebliche Erlöse	709.225,93	701.373,68
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.154.955,86	2.061.026,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	449.104,91	429.575,16
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.271,82	4.295,02
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.818.980,33	1.788.370,41
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47,71	204,09
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.948,01	2.886,33
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	871,01	833,33
9. Sonstige Steuern	77,00	53,00
10. Jahresüberschuss	2.000,00	2.000,00
11. Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.000,00	2.000,00
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt	Öffentlicher Zweck Für die EW Projekt GmbH (EW Projekt) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.
E-Mail info@ew-netz.de	Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH 100 % 200 T€
Homepage www.eichsfeldwerke.de	Beteiligungen keine
Gründungsjahr 1994	Geschäftsführung Dipl.-Ing. Ulrich Gabel
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gremien Gesellschafterversammlung
Stammkapital 200 T€	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 22. November 1994 wurde am 7. März 2012 zuletzt geändert.
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Veräußerung von Grundstücken, Planung und Erschließung von Baugebieten, Durchführung, Projektierung, Projektsteuerung und Überwachung von Erschließungsmaßnahmen für Kommunen und sonstige Dritte sowie die Durchführung von privaten und kommunalen Wohnungsbauvorhaben und gewerblichen Bauvorhaben jeder Art. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Projektierung, Steuerung, Durchführung und Überwachung von Maßnahmen des Regionalmarketings und des Regionalmanagements sowie von Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen.	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 402447 eingetragen.
	Abschlussprüfer sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Projektvorbereitung, Liegenschaftsmanagement, Baubetreuung, Abrechnung und Vermarktung sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination – die EW Projekt GmbH bietet öffentlichen und privaten Investoren umfassende Komplettleistungen. So gehören u.a. Städte, Gemeinden und kommunalnahe Unternehmen sowie sozialkaritative Einrichtungen zu den Kunden der Gesellschaft. Die EW Projekt steht ihren Auftraggebern bei der Vorbereitung, Planung und Realisierung von Erschließungsvorhaben für Wohn- und Gewerbegebiete als kompetenter Partner zur Seite. Das Geschäftsfeld der regenerativen Energieanwendungen wurde neben den zwei bestehenden Photovoltaikanlagen mit dem Betrieb des Windparks Dingelstädt erweitert.

Von den im Jahr 2014 erschlossenen 33 Baugrundstücken im Wohnbaugebiet „Auf dem Hohen Rott – Teil 3“ in Heilbad Heiligenstadt wurden im Jahr 2015 die restlichen vier Grundstücke an Bauwerber vergeben. Des Weiteren

wurden für Kommunen in der Region die Geschäftsbesorgung, Projektsteuerung und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination bei der Erschließung von Wohnbaugebieten weiter geführt. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des neuen Gewerbegebietes (GE) „GE an der A 38 – Ost“ für die Stadt Heilbad Heiligenstadt übernahm die EW Projekt im Geschäftsjahr 2015 die Geschäftsbesorgung für den Grunderwerb und die vorbereitenden Leistungen. Aktuell erfolgen in Abstimmung mit der Stadt Heilbad Heiligenstadt vorbereitende Untersuchungen und Planungen für ein neues Wohnbaugebiet „Auf dem Hohen Rott – Teil 4“.

Für die weitere Entwicklung des neu geprägten Geschäftsfeldes „Errichtung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien“ generierte die EW Projekt im Jahr 2015 Leistungen, zur Vorbereitung neuer Standorte für Windenergieanlagen (WEA).

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	4	4
Teilzeit	0	0
Auszubildende	0	0
Gesamt	4	4

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

In 2016 werden die Geschäftsbesorgungs-, Projektsteuerungs- und sonstigen Leistungen für verschiedene Baugebiete und sonstige Bauvorhaben vertragsgemäß weiter geführt. Schwerpunkte bilden die Planungsleistungen für das neue WBG „Auf dem Hohen Rott – Teil 4“ sowie die Projektentwicklung des Gewerbegebietes an der

A 38 – Ost im Auftrag der Stadt Heilbad Heiligenstadt. Darüber hinaus stehen die Akquisition zur Erschließung verschiedener Projekte kommunaler Marktpartner und die Vorbereitung neuer Standorte zur regenerativen Energiegewinnung im Fokus der Geschäftstätigkeit.



Betrieb Windpark Dingelstädt



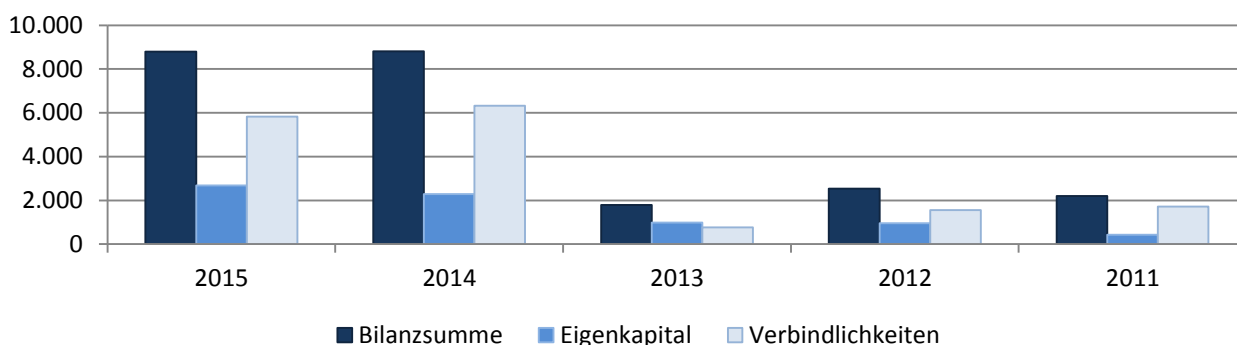
Erschließung des Gewerbegebietes an der A38 – Ost in Heilbad Heiligenstadt

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	6.675.184,88	7.118.162,41
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.555.853,53	6.991.348,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.331,35	126.814,39
B. Umlaufvermögen	2.123.867,77	1.688.788,68
I. Vorräte		
Grundstücke und unfertige Erzeugnisse	247.395,64	333.767,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	359.221,21	306.602,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	835,59
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.288.744,55	557.043,32
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	228.506,37	490.539,40
Bilanzsumme	8.799.052,65	8.806.951,09

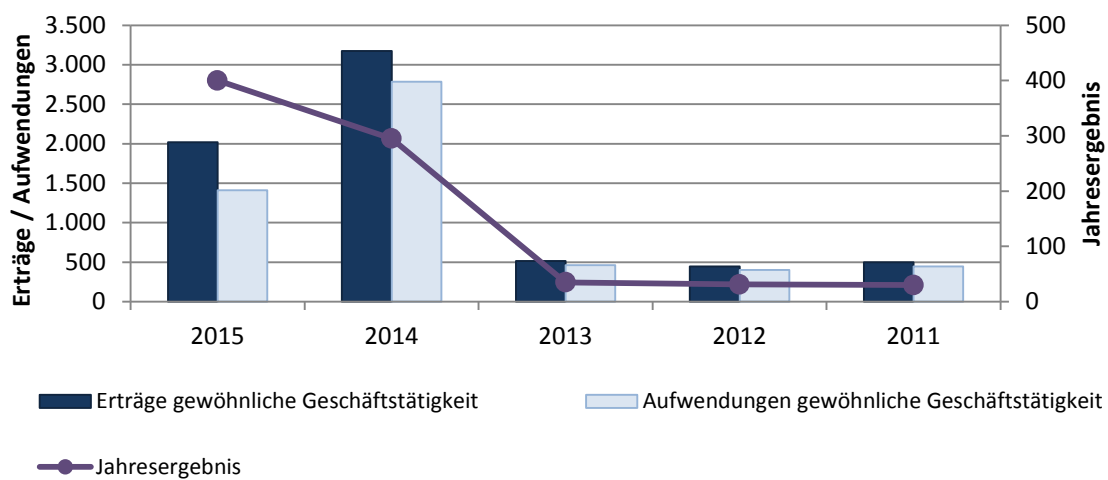
–P A S S I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	2.685.000,00	2.285.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00
II. Kapitalrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklagen	985.000,00	585.000,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	294.000,00	206.330,00
1. Steuerrückstellungen	219.800,00	88.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	74.200,00	117.830,00
C. Verbindlichkeiten	5.820.052,65	6.315.621,09
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.681.661,70	5.747.715,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.297,77	200.255,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.625,00	32.563,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.676,01	102.039,16
5. Sonstige Verbindlichkeiten	77.792,17	233.047,38
Bilanzsumme	8.799.052,65	8.806.951,09

Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	1.903.869,15	2.827.310,44
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	19.680,12	102.768,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	83.326,34	198.082,52
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	140.749,72	628.104,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.015,75	1.399.590,66
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	194.085,14	168.789,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	40.263,11	34.861,60
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	454.473,05	167.516,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	388.766,84	338.609,62
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.821,72	44.903,41
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121.776,77	48.879,87
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	607.566,95	386.713,35
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	207.295,52	91.441,92
12. Sonstige Steuern	271,43	271,43
13. Jahresüberschuss	400.000,00	295.000,00
14. Einstellung in die Gewinnrücklagen	400.000,00	295.000,00
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu
Erträgen und Aufwendungen (in T€)

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt
E-Mail	info@ew-netz.de
Homepage	www.eichsfeldwerke.de
Gründungsjahr	1992
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	500 T€
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, die Verteilung und der Verkauf von Wärme und Strom sowie die Erbringung aller hiermit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, entsprechende Erzeugungs- und Verteilungsanlagen zu erwerben, zu errichten, zu unterhalten und zu betreiben. Hierzu gehört auch die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung.
Öffentlicher Zweck	Für die EW Wärme GmbH (EW Wärme) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.

Gesellschafter	Eichsfeldwerke GmbH	100 %	255 T€ *
	*Ausgegebenes Kapital 255 T€		
Beteiligungen	Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt GmbH	49 %	1.753 T€
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Ulrich Gabel, Dipl.-Ing. Dirk Nehr Korn		
Gremien	Gesellschafterversammlung		
Gesellschaftsvertrag	Der Gesellschaftsvertrag vom 12. März 1992 wurde am 19. Dezember 2005 zuletzt geändert.		
Handelsregister	Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401745 eingetragen.		
Abschlussprüfer	sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte		

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die EW Wärme GmbH bietet innerhalb der Unternehmensgruppe Eichsfeldwerke moderne und innovative Energiedienstleistungen rund um die nachhaltige Wärme- und Stromversorgung an. Diese stehen für Kostenoptimierung, Umweltschutz und bieten ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit.

Die EW Wärme hat sich im Jahr 2015 neu aufgestellt. In einem ersten Schritt wurden die EAM-Geschäftsanteile an der EW Wärme durch das Unternehmen als eigene Anteile erworben und die Wärme- und Stromversorgungsanlagen (Assets) außerhalb von Heilbad Heiligenstadt auf die EW Eichsfeldgas GmbH übertragen. Zentrales Element der Neuausrichtung war die darauffolgende Bildung einer Strategischen Partnerschaft mit der Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt GmbH. Mit der Einbringung der in Heilbad Heiligenstadt liegenden Assets in die Stadtwerke sowie dem Erwerb weiterer Anteile ist die EW Wärme mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 Gesellschafter der Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt und hält 49 Prozent der Geschäftsanteile.

Die EW Wärme ist auch in der Zukunft für die Betriebsführung von energietechnischen Anlagen im Unternehmensverbund sowie die Akquise und Errichtung neuer Anlagen verantwortlich. Neben dem klassischen Wärmegeschäft und dem Angebot von maßgeschneiderten Contracting-Lösungen ist das Portfolio der EW Wärme um das Angebot von ingenieurtechnischen Dienstleistungen in den vergangenen Jahren erweitert worden. Mit den hochqualifizierten Ingenieuren werden seit 2013 zum Beispiel Kommunen bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik unterstützt und ab dem Berichtsjahr für verschiedene Kunden verpflichtende Energieaudits gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Energiedienstleistungsgesetzes durchgeführt.

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld der EW Wärme lag auch in 2015 in der Projektierung und Umsetzung innovativer Energieprojekte der Unternehmensgruppe. Weitere Schwerpunkt waren daneben der Betrieb der Windenergieanlage in Dingelstädt und der Biogasanlage Weißenborn-Lüderode. Das dort auf Erdgasqualität aufbereitete Biogas kommt in den Blockheizkraftwerken der Unternehmensg-

ruppe zum Einsatz. Beide Anlagen tragen wesentlich zum Unternehmensziel der Gruppe, einer

umweltschonenden Energie-versorgung der Region, bei.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	11	11
Teilzeit	0	0
Auszubildende	2	2
Gesamt	13	13

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Im Jahr 2016 werden die Betriebsführungsaufgaben von energietechnischen Anlagen, die Akquise und Errichtung neuer Anlagen sowie die ingenieurtechnischen Dienstleistungen weitergeführt. Das geplante Investitionsvolumen in das Sachanlage-

vermögen beträgt 50 TEUR. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus Eigenmitteln. Die Gesellschaft rechnet in 2016 mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.685 TEUR.



EW Wärme als Energiedienstleister



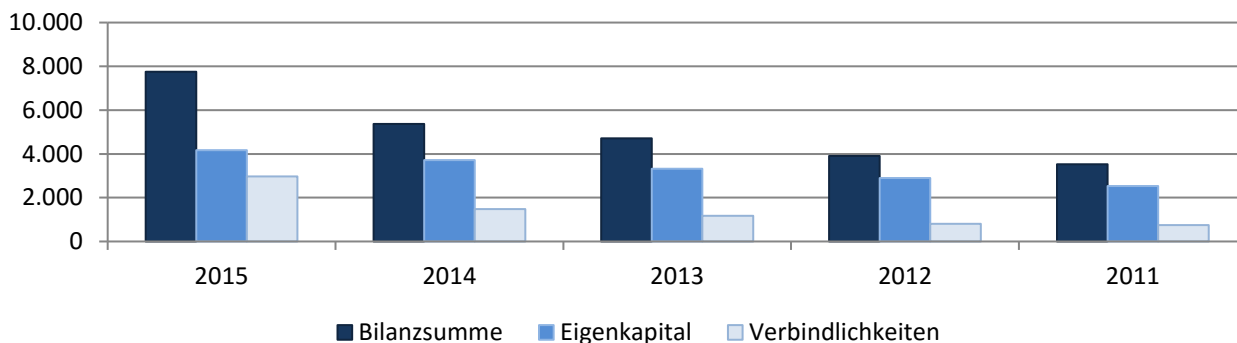
Erneuerung BHKW im Vitalpark in Heilbad Heiligenstadt

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	6.681.395,52	3.724.738,79
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	240.800,01
2. Energieerzeugungs- und Wärmeversorgungsanlagen	0,00	3.227.092,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.778,02	256.846,37
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	6.603.617,50	0,00
B. Umlaufvermögen	1.074.631,74	1.648.815,26
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.188,28	20.354,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	313,46	1.139.909,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	527.068,77	100.507,85
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104.006,36	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	62,06	196.632,51
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	421.992,81	191.410,84
Bilanzsumme	7.756.027,26	5.373.554,05

-PASSIVA-	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	4.167.000,00	3.719.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
./. Nennbetrag eigener Geschäftsanteile	245.000,00	0,00
Ausgegebenes Kapital	255.000,00	
II. Kapitalrücklagen	2.260.000,00	260.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.652.000,00	2.959.000,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	622.500,00	181.900,00
1. Steuerrückstellungen	579.400,00	18.900,00
2. Sonstige Rückstellungen	43.100,00	163.000,00
C. Verbindlichkeiten	2.966.527,26	1.472.654,05
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.600.000,00	500.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.784,89	282.322,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	107.339,30	150.282,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	271,32	443.133,11
5. Sonstige Verbindlichkeiten	177.131,75	96.916,30
Bilanzsumme	7.756.027,26	5.373.554,05

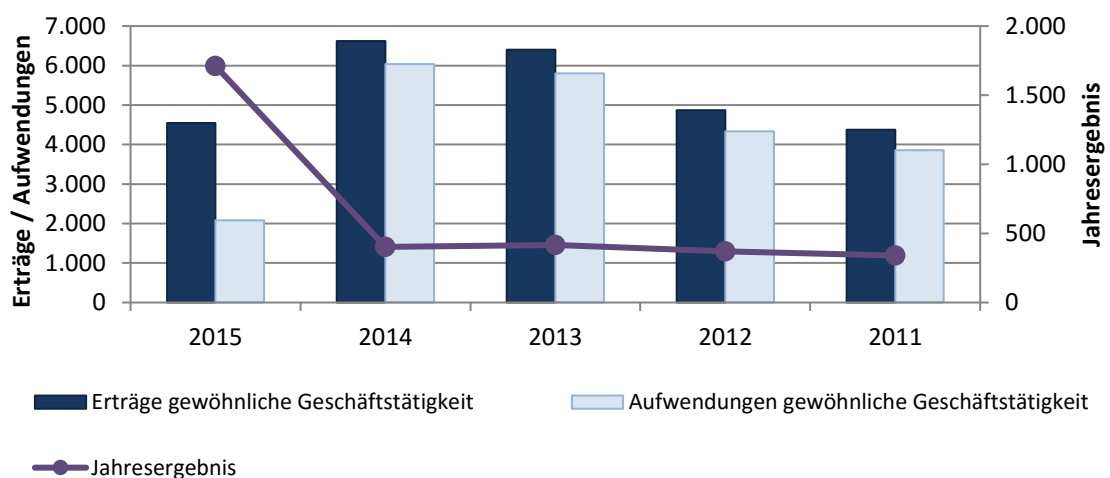
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	1.561.738,99	6.189.034,83
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	33.143,92
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.984.916,08	395.092,50
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.085,09	4.287.413,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	587.578,68	490.216,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	125.076,08	104.971,24
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	28.412,22	356.983,31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.296.186,00	794.364,47
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159,53	1.042,03
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.773,15	398,75
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.463.703,38	583.965,22
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	751.620,54	180.753,65
12. Sonstige Steuern	1.082,84	1.211,57
13. Jahresüberschuss	1.711.000,00	402.000,00
14. Aufwand Erwerb Eigene Anteile	3.018.000,00	0,00
15. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	2.959.000,00	0,00
16. Einstellung in die Gewinnrücklagen	1.652.000,00	402.000,00
17. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Worbis Hausener Weg 32 37339 Leinefelde-Worbis</p>	<p>Beteiligungen keine</p> <p>Geschäftsführung Dipl.-Ing. Ulrich Gabel, Dipl.-Ing. Dirk Nehr Korn</p> <p>Gremien Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung</p> <p>Mitglieder Aufsichtsrat Dr. Werner Henning <i>Vorsitzender</i> (Landrat Landkreis Eichsfeld), Georg von Meibom <i>Stellvertretender Vorsitzender</i> (Geschäftsführer der EAM GmbH & Co. KG), Michael Gaßmann (Mitglied des Kreistages), Thomas Weber (Geschäftsführer der EAM GmbH & Co. KG), Peter Trappe (Mitglied des Kreistages), Armin Schülbe (Leiter des Regionalzentrums Nord EAM GmbH & Co. KG)</p>						
<p>E-Mail info@ew-netz.de</p>							
<p>Homepage www.eichsfeldwerke.de</p>							
<p>Gründungsjahr 1990</p>							
<p>Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>							
<p>Stammkapital 5.200 T€</p>							
<p>Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens sind die Gas-, Strom- und Wärmeversorgung einschließlich der Errichtung und des Betriebes aller hierzu erforderlichen Anlagen, der Vertrieb von und der Handel mit Gas, Strom und Wärme sowie Dienstleistungen für eine rationelle Energienutzung.</p>							
<p>Öffentlicher Zweck Für die EW Eichsfeldgas GmbH (EW Eichsfeldgas) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.</p>							
<p>Gesellschafter</p> <table border="0"> <tr> <td>Eichsfeldwerke GmbH</td> <td>51 %</td> <td>2.652 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Beteiligungen GmbH</td> <td>49 %</td> <td>2.548 T€</td> </tr> </table>	Eichsfeldwerke GmbH	51 %	2.652 T€	EAM Beteiligungen GmbH	49 %	2.548 T€	<p>Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 7. September 1990 wurde am 11. Juni 2013 zuletzt geändert.</p> <p>Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401137 eingetragen.</p> <p>Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p>
Eichsfeldwerke GmbH	51 %	2.652 T€					
EAM Beteiligungen GmbH	49 %	2.548 T€					

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die EW Eichsfeldgas GmbH zu einem modernen Energieversorgungsunternehmen entwickelt und versorgt rund 20.000 Haushaltskunden, Handwerks- und Gewerbetreibende sowie zahlreiche Unternehmen in der Region und darüber hinaus sicher und zuverlässig mit Erdgas, Strom und Wärme. Innerhalb der Unternehmensgruppe Eichsfeldwerke erfolgte zum 01.01.2015 die Übertragung von Teilen der Wärmeversorgungsanlagen der EW Wärme GmbH auf die EW Eichsfeldgas GmbH.

Im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr der Erdgasverkauf um 3,4 % auf 790 Mio. kWh. Diese Entwicklung im Erdgasbereich wird nicht nur durch erfolgreiche Kundenakquisition und wettbewerbsfähige Produkte, sondern auch durch die im Vergleich zum vergangenen Jahr kühlere Witterung beeinflusst. Im Strombereich konnte der Verkauf auf 7 Mio. kWh gesteigert

werden, was im Wesentlichen durch Kundenzuwächse generiert wurde. Der Wärmeverkauf im Geschäftsjahr 2015 betrug 11,3 Mio. kWh.

Neben der Belieferung mit Energie bietet die EW Eichsfeldgas GmbH ihren Kunden zahlreiche Informations- und Beratungsdienstleistungen an. Seit Jahren hat sich das Förderprogramm für die Erdgas-Brennwertheizung etabliert, aber auch das Thermografieangebot für das Auffinden von Schwachstellen an der Gebäudehülle.

Das Engagement für eine zuverlässige Energieversorgung wird durch den Betrieb der Biogasanlage in Weißenborn-Lüderode, mit der auf nachhaltige Weise aus regionalen Energiepflanzen Biogas erzeugt, auf Erdgasqualität aufbereitet und in das Leitungsnetz der EW Eichsfeldgas GmbH eingespeist wird, ergänzt.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	32	32
Teilzeit	5	5
Auszubildende	5	6
Gesamt	42	43

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	1,1	1,2

3. Ausblick

Mit dem konsequenten Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder Erdgas-, Strom- und Wärmeversorgung wird die EW Eichsfeldgas GmbH auch in den kommenden Jahren als zuverlässiger Energieversorger am Markt agieren.

Die Nähe zu Kunden und Geschäftspartnern ermöglicht den Mitarbeitern mit Kompetenz und überzeugendem Service eine bestmögliche Kundenzufriedenheit zu erzielen, die nicht nur im Landkreis Eichsfeld geschätzt wird. Auch überregional hat sich die EW Eichsfeldgas GmbH mit ihren wettbewerbsfähigen Produkten und

Dienstleistungen erfolgreich am Markt positioniert. Um weitere Kundenzuwächse zu generieren, wird die Akquise von Neukunden fortgeführt.

Ein hohes Maß an Versorgungssicherheit zu gewährleisten, bleibt auch in 2016 die zentrale Aufgabe im Netzbereich des Unternehmens. Für den Ausbau und die Erneuerung des Erdgasnetzes genehmigte der Aufsichtsrat der EW Eichsfeldgas GmbH für das Geschäftsjahr 2016 Investitionen von 1.270 T€. Insgesamt sind für 2016 Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. € geplant.



Biogasanlage Weißenborn-Lüderode



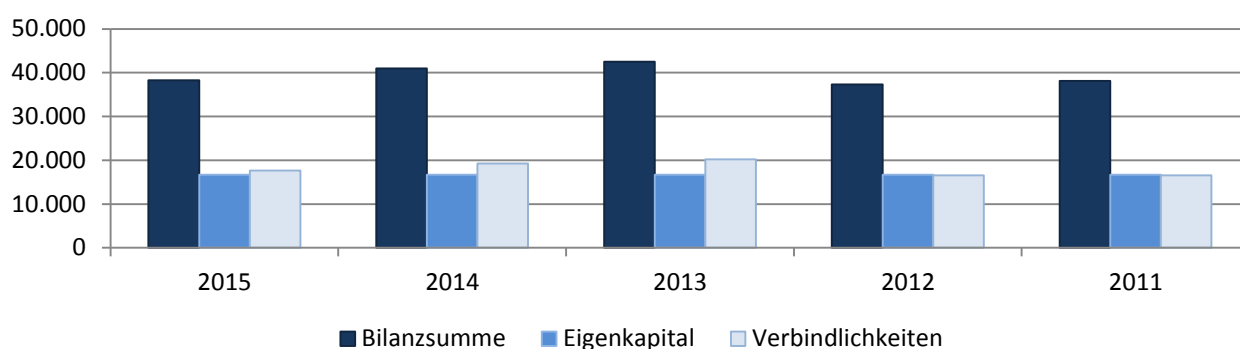
Baugebiet Lange Nacht, Worbis

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	29.441.219,65	29.856.965,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29.775,85	9.397,75
II. Sachanlagen	29.411.443,80	29.847.567,27
B. Umlaufvermögen	8.847.167,10	11.142.104,50
I. Vorräte	1.398.589,80	1.360.058,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.672.844,50	4.028.385,01
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.775.732,80	5.753.660,52
Bilanzsumme	38.288.386,75	40.999.069,52

-P A S S I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	16.685.000,00	16.685.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklagen	6.000.000,00	6.000.000,00
III. Gewinnrücklagen	5.485.000,00	5.485.000,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.738.534,36	1.732.945,02
C. Rückstellungen	2.049.808,69	3.066.141,68
D. Verbindlichkeiten	17.681.043,70	19.246.662,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten	134.000,00	268.320,00
Bilanzsumme	38.288.386,75	40.999.069,52

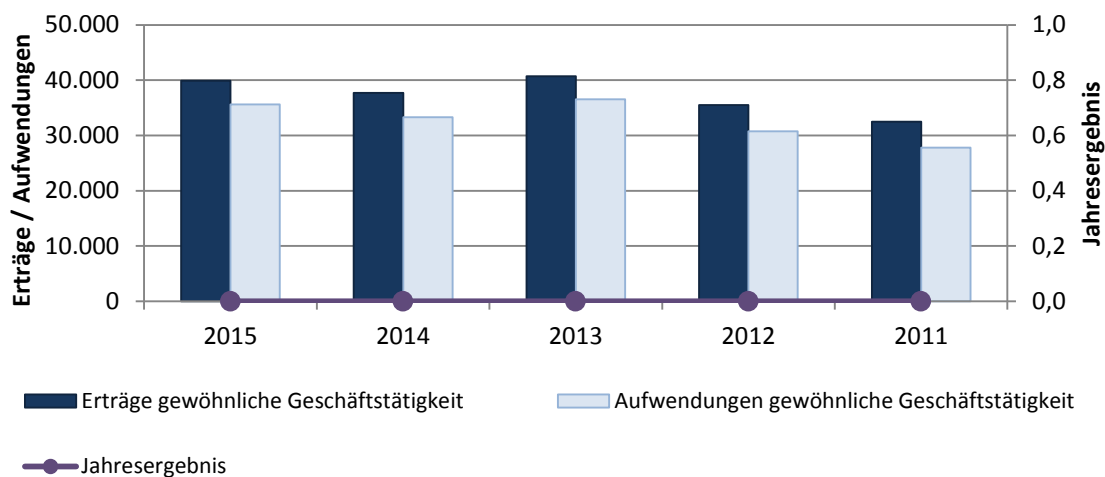
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	38.936.142,71	37.057.858,78
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.563,11	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.639,61	19.005,79
4. Sonstige betriebliche Erträge	941.820,96	634.413,68
5. Materialaufwand	26.706.084,66	25.516.905,53
6. Personalaufwand	2.199.830,70	2.128.501,10
7. Abschreibungen	3.707.568,46	3.316.156,56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.757.151,65	2.140.581,70
9. Zinsergebnis (Aufwand)	251.360,37	222.426,49
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.275.170,55	4.386.706,87
11. Aufwand aus Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter	1.480.041,99	1.518.794,47
12. Steuern	279.555,77	286.238,12
13. Vertragliche Gewinnabführung	2.515.572,79	2.581.674,28
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Monteverdistr�a 2 34131 Kassel</p> 	<p>Beteiligungen EAM GmbH & Co. KG, Kassel 10,55 % 9.501 T� (bezogen auf das Festkapital von insgesamt 90.071 T�)</p> <p>Geschäftsführer Frank Dworaczek (Betriebsleiter des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Lahn-Dill sowie des Eigenbetriebs Lahn-Dill-Akademie des Lahn-Dill-Kreises) Sibylle Hergert (Sachbearbeiterin im Beteiligungsmanagement beim Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises)</p> <p>Gremien Gesellschafterversammlung</p> <p>Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 29.08.2013 wurde am 27.03.2014 zuletzt geändert.</p> <p>Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Kassel unter HRB 16422 eingetragen.</p> <p>Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p>												
<p>E-Mail Service@EAM.de</p>													
<p>Homepage www.EAM.de</p>													
<p>Gründungsjahr 2013</p>													
<p>Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>													
<p>Stammkapital 25 T�</p>													
<p>Gegenstand des Unternehmens Der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH & Co. KG, Kassel. Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der Kommanditgesellschaft.</p>													
<p>�ffentlicher Zweck Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH ist als Kommanditistin Gesellschafterin der EAM. Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.</p>													
<p>Gesellschafter Landkreis Eichsfeld, Eigenbetrieb Eichsfelder</p> <table border="1"> <tr> <td>Kulturbetriebe</td> <td>14,01 %</td> <td>3.503 �</td> </tr> <tr> <td>Lahn-Dill-Kreis</td> <td>38,92 %</td> <td>9.731 �</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Northeim, Kreisvolkshochschule Northeim</td> <td>24,26 %</td> <td>6.066 �</td> </tr> <tr> <td>Main-Kinzig-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen,</td> <td>22,80 %</td> <td>5.700 �</td> </tr> </table>	Kulturbetriebe	14,01 %	3.503 �	Lahn-Dill-Kreis	38,92 %	9.731 �	Landkreis Northeim, Kreisvolkshochschule Northeim	24,26 %	6.066 �	Main-Kinzig-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen,	22,80 %	5.700 �	
Kulturbetriebe	14,01 %	3.503 �											
Lahn-Dill-Kreis	38,92 %	9.731 �											
Landkreis Northeim, Kreisvolkshochschule Northeim	24,26 %	6.066 �											
Main-Kinzig-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen,	22,80 %	5.700 �											

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015:

Geschäftstätigkeit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH, Kassel (SVSG 2) ist als Kommanditistin beschr nkthaftende Gesellschafterin der EAM GmbH & Co. KG (EAM), die ihren Sitz ebenfalls in Kassel hat. Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens,

Süd-niedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz.

Nach der Beteiligung von 109 Kommunen an der EAM-Gruppe im Jahr 2014 war die Zahl der mittelbaren Anteilseigner zusammen mit den Altaktionären auf insgesamt 122 gestiegen. Im Jahr 2015 wurde die letzte Stufe des Rekommunalisierungsprozesses erfolgreich abgeschlossen: Weitere neun Kommunen aus Hessen und Süd-niedersachsen sowie neun Ortsgemeinden aus dem Landkreis Altenkirchen in Rheinland-Pfalz erwarben über eine neue Sammel- und Vorschaltgesellschaft Anteile an der EAM.

EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH

Die Beteiligungsquote der SVSG 2 an der EAM beträgt danach rund 10,549 % (zuvor: 10,854 %). Da auch alle übrigen mittelbaren EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden. Für sie leistet die EAM-Gruppe hohe Wertbeiträge in Form von Gehältern, Aufträgen an lokale Firmen, Konzessions- und Zinszahlungen, der Ergebnisverteilung an die Gesellschafter sowie durch die Gewerbesteuer. Als der Energie-Partner vor Ort bietet sie ihren Gesellschaftern zudem die Möglichkeit, die Energiewende selbst mitzugestalten.

Wirtschaftsbericht

Die Beteiligungserträge der SVSG 2 werden aus der Kommanditbeteiligung an der EAM erzielt und betragen rund 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr geht vor allem auf eine zusätzliche satzungsgemäße Gewinnentnahme aus der EAM im Jahr 2014 für 2013 zurück.

Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Beratungsaufwand

im Zusammenhang mit der Beteiligung weiterer Kommunen an der EAM anfiel.

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, sank zum Bilanzstichtag leicht um 0,2 Mio. EUR auf 47,3 Mio. EUR und betrug 84,8 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 90,0 %).

Das Umlaufvermögen von 8,5 Mio. EUR stieg um 3,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert. Dies resultierte aus einer Erhöhung der Steuerforderungen und der Bankguthaben.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 1,2 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR hauptsächlich aufgrund der Bildung von Rückstellungen für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SVSG 2 auswirken, haben sich nicht ergeben.

--- (Ende des Auszugs aus dem Lagebericht) ---

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	0	0
Teilzeit	0	0
Gesamt	0	0

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0	0
Kapitalentnahmen durch den LK	0	0
Gewinnausschüttungen *)	280	280

*) an den Eigenbetrieb Eichsfelder Kulturbetriebe, Bruttobetrag

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	0	0

3. Ausblick

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015:

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresüberschuss der SVSG 2 in etwa vergleichbarer Höhe wie im Geschäftsjahr 2015 erwartet. Im Übrigen ist für das Geschäftsjahr 2016 geplant, den satzungsmäßigen Beteiligungsertrag aus der EAM wieder phasengleich zu vereinnahmen.

Da das Ergebnis der SVSG 2 weitgehend von den Beteiligungserträgen aus der EAM beeinflusst wird,

liegen hierin auch die wesentlichen Chancen und Risiken der Gesellschaft. Diese sind somit bestimmt durch die Chancen und Risiken der EAM und damit der EAM-Gruppe. Dort ist ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, über welches regelmäßig in den Aufsichtsräten berichtet wird, deren Mitglieder von den Gesellschaftern gestellt werden. Für die SVSG 2 werden derzeit keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken gesehen.



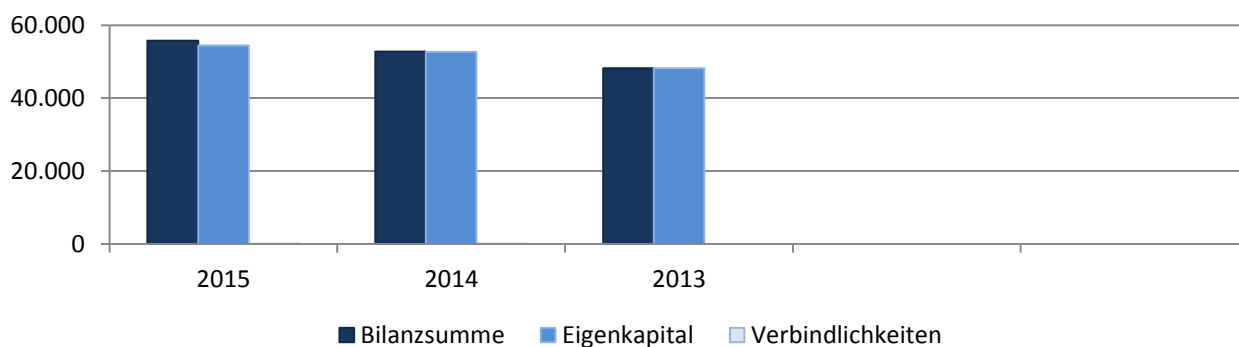
Die Anteilseignerversammlung der EAM mit den Vertretern von Kommunen und Landkreisen am 02.06.2016 in der Unternehmensleitung in Kassel

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	47.279.734,27	47.459.303,40
Finanzanlagen	47.279.734,27	47.459.303,40
B. Umlaufvermögen	8.489.517,51	5.277.834,59
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.443.258,21	5.261.394,86
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.046.259,30	16.439,73
Bilanzsumme	55.769.251,78	52.737.137,99

-P A S S I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	54.469.441,65	52.674.753,93
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	48.142.234,47	48.142.234,47
III. Bilanzgewinn	6.302.207,18	4.507.519,46
B. Rückstellungen	1.294.188,81	62.241,85
C. Verbindlichkeiten	5.621,32	142,21
Bilanzsumme	55.769.251,78	52.737.137,99

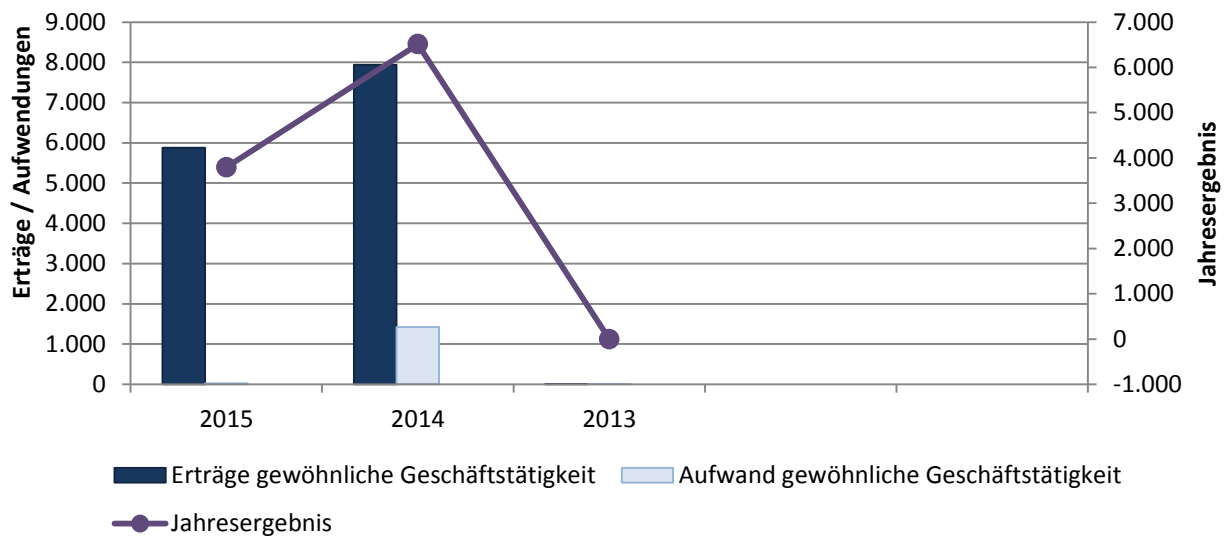
Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)




5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Sonstige betriebliche Erträge	609,31	1,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.969,34	310.048,21
3. Erträge aus Beteiligungen	5.877.536,04	7.936.833,46
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	45,01
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.851.176,01	7.626.831,26
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.058.585,56	1.115.966,34
7. Jahresüberschuss	3.792.590,45	6.510.864,92
8. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-) aus dem Vorjahr	4.507.519,46	-5.442,73
9. Gewinnausschüttung für Vorjahr	-1.997.902,73	0,00
10. Vorabgewinnausschüttung	0,00	-1.997.902,73
11. Bilanzgewinn	6.302.207,18	4.507.519,46

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Monteverdistraße 2 34131 Kassel		Beteiligungen EAM Beteiligungen GmbH, Kassel 100 % 130.000 T€ EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel 100 % 25 T€
E-Mail	Service@EAM.de	Geschäftsführung/Geschäftsführer Die Geschäftsführung und Vertretung der EAM obliegt der EAM Verwaltungs-GmbH als Komplementärin. Geschäftsführer dieser Gesellschaft sind Georg von Meibom und Thomas Weber.
Homepage	www.EAM.de	Gremien Gesellschafterversammlung, Konsortialausschuss, Aufsichtsrat
Gründungsjahr	2013 (EAM AG: 1929)	Mitglieder Aufsichtsrat (EAM Verwaltungs-GmbH) Stefan G. Reuß (Vorsitzender seit 19.02.2015), Robert Fischbach (Vorsitzender, ausgeschieden am 18.02.2015); Bernd Heßler (Mitglied und stellvertretender Vorsitzender seit 19.02.2015), Uwe Schmidt (stellvertretender Vorsitzender bis 18.02.2015), Karsten Lenz (stellvertretender Vorsitzender); Thomas Baumann (seit 19.02.2015), Winfried Becker (seit 19.02.2015), Kirsten Fründt, Horst Hecker (ausgeschieden am 30.09.2015), Dr. Werner Henning (ausgeschieden am 18.02.2015), Sandro Hirth (seit 10.12.2015), Melanie Hobein, Rolf-Georg Köhler, Dr. Reinhard Kubat (ausgeschieden am 18.02.2015), Gerhard Melching (seit 19.02.2015), Carsten Metzger, Reiner Pilgram, Erich Pipa (ausgeschieden am 18.02.2015) Bernhard Reuter, Harald Rode (seit 29.10.2015), Horst Röhrig (seit 19.02.2015), Bernd Schmidt (seit 19.02.2015) Dr. Karl-Ernst Schmidt, Volker Schumann, Wolfgang Schuster, Andreas Sist, Friedhelm Spieker (ausgeschieden am 18.02.2015), Michael Wickmann (ausgeschieden am 29.10.2015)
Rechtsform	GmbH & Co. KG	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 10.12.2013 wurde am 10.12.2015 zuletzt geändert. Die Neufassung berücksichtigt neben der Aufnahme der EAM Sammel- und Vorschalt 2015 GmbH als Kommanditistin die Überarbeitung der Entnahmeregelungen.
Festkapital	90.071 T€	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Kassel unter HRA 17324 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens Die Errichtung und der Betrieb von Netzen für die Verteilung sowie der Vertrieb von Energie, insbesondere Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahen Produkten einschließlich Datenkommunikation sowie die Planung, die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen aus konventionellen und regenerativen Energiequellen. Die Gesellschaft erbringt und vermittelt Dienstleistungen in sämtlichen der vorgenannten Bereiche sowie auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, der Informations- und Kommunikationstechnik und des öffentlichen Nahverkehrs. Sie fördert Wissenschaft und Forschung.		Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Öffentlicher Zweck Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.		
Geschäftsführender Gesellschafter <i>Komplementärin</i> EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel(ohne Einlage)		
<i>Kommanditisten mit ihrem Anteil am Festkapital (gerundet)</i> Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG 9,21 % 8.298,4 T€ EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH 30,78 % 27.723,6 T€ EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH 10,55 % 9.501,1 T€ EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH 11,87 % 10.691,9 T€ EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH 0,48 % 433,0 T€ EAM Sammel- und Vorschalt Nord GmbH 7,40 % 6.663,4 T€ EAM Sammel- und Vorschalt Mitte GmbH 14,97 % 13.480,0 T€ EAM Sammel- und Vorschalt Süd GmbH 12,94 % 11.651,5 T€ EAM Sammel- und Vorschalt 2015 GmbH 1,81 % 1.627,6 T€		
Zum 31.12.2015 war der Landkreis Eichsfeld über die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH mittelbar zu rund 1,48 % an der EAM GmbH & Co. KG (EAM) beteiligt.		

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015:

Geschäftstätigkeit der EAM GmbH & Co. KG (EAM)

Die EAM wurde als kommunale Erwerbs- und Finanzierungsgesellschaft gegründet und ist ein zu 100 % kommunales Unternehmen.

In der EAM sind die zentralen Querschnittsfunktionen gebündelt und werden für die gesamte EAM-Gruppe als Dienstleistung erbracht. Darüber hinaus koordiniert die EAM als Holdinggesellschaft einheitliche Management- und unternehmensübergreifende Entwicklungsstrategien und übernimmt das Liquiditätsmanagement der EAM-Gruppe.

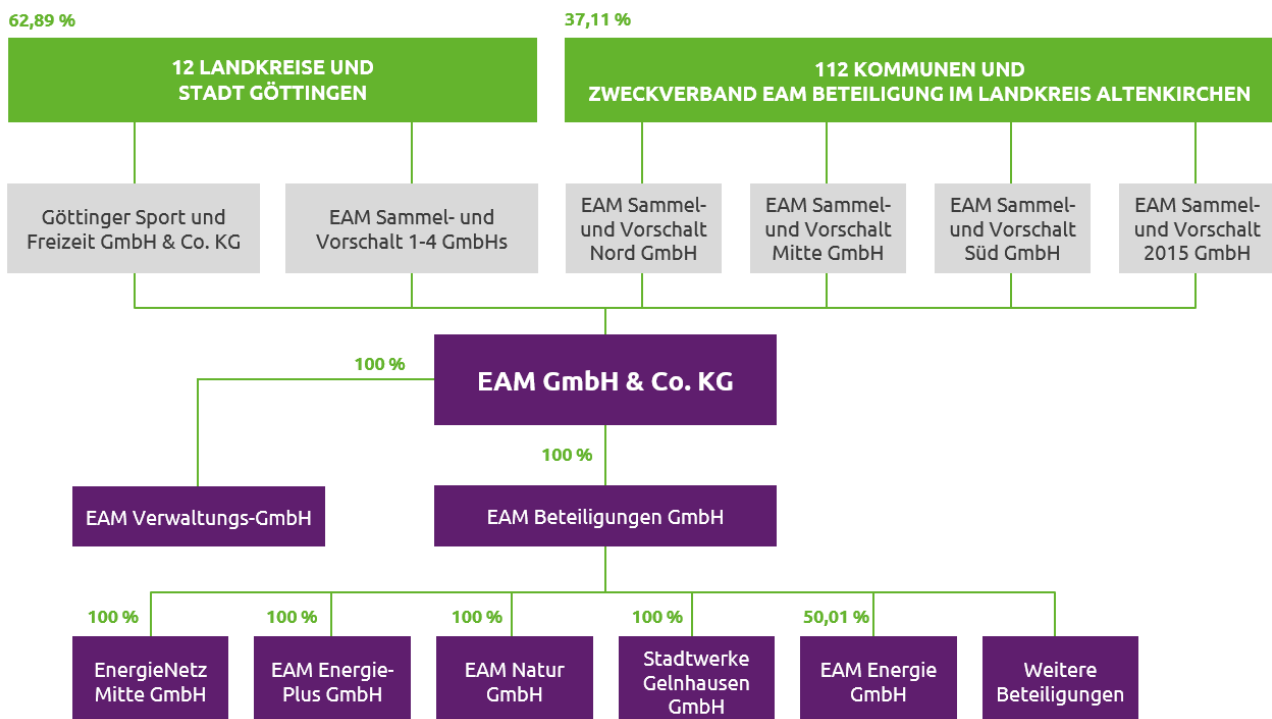
Letzte Stufe der Rekommunalisierung und Fortsetzung des „Carve-Out-Prozesses“

Im Dezember 2015 wurde die letzte Stufe des Rekommunalisierungsprozesses erfolgreich abgeschlossen: Weitere neun Städte und Gemeinden

aus Hessen und Südniedersachsen sowie zusätzlich neun Ortsgemeinden aus dem Landkreis Altenkirchen in Rheinland-Pfalz übernehmen über Sammel- und Vorschaltgesellschaften zum Jahresende Anteile an der EAM.

Die EAM hat damit insgesamt 126 Anteilseigner, das sind zwölf Landkreise aus Hessen, Südniedersachsen, Ostwestfalen und Westthüringen sowie die Stadt Göttingen, die zusammen über 62,89 % der Anteile verfügen. Die restlichen 37,11 % der Anteile halten 112 Städte und Gemeinden sowie der Zweckverband EAM Beteiligung im Landkreis Altenkirchen, dem 30 Ortsgemeinden aus Rheinland-Pfalz beigetreten sind.

Die EAM-Gruppe stellt sich nach den Umstrukturierungen mit den in 2015 eingebundenen Kommunen wie folgt dar:



Mit dem „Carve-Out-Prozess“ hat die EAM-Gruppe in 2014 begonnen, die bisher von E.ON-Gesellschaften erbrachten Dienstleistungen wieder selbst zu übernehmen oder an neue Dienstleister zu übertragen. Im Geschäftsjahr wurden IT-Dienstleistungen und die Personalabrechnung planmäßig auf neue Dienstleister übertragen. Zu Beginn des Jahres 2016 erfolgte der Übergang der netzwirtschaftlichen Dienstleistungen auf einen neuen Dienstleister. Zudem erfolgte im Geschäftsjahr der Aufbau der Kernkompetenzen in den Bereichen Messstellenbetrieb, Energiedatenmanagement und Dienstleistersteuerung innerhalb der EAM-Gruppe.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das wirtschaftliche Ergebnis der EAM wird primär von der Ergebnisübernahme der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB) bestimmt, die wiederum im Wesentlichen eine Zwischenholding ist, welche direkt oder indirekt alle Beteiligungen der EAM-Gruppe hält.

Die Umsatzerlöse betragen 25,9 Mio. EUR (Vorjahr: 30,9 Mio. EUR) und enthielten Verwaltungsdienstleistungen für Tochterunternehmen und Beteiligungen von 25,7 Mio. EUR. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Dienstleistungen zurückzuführen, die bis zum Vorjahr für E.ON-Gesellschaften erbracht wurden.

Der Personalaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR). Der Rückgang resultierte aus höheren Rückstellungszuführungen für die betriebliche Altersversorgung im Vorjahr, denen Auflösungen im Geschäftsjahr gegenüberstanden.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen betrug 91,7 Mio. EUR (Vorjahr: 113,8 Mio. EUR) und betraf im Wesentlichen Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EAMB.

Das negative Zinsergebnis war nahezu unverändert -21,4 Mio. EUR (Vorjahr: -21,5 Mio. EUR) und enthielt Zinsaufwendungen für Darlehen von 16,1 Mio. EUR sowie aus der Aufzinsung von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen. Letztere sind mit Erträgen aus Planvermögen saldiert.

Das Geschäftsjahr verlief insgesamt gut und das erwartete Ergebnis wurde trotz teilweiser

Zuführung zu Gewinnrücklagen bei der EnergieNetz Mitte GmbH übertroffen.

Finanzlage und Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr prägten das Cash-Pooling in der EAM-Gruppe sowie die Verpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag die Finanzlage.

Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 6,4 Mio. EUR. Die Investitionstätigkeit wies einen Mittelzufluss von 130,2 Mio. EUR aus. Dieser resultierte im Wesentlichen aus den Ergebnisübernahmen der EAMB für die Geschäftsjahre 2014 und 2015. Dabei erfolgte die Ausschüttung des Ergebnisses aus 2014 im Geschäftsjahr 2015. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 93,2 Mio. EUR und resultierte vor allem aus der Tilgung der Bankdarlehen sowie aus Gewinnentnahmen der Gesellschafter.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen der EAM bestand zum Bilanzstichtag aus Finanzanlagen und betraf fast ausschließlich die Anteile an der EAMB.

Das Umlaufvermögen von 99,7 Mio. EUR (Vorjahr: 177,9 Mio. EUR) wies im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten aus. Der Rückgang des Umlaufvermögens resultierte aus der Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Cash-Pooling.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 648,2 Mio. EUR (Vorjahr: 722,2 Mio. EUR) betrafen hauptsächlich den Konsortialkredit, der zur Finanzierung des Aktienerwerbs der E.ON Mitte AG dient und planmäßig getilgt wurde. Außerdem bestanden Verbindlichkeiten von 94,5 Mio. EUR (Vorjahr: 144,4 Mio. EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling betrafen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 29,0 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR) und beinhalteten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus den satzungsmäßigen Gewinnentnahmen des Jahres 2015.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentraler finanzieller Leistungsindikator der EAM ist der Jahresüberschuss. Dieser betrug 58,7 Mio. EUR und lag damit über der Prognose des Vorjahres.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

Chancen- und Risikobericht

Das Risiko aus der Regulierung des Netzgeschäfts besteht für das laufende Geschäftsjahr fort. Nach

den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für die EAM unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken. Chancen sieht die EAM weiterhin vor allem im Zusammenhang mit der Rekommunalisierung und der daraus resultierenden engeren Zusammenarbeit mit den kommunalen Auftraggebern.

--- (Ende des Auszugs aus dem Lagebericht) ---



Umspannwerk der EnergieNetz Mitte GmbH



Kabelmesstechnik der EnergieNetz Mitte GmbH

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	147	130
Teilzeit	35	30
Gesamt	182	160

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0	0
Kapitalentnahmen durch den LK	0	0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	224	289

3. Ausblick**Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (Prognosebericht):**

Wesentliche Parameter für die künftige Entwicklung sind insbesondere die Energiewende/regenerative Energien, die Regulierung sowie Kooperationen. Konzessionsverhandlungen und Netzabgaben bleiben weitere Handlungsfelder. Die zukünftigen Umsatzerlöse der EAM-Gruppe werden entscheidend bestimmt durch die von der Bundesnetzagentur festgelegten Erlösobergrenzen für die EnergieNetz Mitte GmbH.

Ergebnisentwicklung

Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Umsetzung der Energiewende werden das energiepolitische Umfeld in Deutschland in 2016 bestimmen.

Die Geschäftsentwicklung der EAM wird maßgeblich durch die Ergebnisvereinnahmung von der EAM Beteiligungen GmbH und deren Tochterunternehmen und Beteiligungen bestimmt. Die Auswirkungen der Energiewende und der Digitalisierung in einem zunehmend wettbewerblichen Umfeld sowie die Regulierungsvorgaben der Bundesnetzagentur bestimmen wiederum deren zukünftige

Entwicklung. Produktinnovationen und neue Produkte werden in den kommenden Jahren verstärkt in den Fokus rücken.

Dem Kostensenkungsdruck wirkte die EAM-Gruppe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Organisations- und Prozessverbesserungen entgegen.

Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einem Jahresüberschuss leicht unter 60 Mio. EUR geplant.

Am 18.02.2016 hat der Bundestag das "Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" beschlossen, welches auch die Änderungen an der Berechnung des Abzinsungssatzes zur Ermittlung des Stichtagswertes bei Pensionsrückstellungen enthält. Hierdurch wird sich die Höhe der Pensionsrückstellungen vor Saldierung mit dem Deckungsvermögen deutlich verringern. Die Höhe des positiven Effektes auf das Zinsergebnis wird nach überschlägigen Ermittlungen deutlich sein, steht derzeit jedoch noch nicht fest.

Investitionen

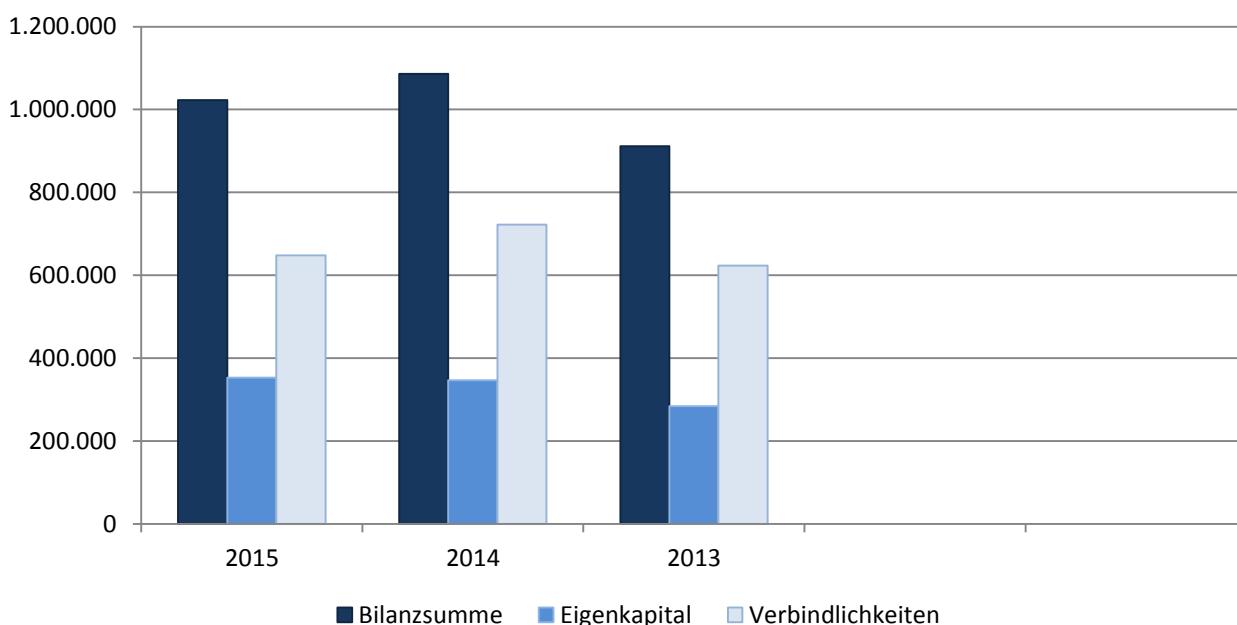
Im laufenden Geschäftsjahr 2016 plant die Gesellschaft keine nennenswerten Investitionen.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	919.734.752,67	904.401.328,12
I. Finanzanlagen	919.734.752,67	904.401.328,12
B. Umlaufvermögen	99.664.392,42	177.896.279,89
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.845.096,41	60.745.702,37
II. Guthaben bei Kreditinstituten	97.819.296,01	117.150.577,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.529.469,57	2.701.890,40
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	787.726,01	938.199,00
Bilanzsumme	1.022.716.340,67	1.085.937.697,41

-P A S S I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	352.688.599,87	346.227.446,18
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	90.070.570,44	90.070.570,44
II, Rücklagen der Kommanditisten	262.618.029,43	256.156.875,74
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	21.816.165,66	17.443.261,86
D. Verbindlichkeiten	648.186.575,14	722.241.989,37
Bilanzsumme	1.022.716.340,67	1.085.937.697,41

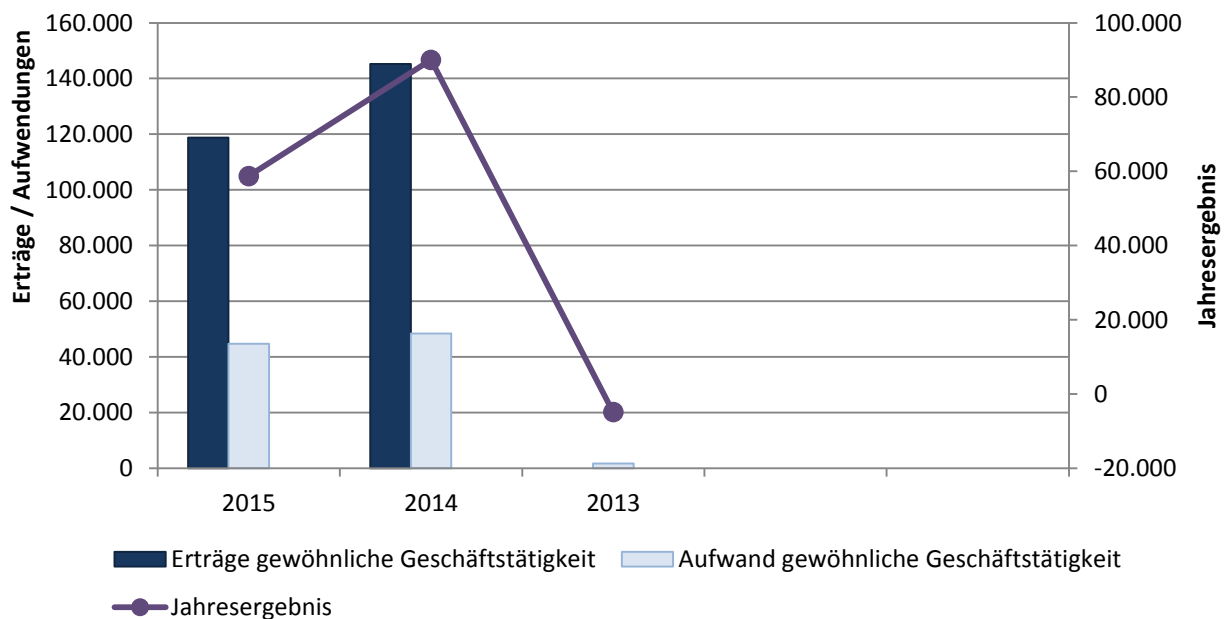
Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	25.877.046,96	30.907.806,38
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.174.268,29	473.405,58
3. Personalaufwand	15.464.302,57	16.589.842,20
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.869.381,59	10.312.029,28
5. Ergebnis aus Finanzanlagen	91.711.157,64	113.838.582,68
6. Zinsergebnis	-21.419.154,91	-21.496.172,85
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74.009.633,82	96.821.750,31
8. Steuern	15.287.063,57	6.806.063,99
9. Jahresüberschuss	58.722.570,25	90.015.686,32
10. Ausgleich Verlustvortragskonten	0,00	-4.943.361,32
11. Gutschrift auf Rücklagenkonten	-25.528.163,69	-54.564.182,64
12. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-33.194.406,56	-30.508.142,36
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Reifenstein Klosterstraße 7 37335 Kleinbartloff		Geschäftsführung Franz Klöckner	
		Gremien Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
E-Mail info@eichsfeld-klinikum.de		Mitglieder Aufsichtsrat Eckart Lintzel <i>Vorsitzender</i> (Werkleiter, WAZ Eichsfelder Kessel) Hartmut Gremler <i>Propst</i> (Bischöflicher Kommissarius) Matthias Stolze (Steuerberater, Leinefelde-Worbis) Erwin Hunold (Mitglied des Kreistages) Simon Kokott (Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.) Hans-Jürgen Döring (Mitglied des Kreistages)	
Homepage www.eichsfeld-klinikum.de		Gesellschafterversammlung Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld) Engelbert Dietrich (Stadtdechant) Franz Josef Wiederhold (Pfarrer)	
Gründungsjahr 2001		Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 28.12.2000 in der Fassung der UR Nr.1372/2000 wurde am 18.01.2005 zuletzt geändert. Die Änderung umfasste Beschränkungen nach § 181 BGB, Vertretung von Aufsichtsratsmitgliedern.	
Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung		Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 405341 eingetragen.	
Stammkapital 4.500 T€		Abschlussprüfer Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen des öffentlichen Pflege-, Gesundheits- und Krankenhauswesens.			
Öffentlicher Zweck Es liegt ein öffentlicher Zweck vor.			
Gesellschafter			
Landkreis Eichsfeld		33,3 %	1.500 T€
Stiftung St. Elisabeth-Krankenhaus Worbis		33,3 %	1.500 T€
Stiftung St. Vincenz-Krankenhaus Heilbad Heiligenstadt		33,3 %	1.500 T€
Beteiligungen			
Caritativer Pflegedienst			
Eichsfeld gGmbH		51,00 %	12,75 T€
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH		100,00 %	25,00 T€

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Entwicklung der Branche

Die deutsche Krankenhauslandschaft steht weiterhin unter einem erheblichen Wettbewerbs- und Wirtschaftlichkeitsdruck, der sich in einer wachsenden Unterfinanzierung äußert. Insbesondere die wachsenden Qualitäts- und Strukturanforderungen, die durch Entgeltanhebungen nur bedingt refinanzierten Personal- und Sachkostensteigerungen sowie der Rückgang der Investitionsförderung tragen hierzu erheblich bei.

Durch die drastische Reduzierung der Pauschalfördermittel für die Jahre 2013 bis 2016 und die bereits langfristig ausgeschöpften Einzelfördermittel ist die Finanzierung der

betriebsnotwendigen Investitionen der Krankenhäuser in Thüringen auch zukünftig nicht gewährleistet. Es müssen vermehrt Eigenmittel eingesetzt werden.

In den Jahren 2014 bis 2016 wurde der Landesbasisfallwert von Thüringen jeweils auf die Korridoruntergrenze des Bundesbasisfallwertes gehoben. Thüringen gehört damit weiterhin zu den Bundesländern mit dem niedrigsten Zahlbasisfallwert.

Leistungsrückgänge werden in der Verhandlungspraxis der Krankenversicherungen unmittelbar budgetwirksam. Leistungsausweitungen werden durch Erlösabschläge sanktioniert. Eintretende Leistungsverluste haben

somit dauerhaft erhebliche Erlöseinbußen zur Folge. Durch das am 1. Januar 2016 in Kraft getretene Krankenhausstrukturgesetz wird diese Entwicklung weiter verschärft. Dies führt zu einem wachsenden Konkurrenzdruck am Krankenhausmarkt.

Die tarifbedingten Personalaufwandssteigerungen liegen regelmäßig über der an der Grundlohnrate bemessenen Anhebung des Landesbasisfallwertes. Auch sind Sachkostensteigerungen nur unzureichend refinanziert. Die hieraus entstehende Lücke kann nur durch Leistungssteigerungen einerseits und Ausschöpfung von Einsparpotentialen andererseits kompensiert werden.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Im Eichsfeld Klinikum wurden im Geschäftsjahr 2015 18.154 vollstationäre Fälle (Vj: 17.479) behandelt. Der durchschnittliche Schweregrad der behandelten Fälle (Casemix-Index) stieg von 0,872 im Vorjahr auf 0,874 im Geschäftsjahr. Insgesamt wurde ein Anstieg des Leistungsvolumens um ca. 4 % erreicht. Die Leistungszuwächse waren insbesondere in den Fachabteilungen Urologie, Innere Medizin und Unfallchirurgie zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss von 960 TEUR erzielt (Vj.: 1.070 TEUR). Den leistungsbedingt um 3,0 Mio. EUR gestiegenen Erlösen aus Krankenhausleistungen stehen Aufwandssteigerungen insbesondere der Personalaufwendungen (+1,5 Mio. EUR) und

Materialaufwendungen (+1,3 Mio. EUR) gegenüber. Weiterhin war das Jahresergebnis aufgrund der für 2015 vereinbarten Leistungssteigerungen durch Aufwendungen aus Mehrleistungsabschlägen belastet.

Zum Bilanzstichtag wird das langfristige Vermögen in voller Höhe durch langfristiges Kapital gedeckt. Die nicht geförderten Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Finanzmittelfonds (Geldmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens) nahm um 1,0 Mio. EUR zu.

Investitionen

Die Investitionen des Jahres 2015 von 1.970 TEUR wurden mit 779 TEUR aus Fördermitteln nach dem KHG und im Übrigen aus Eigenmitteln finanziert.

Qualitätsmanagement

Im März 2015 absolvierte das Klinikum erfolgreich die QM-Rezertifizierung nach pCC inkl. KTQ. Auch das Sozialpädiatrische Zentrum am Eichsfeld Klinikum wurde im März 2015 nach DIN EN ISO 9001:2008 erfolgreich rezertifiziert. Die Abteilung Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie ist als Traumazentrum gemäß den Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten nach den Kriterien des Weißbuchs der DGU zertifiziert und verfügt seit September 2015 zusätzlich über ein zertifiziertes Endoprothetikzentrum.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	317	293
Teilzeit	472	462
Auszubildende	76	72
Gesamt	865	827

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2013
Aufsichtsrat	4,3	4,9

3. Ausblick

Durch Optimierung von Betriebsabläufen, gezieltes Stationsmanagement und effektiven Einsatz von Personalressourcen ist es dem Klinikum bisher gelungen, die ökonomischen Auswirkungen der rückläufigen Fallzahlen und sinkenden Fallschwere der vergangenen Jahre sowie den aus den drei Standorten resultierenden Strukturnachteil weitgehend zu kompensieren. Diesen Maßnahmen sind aber im Rahmen der vorgehaltenen Strukturen Grenzen gesetzt. Durch die steigenden Erbringungsanforderungen für medizinische Leistungen wird der Druck zur Strukturoptimierung weiter verstärkt.

Vor dem Hintergrund der Mindestmengenregelung und der Verschärfung der Struktur- und Qualitätsanforderungen ist es weiterhin strategisches Ziel, das Leistungsprofil des Klinikums durch Spezialisierungen, Schaffung der Voraussetzungen zur Erbringung spezifischer Leistungskomplexe sowie Kooperationen mit anderen Krankenhäusern zu erweitern und damit die Behandlungspotentiale im Einzugsgebiet auszuschöpfen.

Risiken für die wirtschaftliche Lage des Klinikums sind mögliche Leistungsverluste durch rückläufige Fallzahlen und sinkende Fallschwere sowie eine überproportionale tarifliche Steigerungen des Personalaufwands gegenüber der gesetzlich begrenzten Zunahme der Vergütung für stationäre Krankenhausleistungen.

Chancen bestehen insbesondere in möglichen Leistungssteigerungen infolge des Ausbaus des Leistungsspektrums, in der stärkeren Vernetzung des Klinikums mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten Einrichtungen und anderen Krankenhäusern sowie in der weiteren Optimierung der Strukturen und Prozesse.

Unter Berücksichtigung des geplanten Leistungsgerüsts und der voraussichtlichen Personal- und Sachkosten wird für 2016 ein Jahresüberschuss erwartet.

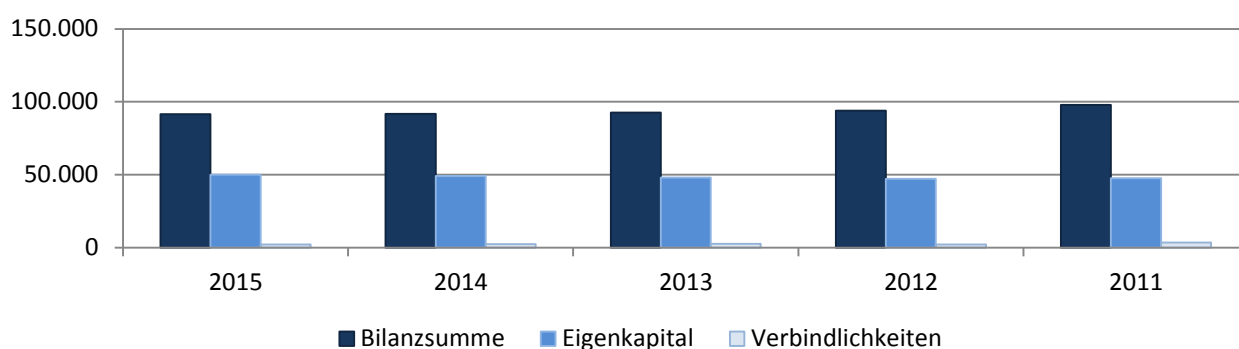
Die Fortführung des Unternehmens sowie die Finanzierung notwendiger nicht geförderter Investitionen sind durch die vorhandene Liquiditätsreserve sichergestellt. Darlehensaufnahmen sind nicht geplant.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	47.833.054,60	50.096.001,80
I Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	333.300,00	375.832,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	40.485.150,72	43.149.131,34
2. Technische Anlagen	829.897,67	752.448,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	5.759.971,00	5.759.073,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	411.984,21	46.766,46
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	12.751,00	12.751,00
B. Umlaufvermögen	43.523.572,06	41.564.209,51
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	668.630,90	574.578,12
2. Unfertige Leistungen	768.784,00	574.821,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.905.183,66	6.421.992,62
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	62.442,73	5.901,73
3. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	267.641,87	26.436,04
4. Sonstige Vermögensgegenstände	339.522,92	484.507,10
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens Sonstige Wertpapiere	24.546.702,00	18.541.823,31
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.964.663,98	14.934.149,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	96.831,04	67.131,39
Andere Abgrenzungsposten	96.831,04	67.131,39
Bilanzsumme	91.453.457,70	91.727.342,70

–PASSIVA–	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	50.099.587,19	49.139.606,30
I. Gezeichnetes Kapital	4.500.000,00	4.500.000,00
II. Kapitalrücklage	22.837.964,82	22.837.964,82
III. Gewinnrücklagen	203.677,00	203.677,00
IV. Gewinnvortrag	21.597.964,48	20.528.145,76
V. Jahresüberschuss	959.980,89	1.069.818,72
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	31.537.836,00	33.499.296,35
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	29.969.243,00	31.749.634,35
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	994.549,00	1.108.322,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	574.044,00	641.340,00
C. Rückstellungen	7.461.688,94	6.516.450,17
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	774.200,00	774.200,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.687.488,94	5.742.250,17
D. Verbindlichkeiten	2.354.345,57	2.571.989,88
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.964,33	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.683.947,52	1.283.171,52
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	35.238,53	737.596,26
4. Sonstige Verbindlichkeiten	607.195,19	551.222,10
Bilanzsumme	91.453.457,70	91.727.342,70

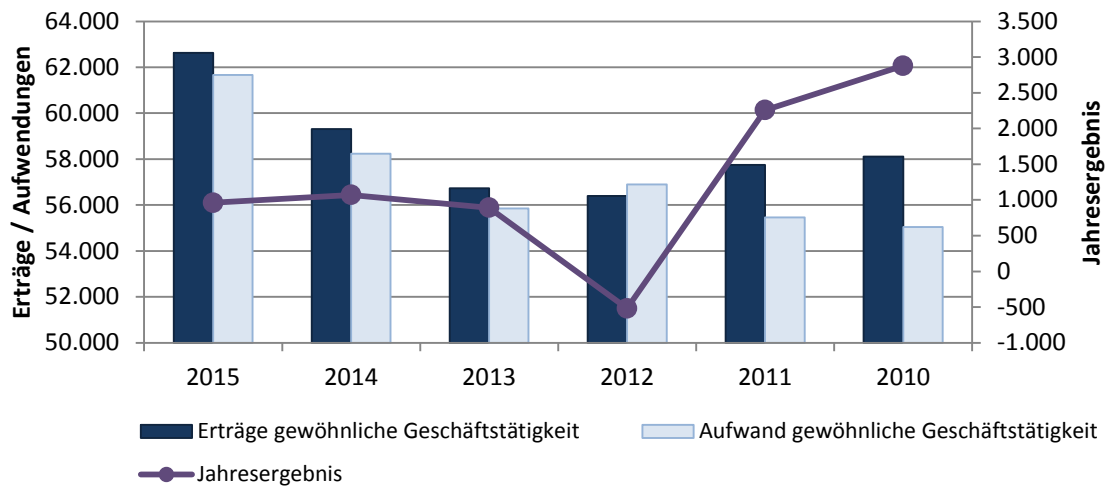
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	53.198.940,74	50.276.990,10
2. Erlöse aus Wahlleistungen	125.064,25	109.273,04
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.666.155,90	2.707.031,13
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	193.963,00	57.184,00
5. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 9	4.000,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.714.267,22	2.352.667,39
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	29.196.656,54	27.199.234,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.080.469,40	6.584.471,27
8. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	9.135.045,55	8.453.774,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.084.593,39	4.475.942,18
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	614.585,00	499.435,93
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.749.024,30	2.875.461,07
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	693.293,12	630.010,39
12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.230.294,93	4.317.923,92
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.709.316,93	6.245.155,97
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	329.754,83	354.203,00
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.012,09	75.223,76
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	500.203,65	315.000,00
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.382,35	15.655,00
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	969.511,47	1.070.302,58
19. Steuern	9.530,58	483,86
20. Jahresüberschuss	959.980,89	1.069.818,72

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Reifenstein Klosterstraße 7 37335 Kleinbartloff	Gesellschafter Eichsfeld Klinikum gGmbH 100 % 25 T€
E-Mail uwe.schotte@mvz-eichsfeld-klinikum.de	Beteiligungen keine
Homepage www.mvz-eichsfeld-klinikum.de	Geschäftsführung Dr. med. Uwe Schotte Christian Heidenblut
Gründungsjahr 2011	Gremien Gesellschafterversammlung
Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 5.9.2011 in der Fassung der UR Nr. 1753/2011 wurde am 24.4.2012 (UR Nr. 737/2012) zuletzt geändert. Die Änderung umfasste Ergänzungen zur Gemeinnützigkeit.
Stammkapital 25 T€	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 507116 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens Die Gesellschaft erfüllt ihren Zweck insbesondere durch folgende Maßnahmen, die den Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft bilden: Der Betrieb von medizinischen Versorgungszentren im Sinne von § 95 SGB V insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen Tätigkeiten von Leistungserbringern im System der gesetzlichen Krankenversicherung.	Abschlussprüfer Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Öffentlicher Zweck Zweck der Gesellschaft ist das Dienen der Wohlfahrtspflege.	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Entwicklung der Branche

Die Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen sind durch häufige politisch orientierte Veränderungen geprägt. Mangels grundlegender Reformen ist eine langfristige und zukunftsorientierte Planung erschwert. Vor allem die Versorgungsformen sowie die Finanzierungsgrundlagen sind davon betroffen.

Grundsätzlich besteht im Bereich der niedergelassenen Fachärzte in Thüringen nahezu in allen Fachgebieten eine Überversorgungssituation, womit die Ausweitung der Vertragsarztstätigkeit beschränkt ist.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die Entwicklung der Ertragslage ist durch den Ausbau der Geschäftstätigkeit, insbesondere in der Betriebsstätte Dingelstädt geprägt. Die Zahl der durchschnittlich im Quartal behandelten Patienten stieg gegenüber dem Vorjahr um 6 %.

Der durchschnittliche Erlös je Patient stieg um ca. 2 %. Dies ist im Wesentlichen auf die Leistungsentwicklung in der Betriebsstätte Dingelstädt zurückzuführen.

Das Verhältnis der Umsatzerlöse zu den Personalaufwendungen hat sich um 15 Prozentpunkte verbessert. Das Jahresergebnis hat sich hauptsächlich deshalb um 107 TEUR verbessert.

Zum Bilanzstichtag wird das langfristige Vermögen nur teilweise durch langfristiges Kapital finanziert. Unter Berücksichtigung des formal kurz- und mittelfristigen Darlehens durch den Gesellschafter wird eine vollständige Deckung erreicht.

Zur Sicherung der Liquidität und der Finanzierung von Investitionen stehen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerufenen Zuschüsse und Darlehen des Gesellschafters zur Verfügung

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	12,50	12,25
Teilzeit	18,75	18,25
Gesamt	31,25	30,50

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

In Dingelstädt stehen seit dem 2. Quartal 2015 moderne barrierefreien Praxisflächen für die Gynäkologie und Pädiatrie an einem Standort zur Verfügung. Die gesteigerte Attraktivität, vor allem für den gynäkologischen Bereich, wirkt sich positiv auf die Erlössituation aus. In 2016 ist die Schaffung der Barrierefreiheit für die Urologische Praxis vorgesehen. Die räumliche Anordnung aller Arztpraxen am Standort auf einer Ebene bietet die Chance, vor allem die Arbeitsabläufe und den Personaleinsatz weiter zu optimieren.

Mittels Nutzung von Entwicklungspotentialen in allen Arztpraxen soll eine weitere Steigerung der

Scheinzahl und der Erlöse erreicht werden. Insbesondere die Qualifikation des Praxispersonales und Anpassung des Leistungsangebotes stehen im Fokus der Bemühungen. Ziel ist es, mittelfristig die Erlössituation der Fachbereiche auf den Facharzt durchschnitt des Landes Thüringen anzuheben.

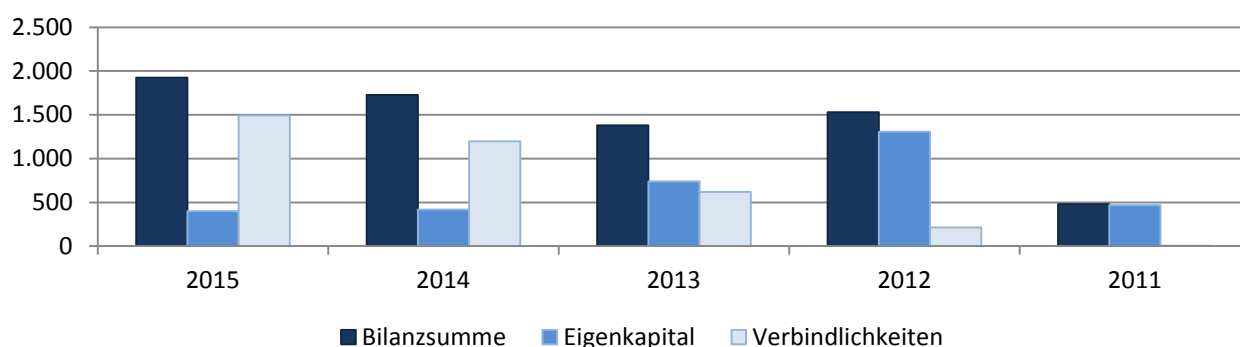
In Abstimmung mit dem Eichsfeld Klinikum werden gemeinsame Möglichkeiten zur Sicherung des Leistungsangebotes und der Versorgungsqualität für die Patienten genutzt. Die Vernetzung des ambulanten mit dem stationären Sektor wird dadurch unterstützt. Insgesamt dienen diese Maßnahmen der langfristigen Erlössicherung der Gesellschaft.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	1.545.961,79	1.220.911,01
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.069,00	3.308,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	250.777,00	411.886,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.075.651,79	404.308,79
2. Technische Anlagen	31.760,00	47.119,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.704,00	113.596,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	240.693,22
B. Umlaufvermögen	373.779,13	502.369,85
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	274.840,13	282.229,07
2. Sonstige Vermögensgegenstände	327,74	1.379,68
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	98.611,26	218.761,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.069,88	3.066,53
Bilanzsumme	1.923.810,80	1.726.347,39

–P A S S I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	398.544,06	418.301,93
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	2.579.582,34	2.084.500,00
III. Gewinnvortrag	-1.691.198,07	-1.069.765,17
IV. Jahresfehlbetrag	-514.840,21	-621.432,90
B. Rückstellungen	33.530,00	110.470,56
Sonstige Rückstellungen	33.530,00	110.470,56
C. Verbindlichkeiten	1.491.736,74	1.197.574,90
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,28	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.132,22	46.273,38
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.445.624,10	1.109.237,82
4. Sonstige Verbindlichkeiten	36.980,14	42.063,70
Bilanzsumme	1.923.810,80	1.726.347,39

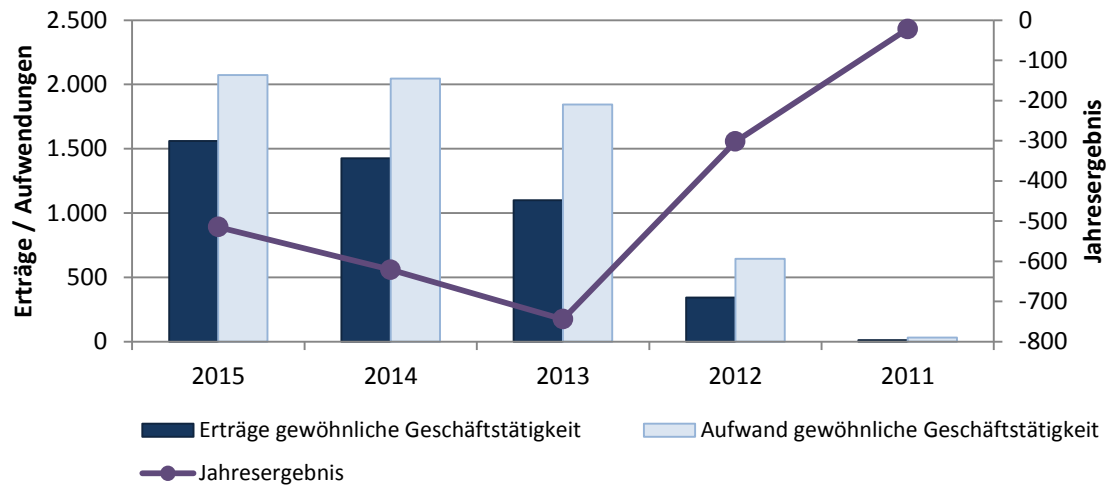
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)




5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	1.451.734,73	1.280.277,34
2. Sonstige betriebliche Erträge	108.628,10	144.951,05
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.219.845,80	1.242.481,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	167.238,56	169.120,33
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.032,89	63.944,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.136,85	17.057,68
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	248.755,47	214.576,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	329.231,70	329.935,17
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71,67	123,44
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.847,53	8.482,71
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-513.654,30	-620.246,98
10. Steuern	1.185,91	1.185,92
11. Jahresverlust	-514.840,21	-621.432,90

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Aegidienstraße 13 37308 Heilbad Heiligenstadt</p>		<p>Gesellschafter</p> <table border="1"> <tr> <td>Stadt Heilbad Heiligenstadt</td> <td style="text-align: right;">99,43 %</td> <td style="text-align: right;">1.168,3 T€</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Eichsfeld</td> <td style="text-align: right;">0,57 %</td> <td style="text-align: right;">6,7 T€</td> </tr> </table> <p>Beteiligungen</p> <table border="1"> <tr> <td>Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH</td> <td style="text-align: right;">100,00 %</td> <td style="text-align: right;">25 T€</td> </tr> <tr> <td>Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH</td> <td style="text-align: right;">100,00 %</td> <td style="text-align: right;">25 T€</td> </tr> <tr> <td>Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH</td> <td style="text-align: right;">90,00 %</td> <td style="text-align: right;">128 T€</td> </tr> </table> <p>Geschäftsführung Dipl.-Ing. Alban Günther</p> <p>Gremien Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung</p> <p>Mitglieder Aufsichtsrat Thomas Spielmann – <i>Vorsitzender</i> (Bürgermeister Stadt Heilbad Heiligenstadt), Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld), Ute Althaus (1. Beigeordnete des Bürgermeisters), Mitglieder des Stadtrats: Stefan Baudach, Petra Welitschkin, Christian Simon, Holger Montag, Franz-Josef Strathausen,</p> <p>Mitglieder Gesellschafterversammlung Thomas Spielmann (Bürgermeister Stadt Heilbad Heiligenstadt), Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld)</p> <p>Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag ist vom 22.10.2013 in der Fassung der UR Nr. 662.</p> <p>Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401115 eingetragen.</p> <p>Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft</p>	Stadt Heilbad Heiligenstadt	99,43 %	1.168,3 T€	Landkreis Eichsfeld	0,57 %	6,7 T€	Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€	Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€	Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH	90,00 %	128 T€
Stadt Heilbad Heiligenstadt	99,43 %	1.168,3 T€															
Landkreis Eichsfeld	0,57 %	6,7 T€															
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€															
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€															
Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH	90,00 %	128 T€															
<p>E-Mail info@kghh.de</p> <p>Homepage www.heilbad-heiligenstadt.de</p> <p>Gründungs-jahr 1991</p> <p>Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Stammkapital 1.175 T€</p> <p>Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Aufbau und die Unterhaltung der zum Heilbadbetrieb in Heiligenstadt gehörenden Kliniken, Bauten und Einrichtungen, der Betrieb dieser Einrichtungen nach medizinischen und medizinisch-technischen Erfordernissen sowie der Bau und Betrieb von Hotel- und Freizeitanlagen. Die Gesellschaft kann erforderliche Bauten und Einrichtungen auch pachten. Sie kann auch die Ausbildung von medizinischen und medizinisch-technischen Hilfsberufen durchführen.</p> <p>Öffentlicher Zweck Das Unternehmen betreibt die Fachklinik für Orthopädie und Innere Medizin und bis 04/2015 das Kindertherapiezentrum Sonnenschein. In der Fachklinik finden stationäre Reha- und Vorsorgemaßnahmen statt. Kinder-Reha und Vorsorge- sowie Mutter-Kind-Maßnahmen wurden im Kindertherapiezentrum durchgeführt. Im Therapiezentrum und Hotel „Am Jüdenhof“ werden ambulante Maßnahmen, touristische Gesundheitspauschalen sowie normaler Hotelbetrieb angeboten. Die von der Klinikgesellschaft betriebenen Einrichtungen sind wichtig für den Kurstandort der Stadt Heilbad Heiligenstadt. Die Belegung erfolgt über die zuweisenden Kranken- bzw. Rentenversicherungsträger. In diesen Einrichtungen werden ebenfalls in hohem Maße gesundheitstouristische Angebote des Kurortes Heilbad Heiligenstadt vermarktet.</p>																	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die folgende Übersicht zeigt die Übernachtungszahlen der letzten zwei Jahre.

Maßnahmen	Übernachtungen 2015	Übernachtungen 2014	Veränderung in %
Reha- Erw.	25.006	28.981	-14
AR-Maßnahmen	44.600	41.561	+7
Kindermaßnahmen	1.065	3.136	-66
Mutter-Kind-Massn.	42	285	-85
Selbstzahlerkuren	575	502	+15
Begleitpersonen	707	1973	-64
Stationär gesamt	71.995	76.438	-6
Ambul. Badekuren	1.879	2.155	-13
Wellnesspauschalen	148	183	-19
Gesundheitspausch.	1.061	972	+9
Begleitp. Privat	3.106	3.227	-4
Hotel-/ Urlaubsgäste	9.350	9.453	-1
Tour. Gesamt	15.544	15.990	-2

Die Einnahmen im Erwachsenen-Rehabereich stiegen im letzten Jahr durch die Aufnahme einer neuen Gästegruppe um 77 TEUR an. Da die Einrichtung für Kindertherapie geschlossen wurde (weil kein Kinderarzt gefunden wurde, dessen Anwesenheit von den Kostenträgern gefordert war), fehlen dort an Umsätzen 220 TEUR gegenüber 2014.

Im Bereich Privatzahler blieben sie bettenkapazitätsbedingt konstant. Die Erlöse für ambulante Reha und Arztleistungen stiegen um 53 TEUR.

Die Einnahmen für Privatgäste, Therapie und Restauration blieben relativ konstant.

Die Pachteinahmen Vitalpark gingen analog der planmäßigen Rückzahlung der Kredite um 9 TEUR zurück.

Die übrigen Erträge gingen um rd. 16 TEUR zurück, da die Erstattung Mutterschaft geringer ausfiel.

Die Personalkosten stiegen aufgrund der Einführung des Mindestlohns und daraus resultierender Gehaltsanpassungen. Eine Weihnachtsgeldzahlung gab es in 2015 aus wirtschaftlichen Gründen nicht.

Die Darlehenszinsen reduzierten sich nach planmäßiger Tilgung um 48 TEUR.

Das Ergebnis der Klinikgesellschaft blieb in 2015 bei um rd. 67 TEUR niedrigeren Erlösen und erhöhten

Kosten bei Personal- und Geschäftsausgaben relativ konstant.

Der Jahresüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 477 TEUR (Vorjahr 486 TEUR). Durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der zur Betreibung des Kurmittelhauses gegründeten Kur- und Tourismusgesellschaft ist die Klinikgesellschaft zum Ausgleich des dort entstandenen Verlustes in Höhe von 992 TEUR verpflichtet. Gleichzeitig erhielt sie dafür von der Stadt Heilbad Heiligenstadt einen Verlustbeteiligungsbeitrag in Höhe von 624 TEUR.

Ferner hatte der Gesellschaft den Jahresfehlbetrag der Hotelgesellschaft KGHH in Höhe von 294 TEUR in Folge des Gewinnabführungsvertrages auszugleichen. Der Bilanzverlust beträgt nach allen Ausgleichszahlungen und Entnahmen aus den Rücklagen 9 TEUR.

Lage des Unternehmens

Das Rentenalter steigt. Arbeiten bis 67 kann nur bewältigt werden mit qualifizierter Rehabilitation. Dabei wird der Bedarf an medizinisch beruflich orientierter Reha zunehmen. Weitere Veränderungen der Zukunft sind:

- weniger Anbieter – Wettbewerb über Preis **und** Qualität
- weniger Bewilligungen infolge gedeckelter Budgets bei den Kostenträgern
- Bedeutungsgewinn der ambulanten Reha und medizinisch beruflich orientierter Reha
- Reha-Management Dienstleister lotsen die Patienten

Die unternehmerische Entscheidungsfreiheit von Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation und damit die Beeinflussbarkeit ihrer wirtschaftlichen Situation sind durch vielfältige Reglementierungen begrenzt. Im Rehabilitationssektor kann nicht von freien Marktbedingungen gesprochen werden.

In naher Zukunft werden die Rentenversicherung Bund und Länder gemeinsam die Belegung ihrer Kliniken vornehmen. Die Auswirkungen für uns sind noch nicht ersichtlich. Im letzten Geschäftsjahr ist die Belegung durch den Rentenversicherer im

Vergleich zu den Krankenkassen rückläufig gewesen.

Die Bilanzsumme der Klinikgesellschaft mbH beträgt im Jahr 2015 17.745 TEUR (Vorjahr 17.572 TEUR). Die Aktivseite ist geprägt durch das Anlagevermögen für die Grundstücke, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, dessen Anteil an der Bilanzsumme 78,3 % (Vorjahr 83,4 %) beträgt. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an drei Gesellschaften mit insgesamt 165 TEUR Stammkapital. Das Anlagevermögen hat sich infolge

der planmäßigen Abschreibungen um 750 TEUR verringert.

Das bilanzielle Eigenkapital, bestehend aus der Stammeinlage des Gesellschafters und den Rücklagen aus den in 2015 erfolgten Mittelzuführungen bzw. –verwendung des Gesellschafters, beläuft sich auf 8.987 TEUR (Vorjahr 7.527 TEUR). Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 42,8 % auf 50,6 % erhöht.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	67	66
Teilzeit	69	71
Auszubildende	16,5	16
Gesamt	152,5	153

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	2,4	2,3

3. Ausblick

Die Rehabilitationseinrichtungen haben höhere Behandlungsaufwendungen, weil die Rehabilitation im Bereich der Anschlussheilbehandlung in einer früheren Phase ansetzt. Die Klinikgesellschaft verfügt über die entsprechenden medizinischen Leistungsstrukturen.

Auch die in 2011 erfolgte Zertifizierung und die in 2014 exzellent bestandene Rezertifizierung der Klinik soll zu einer Verstetigung der Zuweisungen von Maßnahmen führen.

Die Entwicklung der Pflegesätze spiegelt nicht die auf der Kostenseite ansteigenden Ausgaben für Medizin, Therapie und die gestiegenen Lohn- und Zuliefererkosten wieder. Das wird zunehmend zu einem dauerhaften Problem werden.

Auch in allen anderen Bereichen der Klinikgesellschaft wie Therapie, Restaurant und Hotel muss es gelingen, Preissteigerungen auf dem Markt etablieren zu können. Ohne eine

Ertragsverbesserung sind die drastisch gestiegenen Kosten nicht zu kompensieren.

Das größte finanzielle Risiko birgt der Gewinn- und Verlustausgleichsvertrag mit der Kur- und Tourismusgesellschaft, der Tochterfirma der Klinikgesellschaft. Sie betreibt den Vitalpark. Dort entsteht ein jährliches Defizit von fast 1 Mio. EUR. Die Eigentümerin, Stadt Heilbad Heiligenstadt, hat die Betreibung der Klinikgesellschaft übertragen. Vertraglich vereinbart ist auch ein Verlustausgleich durch die Stadt bis zur Höhe des Kapitaldienstes. Ein neuer Pachtvertrag regelt künftig die Zahlung einer verminderten Pacht an die Stadt, da in 2015 die finanziellen Mittel zur Zahlung zweier Commerzbankdarlehen für den Bau des Vitalparks von der Stadt an die Klinikgesellschaft geflossen sind und die Klinikgesellschaft nach Zustimmung der Bank Schuldner bei der Bank sein wird.

Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH

Ab 2016 ist ein eigener Geschäftsführer für das Tochterunternehmen bestellt worden. Dieser arbeitet nach einem abgestimmten Wirtschaftsplan, dessen Einhaltung die entstehenden Belastungen der Muttergesellschaft beherrschen lässt.

Ein weiterer Gewinnabführungsvertrag besteht mit der Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH. Hier ist in 2015 wieder ein Verlust von rd. 294 TEUR entstanden. Verluste im sechsstelligen Bereich sind auch in den nächsten Jahren noch zu erwarten. Auch für dieses Tochterunternehmen wurde ein eigener Geschäftsführer bestellt, der ebenfalls nach den Vorgaben des Wirtschaftsplanes zu agieren hat und somit die Belastung der Muttergesellschaft vorgegeben ist.

Aus heutiger Sicht sind aus dem operativen Geschäft keine bestandsgefährdenden bzw. die

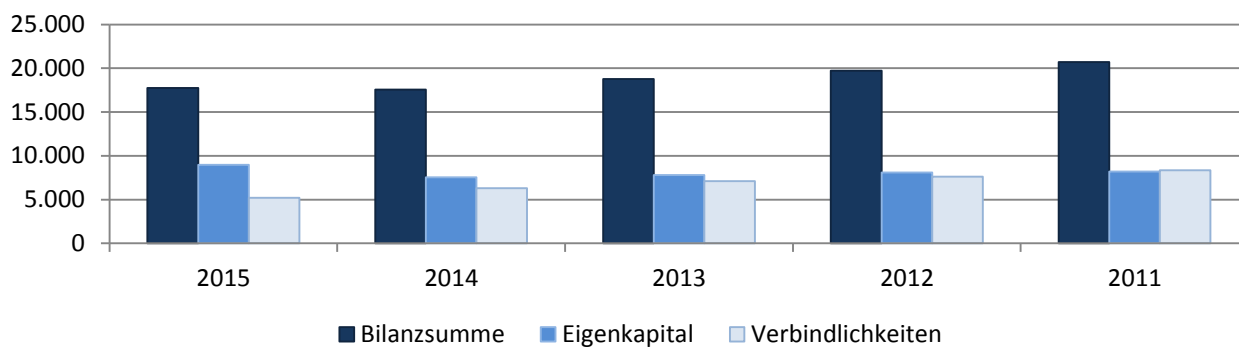
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar. Allerdings könnten sich aus der derzeit stattfindenden Betriebsprüfung der Jahre 2007 bis 2011 mit Auswirkungen auch für die Folgejahre aus der möglichen Nichtanerkennung des steuerlichen Querverbundes (= Nichtverrechenbarkeit des Verlustes von der Tochtergesellschaft Kur- und Tourismusgesellschaft) ertragsteuerliche Belastungen von Null bis 1,2 Mio. EUR ergeben. Ferner bestehen im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Betriebsprüfungen unterschiedliche Auffassungen aus der rechtlichen Beurteilung einer Einlage des Gesellschafters finanzielle Risiken unter dem Gesichtspunkt verdeckter Gewinnausschüttungen von Null bis 3 Mio. EUR.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	13.902.946,48	14.653.153,57
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.684,00	5.742,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.977.864,98	13.609.657,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	727.899,00	854.733,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.167,74	
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen	116.200,00	116.200,00
3. Sonstige Ausleihungen	11.130,76	16.820,59
B. Umlaufvermögen	3.798.267,05	2.869.080,06
I. Vorräte		
1. Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	35.826,78	38.931,03
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.857,03	11.358,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	848.730,75	987.677,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	108.553,53	73.533,20
3. Forderungen gegen Gesellschafter	991.244,27	963.788,35
4. Sonstige Vermögensgegenstände	34.737,12	52.422,06
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.768.317,57	741.369,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	44.264,61	49.514,54
Bilanzsumme	17.745.478,14	17.571.748,17

-PASSIVA-	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	8.987.438,96	7.526.532,74
I. Gezeichnetes Kapital	1.175.000,00	1.175.000,00
II. Kapitalrücklage	5.552.970,94	4.082.919,00
III. Gewinnrücklagen	2.268.613,74	2.253.867,12
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-9.145,72	14.746,62
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.049.758,00	3.220.803,00
C. Rückstellungen	384.874,44	402.541,00
1. Rückstellungen für Pension und ähnliche Verpflichtungen	4.920,00	7.403,00
2. Sonstige Rückstellungen	379.954,44	395.138,00
D. Verbindlichkeiten	5.204.787,09	6.299.161,44
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.854.593,60	5.594.691,13
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272.855,63	286.324,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	146.034,11
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.706,67	1.654,12
5. Sonstige Verbindlichkeiten	73.631,19	270.457,88
E. Rechnungsabgrenzungsposten	118.619,65	122.709,99
Bilanzsumme	17.745.478,14	17.571.748,17

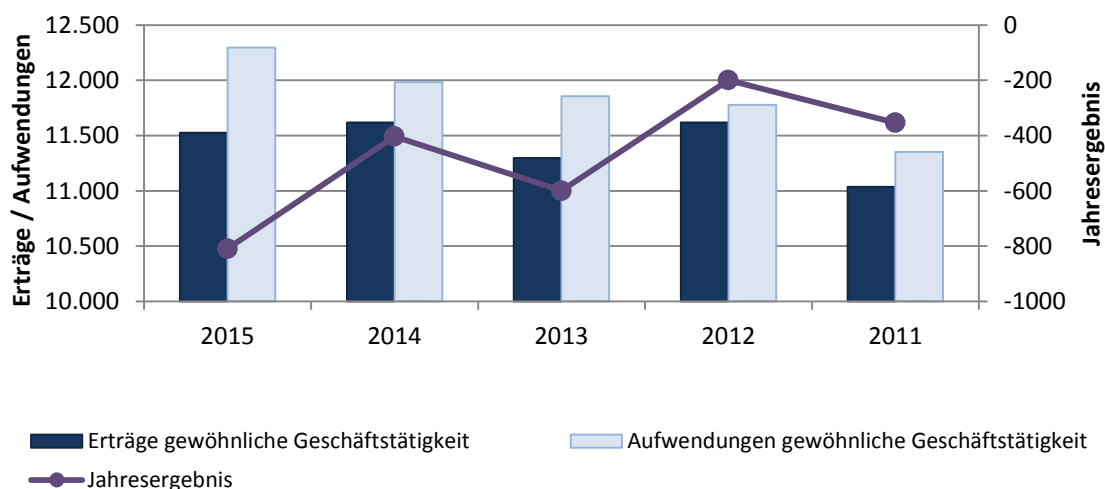
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	11.185.351,17	11.260.675,37
2. Sonstige betriebliche Erträge	295.429,23	310.617,69
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	756.321,55	797.520,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	782.975,56	733.787,34
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.694.858,42	3.627.832,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	771.093,26	743.151,91
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	876.657,31	912.478,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.873.868,38	3.990.939,30
7. Erträge aus Beteiligungen	100,00	100,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.579,29	48.005,80
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	252.645,33	287.408,77
-- Ergebnis vor Verlustübernahme --	517.039,88	526.279,70
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.286.326,25	888.838,13
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-769.286,37	-362.558,43
12. Sonstige Steuern	39.954,21	40.783,23
13. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-809.240,58	-403.341,66
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	800.094,86	418.088,28
15. Bilanzgewinn/-verlust	-9.145,72	14.746,62

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Aegidienstraße 13 37308 Heilbad Heiligenstadt		Gesellschafter Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH 100 % 25 T€
E-Mail info@kg hh.de		Beteiligungen keine
Homepage www.heilbad-heiligenstadt.de		Geschäftsführung Dipl.-Ing. Alban Günther
Gründungsjahr 2000		Gremien Gesellschafterversammlung
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung		Mitglieder Gesellschafterversammlung Dipl.-Ing. Alban Günther (Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH)
Stammkapital 25 T€		Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag ist vom 22.10.2009 in der Fassung der UR Nr. 649.
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb von Bädereinrichtungen, das Tourismusmarketing und -verwaltung sowie der Bau und Betrieb von Hotel- und Freizeitanlagen.		Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 405124 eingetragen.
Öffentlicher Zweck Das Unternehmen betreibt den Vitalpark in Heilbad Heiligenstadt mit den Bereichen Eichsfeld-Therme, Wellnessbereich, Therapie und Sport. Der Therapiebereich ist zur Erhaltung des Kurstatus der Stadt zwingend notwendig. Der Vitalpark ist Bestandteil des Infrastrukturprogramms der Stadt Heilbad Heiligenstadt und somit eine Bereicherung des Tourismuserwerbes am Ort.		Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die folgende Übersicht zeigt die Besucherzahlen der Eichsfeld-Therme der letzten vier Jahre. Die Steigerung der Besucherzahlen der Eichsfeld-Therme sind vorwiegend durch die Sauna-Gäste des Hotels am Vitalpark erzielt worden. Diese Gäste besuchten auch den Wellnessbereich öfter als 2014.

	Besucher 2015	Besucher 2014	Besucher 2013	Besucher 2012
Bad	62.041	63.486	63.243	63.740
Sauna	36.058	36.346	38.806	36.699
Vereine	18.548	16.758	16.790	16.236
Therapie	49.591	50.403	47.150	48.287
Schulen	8.834	8.796	8.985	9.359
Hotelgäste	49.327	48.247	42.654	38.940

Lage des Unternehmens

Die Fitnessbranche in Deutschland hat sich seit 1999 mehr als verdoppelt. Fast jeder zehnte Deutsche schwitzt mehr oder weniger regelmäßig in einem Fitness-Club. Hierbei spielt der Preis im mittleren Bereich eine große Rolle. Hier ist es nicht leicht, das richtige Maß zu finden. In modernen

Zeiten ist zu der Ruhe und Entspannung noch der Fun-Faktor dazu gekommen.

„health and beauty“ sind nicht neu, jedoch zur Zeit der Hype. Der Kunde will sich gleichzeitig erholen, Kraft tanken, den Körper verschönern und stärken und wenn möglich in wenigen Stunden den Stress einer ganzen Woche hinter sich lassen. Die Bedingungen sind in der Kur- und Tourismusgesellschaft mbH in Verbindung mit der Hotelgesellschaft und der Klinikgesellschaft ideal.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2015 beträgt 2.704 TEUR und liegt damit über dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse decken im Berichtsjahr den Materialaufwand und den Personalaufwand vollständig sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch zu 47 %. Die Besucherzahlen in der Therme stiegen um 0,7 %. Die Steigerung lag bei Vereinen, Schülern und Hotelgästen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr gegeben. Der Gesellschafter leistet

regelmäßig Abschläge auf die Verluste aus der laufenden Geschäftstätigkeit, so dass es zu keiner

Zeit zu Liquiditätsengpässen kommen wird.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	26	24
Teilzeit	22	21
Gesamt	48	45

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Der Gesundheits- und Fitnessmarkt wächst weiter. Mit zunehmender Lebenserwartung der Deutschen steigt deren Bereitschaft, in Ihre Gesundheit und Fitness zu investieren. Davon profitiert auch die Einrichtung Vitalpark. Durch die Installation der neuen, gesundheitsorientierten Fitnessanlage im Bereich Vital & Fit wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Trainingsmethode wird von jüngeren wie auch älteren Mitgliedern angenommen, wobei das Durchschnittsalter der Mitglieder mit 54 Jahren recht hoch ist. Dies birgt Potential, noch mehr jüngere Einheimische von dem Angebot zu überzeugen.

Ebenso wie der Fitnessmarkt wachsen auch weiterhin die Besuchszahlen in den Saunen. Diesem Trend muss Folge geleistet werden. Da es heute bereits zu besucherstarken Zeiten zu Kapazitätsengpässen im Saunabereich kommt, ist hier über eine Erweiterung nachzudenken.

Der Bereich der Therapie ist ebenfalls stark gebucht. Die Auslastungen der Therapeuten sind überdurchschnittlich. Da jedoch in diesem Bereich die Margen gering sind, werden nach eingehender Analyse gegebenenfalls Korrekturen in diesem Geschäftsfeld notwendig sein.

Der Bereich der Wasserfläche ist weiterhin die Basis des Vitalparks. Hier sind jedoch keine großen Besucherzuwächse zu erwarten. Da die Kosten sich auch nicht ergebnisverbessernd verändern werden, muss davon ausgegangen werden, dass dieser Bereich weiterhin defizitär arbeitet.

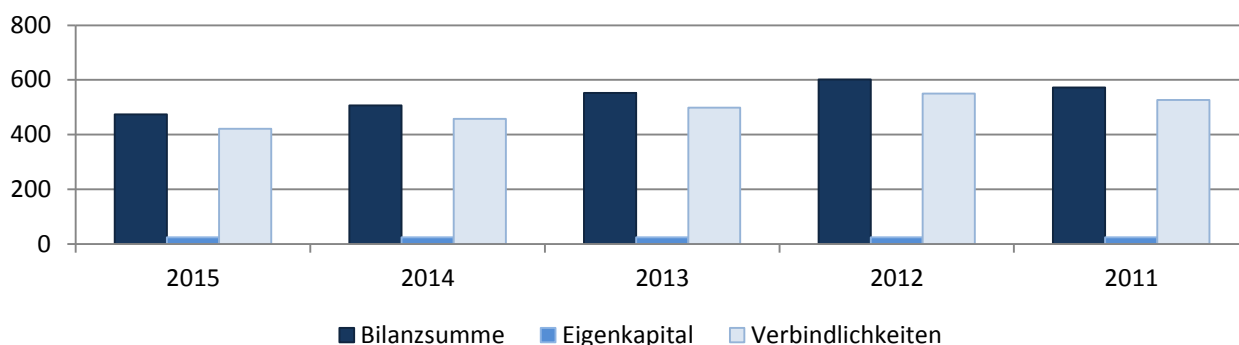
Im Wellnessbereich gilt es, Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten, die die Einrichtung für Hotelgäste noch attraktiver machen und auch regionale Gäste ansprechen.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	182.485,00	159.119,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.552,00	1.819,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	180.933,00	157.300,00
B. Umlaufvermögen	291.228,50	347.200,34
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.460,91	10.340,51
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.266,27	11.755,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.694,40	155.645,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.985,31	15.707,26
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.542,31	13.848,58
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	90.279,30	139.903,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.240,00
Bilanzsumme	473.713,50	507.559,34

-P A S S I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.882,00	5.634,00
C. Rückstellungen	22.240,00	18.740,00
Sonstige Rückstellungen	22.240,00	18.740,00
D. Verbindlichkeiten	421.591,50	458.185,34
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.512,92	155.810,75
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.919,61	49.721,93
3. Sonstige Verbindlichkeiten	260.158,97	252.652,66
Bilanzsumme	473.713,50	507.559,34

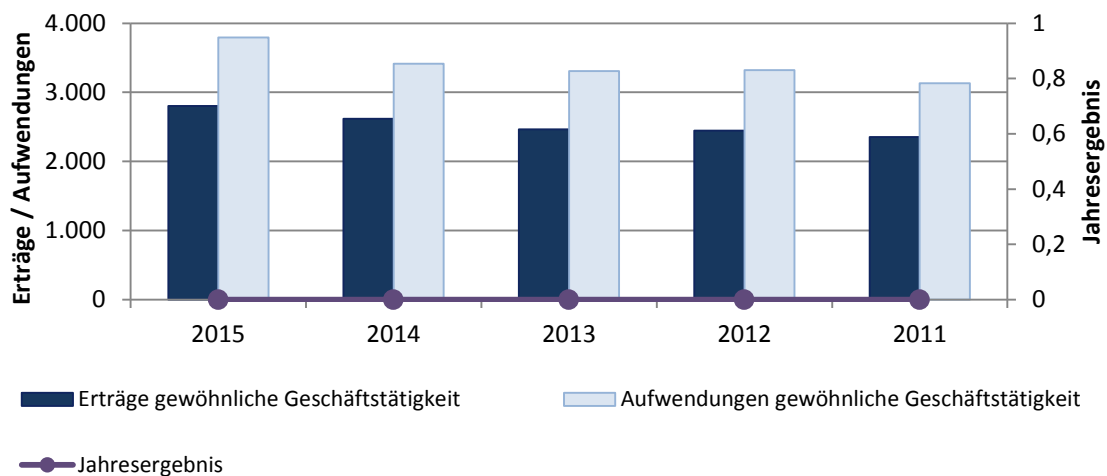
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)




5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	2.703.608,52	2.540.377,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	98.085,41	77.581,20
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	127.104,08	125.375,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	442.503,05	370.268,75
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	991.966,01	861.337,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	210.470,71	182.590,14
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.207,71	43.672,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.974.126,94	1.828.562,47
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,28	10,70
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.277,15	450
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-991.959,44	-794.287,40
10. Sonstige Steuern	360,00	340,00
11. Erträge aus der Verlustübernahme	992.319,44	794.627,40
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Grünewaldstraße 16 a 37308 Heilbad Heiligenstadt		Gesellschafter Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH 90 % 115,2 T€ Arbeit & Leben Niedersachsen e. V. 10 % 12,8 T€
E-Mail info@bildungszentrum-hig.de	Beteiligungen keine	
Homepage www.bildungszentrum-hig.de	Geschäftsführung Dipl.-Ing. Alban Günther Dipl.-Päd. Bernd Schütze	
Gründungsjahr 1993	Gremien Gesellschafterversammlung	
Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Mitglieder Gesellschafterversammlung Dipl.-Ing. Alban Günther (Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH), Dipl.-Päd. Bernd Schütze (Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e. V.)	
Stammkapital 128 T€	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag wurde am 22.05.2015 in der Fassung der UR Nr. 331/2015 zuletzt geändert. Die Änderung umfasste §§ 9, 11 und 13.	
Gegenstand des Unternehmens Errichtung und Unterhaltung schulischer Einrichtungen zur Aus- und Fort- und Weiterbildung von Physiotherapeuten und Masseuren/med. Bademeistern bis zum 31.12.2015	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 403106 eingetragen.	
Öffentlicher Zweck In der Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH werden Umschüler und Schulabgänger in einem Dreijahreslehrgang zu Physiotherapeuten ausgebildet. Seit 2008 werden zudem auch Ausbildungsgänge zu Masseuren / medizinischen Bademeistern angeboten. Die Schule ist vom Kultusministerium als Ersatzschule anerkannt. Es werden staatliche Ausbildungsbeihilfen gezahlt. Die berufspraktische Ausbildung erfolgt zu einem großen Teil in der Klinikgesellschaft, wodurch eine enge Verflechtung zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft hergestellt ist.	Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft durch die Anerkennung als Ersatzschule ganzjährig Umsätze aus dem der Gesellschaft zugrundeliegenden Gesellschaftszweck. Zum Stichtag 31.12. wurden 31 Schüler (Vorjahr 40) unterrichtet. Die Teilnehmergebühren gingen dadurch zurück. Die staatlichen Fördermittel fielen ebenfalls geringer aus. Durch deutliche Einsparung von Personal wurde dennoch ein positives Ergebnis erreicht.

Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft für Bildung und Soziales KGHH gGmbH beträgt im Jahr 2015 147 TEUR (Vorjahr 139 TEUR). Die Aktivseite ist geprägt durch flüssige Mittel, deren Anteil an der Bilanzsumme 91,2 % beträgt. Der Unterricht fand in angemieteten Räumlichkeiten statt.

Das bilanzielle Eigenkapital besteht aus der Stammeinlage der Gesellschafter in Höhe von 128 TEUR plus einer Gewinnrücklage von 38 TEUR zuzüglich eines Überschusses von 6 TEUR sowie eines Verlustvortrags von 35 TEUR und weist einen Anteil von 93,3 % aus.

Im Berichtsjahr gingen die staatlichen Fördermittel um etwa 10 T€ und die Teilnehmergebühren wegen der ausgedünnten Klassenstärken um 10 TEUR zurück. Die Kosten wurden durch Personaleinsparung stark reduziert. Das Ergebnis wurde dadurch wieder positiv. In 2015 ist so ein Jahresüberschuss in Höhe von 5.647,44 EUR entstanden.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	3	6
Teilzeit	2	1
Gesamt	5	7

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Das Geschäftsfeld Physiotherapieausbildung der Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH war allein mit den geringen Schülerzahlen nicht mehr wirtschaftlich. Daher wurde der Schulbetrieb zum 31.12.2015 eingestellt. Die Weiterführung übernahm ein ortsansässiger Bildungsträger. Damit ist das Ausbildungsangebot im Ort gesichert.

Die Gesellschaft hat zum 01.01.2016 umfirmiert. Sie heißt jetzt „Gesellschaft für Bildung und Soziales KGHH gGmbH“. Ihr Geschäftsfeld ist die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern. Dazu hat sie ein Gebäude der Klinikgesellschaft angemietet. Das Haus wird mit Fördermitteln zu diesem Zweck nach den Anforderungen der Jugendhilfeträger für die Heimbetreuung umgebaut.

Die vorzuhaltende Personalstruktur wird durch Neueinstellungen erreicht. Zurzeit sind 15 Arbeitsverträge abgeschlossen.

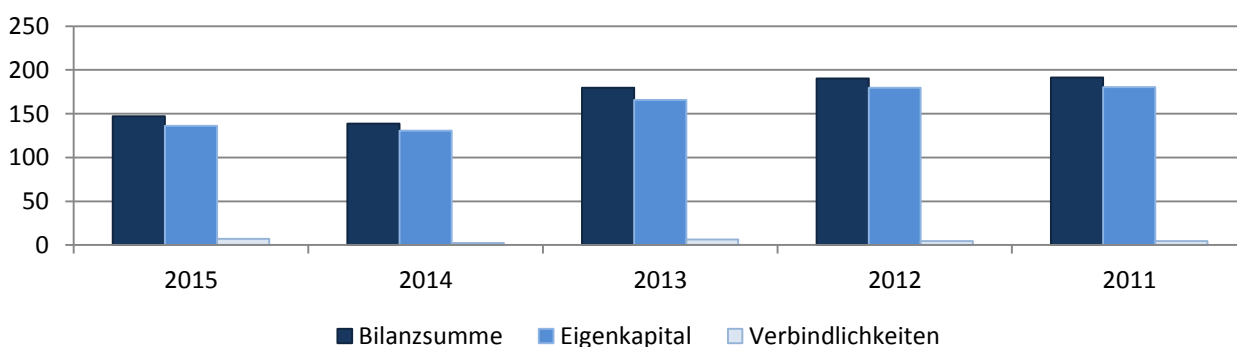
Aktuell werden 24 Jugendliche betreut. Nach Fertigstellung des Umbaus sollen 38 Personen dort wohnen.

Der aktuell gezahlte Pflegesatz deckt die Kosten. Die Miete ist an die Belegung angepasst, so dass die Fixkosten auch mit den Einnahmen steigen. Die Gesellschaft ist gemeinnützig, darf somit keine Gewinne erwirtschaften. Daher wird künftig mit Überschüssen zwischen 20 und 30 TEUR gerechnet, die in die Rücklagen eingestellt werden sollen.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	0,00	1.050,00
I. Sachanlagen	0,00	1.050,00
B. Umlaufvermögen	146.958,82	137.602,62
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.247,50	6.515,17
II. Forderung gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
III. Forderungen gegen Gesellschafter	3.706,67	1.654,12
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	7.793,55	0,00
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	134.211,10	129.433,33
Bilanzsumme	146.958,82	138.652,62

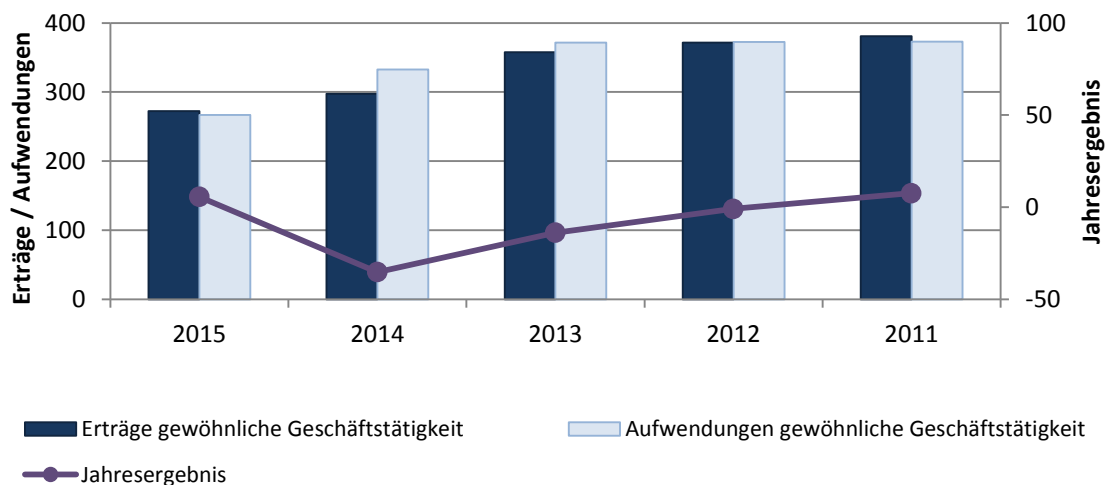
-P A S S I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	136.203,71	130.556,27
I. Gezeichnetes Kapital	128.000,00	128.000,00
II. Gewinnrücklage	37.717,45	37.717,45
III. Bilanzergebnis	-29.513,74	-35.161,18
B. Rückstellungen	3.620,00	4.690,00
Sonstige Rückstellungen	3.620,00	4.690,00
C. Verbindlichkeiten	7.135,11	2.376,35
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.896,55	1.386,35
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.238,56	990,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.030,00
Bilanzsumme	146.958,82	138.652,62

 Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)


5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	116.622,50	125.535,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	155.221,68	170.451,83
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-58,91	866,50
b) Bezogene Leistungen	12.876,38	17.283,63
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	117.083,88	164.087,97
b) Soziale Abgaben	24.408,89	35.775,89
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.050,00	1.049,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	111.595,13	113.367,02
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	758,63	1.281,70
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.647,44	-35.161,18
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.647,44	-35.161,18
10. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-35.161,18	0,00
11. Bilanzgewinn /-verlust	-29.513,74	-35.161,18

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Aegidienstraße 13 37308 Heilbad Heiligenstadt		Gesellschafter Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH 100 % 25 T€
E-Mail info@kghh.de	Beteiligungen keine	Geschäftsführung Dipl.-Ing. Alban Günther
Homepage www.heilbad-heiligenstadt.de	Gremien Gesellschafterversammlung	Mitglieder Gesellschafterversammlung Dipl.-Ing. Alban Günther (Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH)
Gründungsjahr 2005	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag ist vom 22.10.2009 in der Fassung der UR Nr. 647.	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 500002 eingetragen.
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
Stammkapital 25 T€		
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Hotelanlagen einschließlich Kur-, Wellness-, Tagungs- und Freizeitanlagen.		
Öffentlicher Zweck Das Unternehmen betreibt das Best Western Hotel am Vitalpark. Im Hotel werden Gesundheits- und Wellnessangebote vermarktet, die auch Leistungen des Vitalparks enthalten. Somit ist für die Kur- und Tourismusgesellschaft mit einer kontinuierlichen Ergebnisverbesserung zu rechnen. Analog kann der Zuschuss der Stadt Heilbad Heiligenstadt zum Betrieb des Vitalparks verringert werden.		

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Hotelgesellschaft wurde am 26. Juli 2005 gegründet. Sie betreibt das von der Klinikgesellschaft errichtete Kurhotel. Seit der Fertigstellung im August 2008 erfolgt der reguläre Geschäftsbetrieb.

Das Hotel der Zukunft muss sich vielfältigen Anforderungen stellen, denn es wird immer mehr zum Ort der Erholung, Arbeit, Inspiration, Gesundheit, Kommunikation. Die Möglichkeiten für Hoteliers sind mannigfaltig und die Erwartungen der Gäste, privat oder geschäftlich, hoch.

Insgesamt stiegen die Übernachtungen in 2015 um 0,06 % an, bei der Zielgruppe Gesundheitsurlauber um 16,4 %. Im Bereich der Geschäftsreisenden und der regionalen Gäste ist der Bankettbereich rückläufig gewesen.

Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von 25 TEUR ausgestattet. Da mit der Muttergesellschaft ein Gewinn- und Verlustausgleichs-

vertrag abgeschlossen wurde, bleibt das Stammkapital erhalten.

Die Bilanzsumme der Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH beträgt im Jahr 2015 2.576 TEUR (Vorjahr 2.654 TEUR). Die Aktivseite umfasst fast ausschließlich Anlagevermögen (2.143 TEUR).

Das bilanzielle Eigenkapital besteht aus der Stammeinlage der Gesellschaft in Höhe von 25 TEUR. Aufgrund des Verlustausgleichs durch die Klinikgesellschaft bleibt es für die Dauer der Gültigkeit des Gewinnabführungsvertrages erhalten. Das betriebene Hotel hat das Unternehmen mit Inventar von der Klinikgesellschaft gepachtet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr gegeben. Die Gesellschafterin leistet, wenn notwendig Abschläge auf eventuelle Verlustergebnisse, so dass es zu keiner Zeit zu Liquiditätsengpässen kommt.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Vollzeit	35	36
Teilzeit	10	7
Auszubildende	9	5
Gesamt	54	48

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Aufgrund der weiterhin guten Bewertungen der Hotelgäste befindet sich das Hotel im Ranking der Best-Western-Gruppe in jeder Bewertungskategorie unter den Top 15 von ca. 180 deutschen Best-Western-Hotels. Dies führt zu Buchungen und zu Wiederholungsgästen, die im Hotel einchecken.

Des Weiteren werden in der zweiten Jahreshälfte 2016 Firmenkunden im Umkreis von ca. 200 km

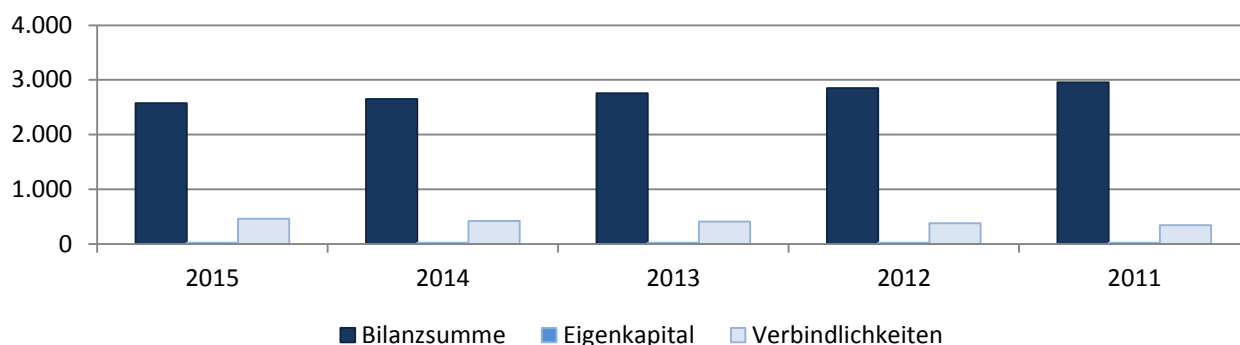
durch Direktakquise angesprochen um Buchungen für Firmenveranstaltungen und Tagungen zu generieren.

Aufgrund der hohen Vermittlungsgebühren für Buchungsportale und der niedrigen Zimmerraten bei Reiseveranstaltern wird der Fokus auch in den nächsten Jahren darin liegen, Direktbücher zu gewinnen.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	2.143.301,00	2.275.816,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.058.758,00	2.179.151,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.843,00	88.965,00
III. Finanzanlagen Beteiligungen	7.700,00	7.700,00
B. Umlaufvermögen	432.145,36	377.457,21
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.644,04	46.252,58
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.786,05	4.781,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295.230,85	219.105,18
2. Sonstige Vermögensgegenstände	21.397,19	20.978,75
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	74.087,23	86.339,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	474,45	767,40
Bilanzsumme	2.575.920,81	2.654.040,61
–P A S S I V A –	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.058.649,00	2.178.779,00
C. Rückstellungen	25.640,00	27.140,00
Sonstige Rückstellungen	25.640,00	27.140,00
D. Verbindlichkeiten	466.631,81	423.121,61
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257.086,39	259.237,26
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.985,31	15.707,26
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	90.908,92	23.811,27
4. Sonstige Verbindlichkeiten	110.651,19	124.365,82
Bilanzsumme	2.575.920,81	2.654.040,61

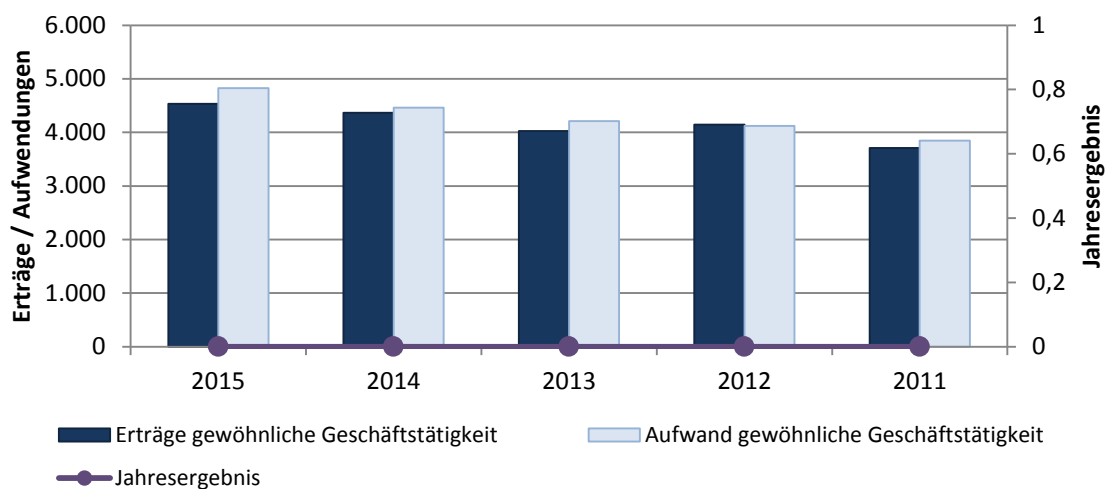
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €


	2015	2014
1. Umsatzerlöse	4.373.863,87	4.196.176,93
2. Sonstige betriebliche Erträge	158.661,81	169.121,45
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	719.432,39	707.998,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	127.859,43	123.438,03
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.107.705,26	948.519,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	239.089,30	205.688,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	146.516,03	144.154,16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.485.833,13	2.329.918,55
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	770,00	834,37
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	292,95	174,62
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-293.432,81	-93.759,73
10. Sonstige Steuern	574,00	451,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	294.006,81	94.210,73
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Aegidienstraße 11a 37308 Heilbad Heiligenstadt</p>		<p>Sondervermögen Landkreis Eichsfeld</p> <p>Beteiligungen EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH 14,01% 3.503 €</p> <p>Werkleiter Hans-Joachim Jacobi</p> <p>Gremien Werkausschuss</p> <p>Mitglieder Werkausschuss Gerhard Hellrung <i>Vorsitzender</i>, Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld), Jürgen Kohl (Dingelstädt), Mario Jaritz (Niederorschel), Dr. Marion Frant (Geisleden), Stefan Leibeling (Breitenworbis), Marko Grosa (Leinefelde-Worbis), Stefanie Kellner (Heilbad Heiligenstadt), Hans-Jürgen Döring (Leinefelde-Worbis), Michael Hoffmeier (Dingelstädt), Siegrid Hupach (Leinefelde-Worbis), Peter Krippendorf (Dingelstädt), Dr. Gerlinde Gräfin von Westphalen (Großbodungen)</p> <p>Betriebsatzung Die Betriebsatzung vom 21.12.1998 ist zum 01.01.2000 in Kraft getreten. Die 2. Änderung ist zum 01.01.2002 in Kraft getreten.</p> <p>Abschlussprüfer Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft</p>
E-Mail	info@eichsfelder-kulturhaus.de	
Homepage	www.eichsfelder-kulturhaus.de	
Gründungsjahr	1998	
Rechtsform	Eigenbetrieb	
Stammkapital	25,6 T€	
Gegenstand des Unternehmens		
Die Eichsfelder Kulturbetriebe verfolgen den Zweck der Betreibung des Eichsfelder Kulturhauses für Veranstaltungen kultureller und gesellschaftlicher Art sowie die Betreibung der Eichsfelder Musikschule als Bildungseinrichtung zur musikalischen Ausbildung und Förderung. Die Eichsfelder Kulturbetriebe unterstützen die übergemeindliche Kulturarbeit und organisieren und führen eigene kulturelle Projekte im Kreisgebiet durch.		
Öffentlicher Zweck		

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Kulturhaus

Die Besucherzahl des Eichsfelder Kulturhauses betrug im Jahr 2015 17.425 Personen. Die durchschnittliche Anzahl der Besucher pro Veranstaltung im Theatersaal lag bei 436, der Auslastungsgrad des Kulturhauses lag bei 77,24 %. Nach Abzug aller veranstaltungsbedingten Ausgaben konnte ein Einnahmeplus von 21.508,43 EUR erzielt werden.

Die Kammerkonzerte in der Schlosskapelle fanden auch in 2015 einen guten Anklang. Bei den zwei Konzerten konnten insgesamt 139 Besucher begrüßt werden. Das ergibt eine etwas über 100%-ige Auslastung (100%) bei einer theoretischen Bestuhlung von 65 Sitzplätzen, die durch einige Ergänzungsstühle erweitert wurde. Hier wurde ein Einnahmeplus von 1.060,25 EUR erzielt.

Insgesamt wurde bei Veranstaltungen somit ein Einnahmeplus von 22.568,68 EUR erzielt.

Im Einzelnen wurden im Berichtsjahr folgende Veranstaltungen durchgeführt, organisiert bzw. auf Grund von Mietverträgen begleitet:

- 42 Theaterveranstaltungen, inkl. 8 Kinder- und Jugendveranstaltungen
- 2 Kunstausstellungen im oberen Foyer
- 1 Personalversammlung
- 1 Musikschulkonzert
- 1 Ausstellung zur Interkulturellen Woche
- 1 Ehrenamtsgala
- 1 **Jubiläumsgala** „50 Jahre Eichsfelder Kulturhaus“

Die Theaterspielzeit 2015 gab Gelegenheit zu einer besonderen Würdigung des Kulturhauses. In diesem Jahr konnte das 50jährige Bestehen des Theaterhauses begangen werden. Dies gab den Anlass für die Eichsfelder Kulturbetriebe, am 16. Januar 2015 zu einer Festveranstaltung mit geladenen Gästen und anschließendem Empfang ins untere Foyer einzuladen.

Werkleiter Hans Joachim Jacobi konnte dazu viele Ehrengäste begrüßen, darunter den Landrat Herrn Dr. Werner Henning, den Ministerpräsidenten a. D., Herrn Dieter Althaus, einige Landtags- und Kreistagsabgeordnete, die Mitglieder des Werkausschusses, regionale Bürgermeister und Vertreter der Verwaltungsgemeinschaften sowie die Mitarbeiter des Hauses. Auch Architekt Franz Ollertz, der den Theaterbau 1960 konzipierte sowie weitere Bauleiter und der aktuelle Architekt Reinhard Brodmann und die Geschäftspartner, Freunde und Gönner waren gekommen. Landrat Dr. Henning hielt die feierliche Festrede. Er spannte einen Bogen über Entstehung und Werdegang des Hauses und endete mit den Worten: „Der Wunsch, mit dem Kulturhaus das kulturelle Leben zu bereichern, hat sich erfüllt.“ Besonderer Höhepunkt der Festveranstaltung war die offizielle Übergabe des neuen Personenaufzuges, der nun Barrierefreiheit garantiert und durch Propst Hartmut Gremler und Pastorin Sabine Münchow gesegnet wurde. Für eine würdevolle musikalische Begleitung sorgten der Chor der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis, die Eichsfelder Kultband „Thanas“ sowie die Künstlerische Leiterin Cathleen Köchy, die gemeinsam mit der Harfenistin Isabel Moreton dem Kulturhaus ein „Geburtstagsständchen“ darbrachte. Im Anschluss erlebten interessierte Ehrengäste und alle, die eine kostenlose Eintrittskarte hatten ergattern können, ein fantastisches Konzert „45 Jahre Puhdys“ im voll besetzten Theatersaal, mit einem brillanten Überraschungsfestwerk in der Pause.

Es war ein unvergesslicher Abend.

Musikschule

An der Eichsfelder Musikschule erhielten im Berichtsjahr 2015 einschließlich Mehrfachbelegungen insgesamt 956 Schülerinnen und Schüler Unterricht. Die Unterrichtsangebote reichten gemäß den Richtlinien des VdM von der Grundstufe (Musikgarten, Musikalische Früherziehung) über den instrumentalen und vokalen Hauptfachunterricht, bis hin zum Ensemble- und Ergänzungsunterricht. Der Unterricht, einschließlich der musikalischen Früherziehung, fand in der Hauptstelle in Leinefelde, der Außenstelle in Heiligenstadt sowie an 17 weiteren Standorten im Kreisgebiet statt. Das

„Instrumentenkarussell“ gehört als Kurs zum erweiterten Unterrichtsangebot der Musikschule.

Auch im Jahr 2015 nahmen Schüler der Eichsfelder Musikschule sehr erfolgreich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil und konnten dabei erste und zweite Preise erreichen.

Als besondere Veranstaltungshöhepunkte sind das Frühlingskonzert, das Lehrerkonzert, der Musikschultag, das Schuljahresabschlusskonzert sowie die Weihnachtskonzerte zu nennen.

Neben den genannten traditionellen Konzertveranstaltungen der Musikschule waren weitere besondere Höhepunkte die Vorstellungen der musikschuleigenen Inszenierung von „Ida`s wundersame Reise“. Die acht Vorstellungen wurden von 854 Zuschauern besucht. Durch dieses Musiktheaterprojekt sind nach Abzug der Ausgaben insgesamt 2.071,88 EUR für die Eichsfelder Musikschule erwirtschaftet worden.

Allgemeine Kulturförderung

Im Geschäftsjahr 2015 wurden für 11 Maßnahmen Fördermittel entsprechend der Kulturförderrichtlinie vergeben und ausgezahlt. Insgesamt wurden wieder Mittel in Höhe von rund 20.000 EUR ausgereicht.

Baumaßnahmen

Kulturhaus – Theater / Verwaltung

2015 hat der Theaterkiosk im unteren Foyer einen neuen Fußboden und einen neuen Farbanstrich bekommen. Die Arbeiten wurden in der Sommer – Spielpause von den eigenen Mitarbeitern ausgeführt. Die Materialkosten betragen rund 1.000 EUR.

Außerdem wurde im Sommer die Stützmauer des kleinen Innenhofes in Eigenleistung saniert und der Platz insgesamt verschönert. Die Kosten betragen auch hier rd. 1.000 EUR.

Kulturhaus – Gaststätte

Eine besondere Maßnahme im Jahr 2015 hat noch im November/Dezember kurzentschlossen stattgefunden: Bei den Verhandlungen mit dem Pächter unserer Gaststätte um eine Vertragsverlängerung, hatte dieser darum gebeten, in einem vorhandenen Raum im Treppenhaus eine Behindertentoilette auf der Ebene der Gaststätte

einzurichten; Busreisende würden als erstes danach fragen. Entsprechende Mittel im Vermögensplan waren noch vorhanden.

Zu den Gesamtkosten in Höhe von 17.000 EUR haben wir einen Landeszuschuss beantragt und in Höhe eines Drittels auch bekommen, und zwar 5.700 EUR.

Der Pachtvertrag wurde um 2 Jahre und 3 Monate bis Mitte 2018 verlängert, und eine Mieterhöhung von 10 % vereinbart.

Musikschule

Bauliche Maßnahmen waren in 2015 nicht erforderlich!

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2015	2014
Beschäftigte Eichsfelder Kulturhaus	11	11
Beschäftigte Eichsfelder Musikschule	40	39
Gesamt	51	50

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2015	2014
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Werkleitung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2015	2014
Werkleitung	entfällt	

3. Ausblick

Bereich Kulturhaus

Im Jahr 2016 wird das Kulturhaus mit rund 50 Veranstaltungen sehr gut ausgelastet sein. Es wurde ein Programmangebot erarbeitet, das allen kulturellen Stil- und Geschmacksrichtungen gerecht wird. Diese Programmvierfalt soll auch künftig beibehalten werden.

In der Sommer-Spielpause sollen die äußeren Fenster im unteren Foyer saniert werden. Die Schmirgel- und Streicharbeiten sowie das Anbringen neuer Beschläge werden wiederum in Eigenleistung durchgeführt.

Bereich Kulturhausgaststätte

Das Zusammenwirken zwischen Kulturhaus und Restaurant funktioniert. Mietverhältnis und Mietvertrag haben sich für die Kulturbetriebe positiv weiterentwickelt. Der jetzt geltende Pachtvertrag läuft bis zum 30.6.2018 und kann noch um 1 Jahr verlängert werden.

Bereich Musikschule

Die Eichsfelder Musikschule entwickelt sich weiterhin positiv. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler und die Resonanz über die Veranstaltungen

und die sonstigen zahlreichen öffentlichen Auftritte, ist durchweg sehr gut. Die Arbeit und die Unterstützung des Fördervereins mit ideellen und materiellen Zuwendungen sind anerkennenswert.

Die Sanierung der großen Instrumente (insbes. Flügel) erfolgt weiter mit jährlichem Förderantrag und Zuwendungen des Landes bis zu 50 %.

Der Arbeit der Musikschule wird allgemein eine hohe Qualität bescheinigt, die es zu erhalten gilt.

Im Wirtschaftsplan 2016 ist die Sanierung der Eingangsmauern mit rd. 17.000 EUR eingestellt.

Sonstiges

Mit der beschlossenen und zum Jahreswechsel 2013/2014 in Kraft getretenen veränderten Finanzierung des Eigenbetriebes (EKB) mit dem BgA Kulturhaus und dem BgA Musikschule, hat sich die Ertragslage durch die Umstrukturierung der Aktienanteile positiv stabilisiert.

Dividendenausschüttung und Zinserträge verbessern den Erfolgsplan.

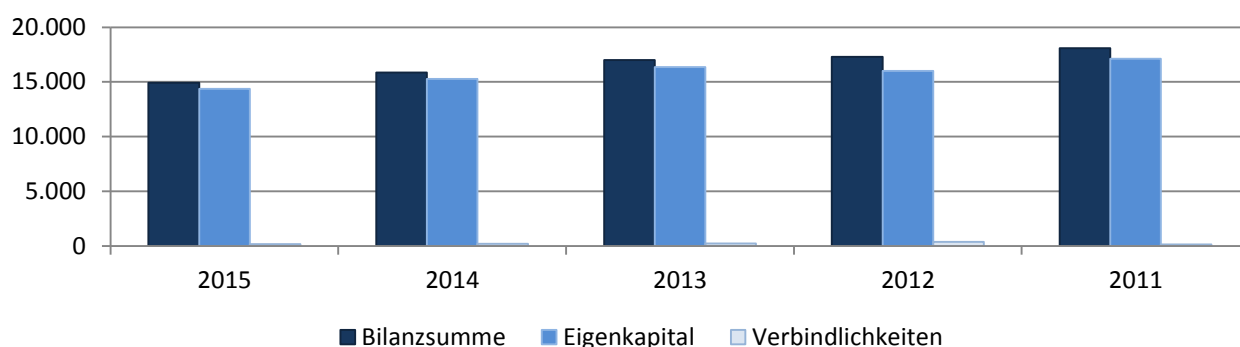
Die jährlichen Tilgungsrückzahlungen des von uns eingebrachten Darlehens kommen dem Vermögensplan zu gute.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	12.725.391,30	13.227.445,38
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.479,00	3.031,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.703.603,74	2.813.327,88
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.928,41	44.706,35
III. Finanzanlagen		
GmbH-Geschäftsanteile	6.466.380,15	6.466.380,15
Sonstige Ausleihungen	3.510.000,00	3.900.000,00
B. Umlaufvermögen	2.185.171,81	2.636.168,97
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.945,94	24.431,40
2. Sonstige Vermögensgegenstände	100.318,90	271.415,35
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.072.906,97	2.340.322,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.550,49	4.143,17
Bilanzsumme	14.915.113,60	15.867.757,52

-P A S S I V A -	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	14.384.495,16	15.267.428,64
I. Stammkapital	25.600,00	25.600,00
II. Rücklage		
1. Allgemeine Rücklage	3.487.376,76	4.622.489,66
2. Zweckgebundene Rücklage	12.023.811,88	12.023.811,88
III. Verlust / Gewinn		
1. Gewinn des Vorjahres	0,00	0,00
2. Einstellung in Rücklage	0,00	0,00
3. Jahresverlust	-1.152.293,48	-1.404.472,90
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	333.439,90	338.649,90
C. Rückstellungen	12.720,00	41.739,07
Sonstige Rückstellungen	12.720,00	41.739,07
D. Verbindlichkeiten	184.458,54	219.939,91
1. Erhaltene Anzahlungen	154.599,57	122.425,14
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.009,94	77.839,31
3. Sonstige Verbindlichkeiten	849,03	19.675,46
Bilanzsumme	14.915.113,60	15.867.757,52

Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

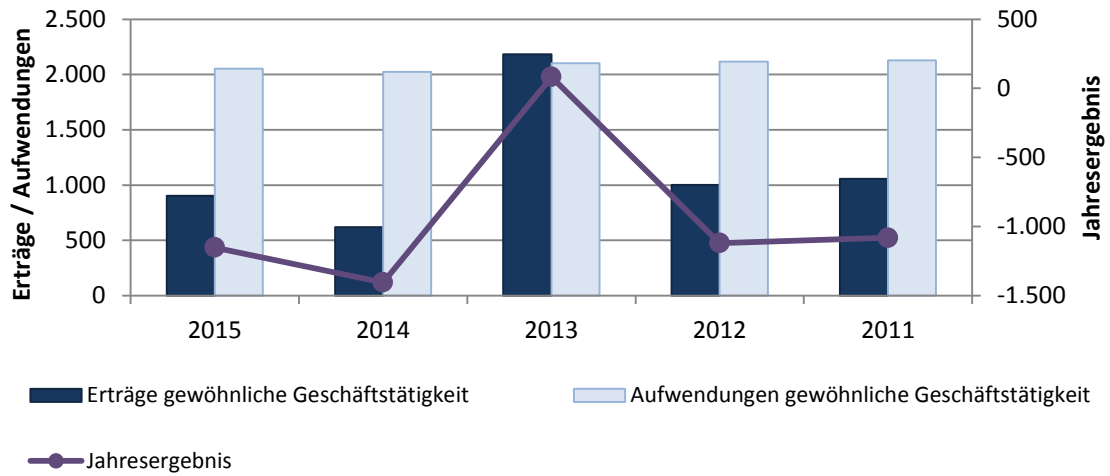
	2015	2014
1. Umsatzerlöse	399.478,67	377.607,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.720,88	19.985,59
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.364.624,32	1.332.140,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	284.964,45	276.426,80
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	151.110,50	147.488,46
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	251.571,92	258.496,84
6. Erträge aus Beteiligungen	279.946,13	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	217.891,32	220.929,69
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	36,84
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.148.234,19	-1.396.066,68
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,56	0,00
11. Sonstige Steuern	4.059,85	8.406,22
12. Jahresverlust	-1.152.293,48	-1.404.472,90

Nachrichtlich

Behandlung des Jahresverlusts

a) Auflösung von Rücklagen	1.152.293,48	1.404.472,90
b) Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Sitz Nordhausen/Nentzelsrode Geschäftsstelle An der B4 99735 Kleinfurra	Ab 15.09.2015: Matthias Jendricke (Landrat Landkreis Nordhausen) Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld) stellv. Verbandsvorsitzender
E-Mail zan-thueringen@t-online.de	Verbandsversammlung Die Zahl der Vertreter, die ein Verbandsmitglied in die Verbandsversammlung entsendet, richtet sich nach der Einwohnerzahl seines Gebietes, wobei je angefangene 30.000 Einwohner das Recht besteht, einen Vertreter in die Verbandsversammlung zu entsenden.
Homepage www.zan-thueringen.de	Beiratsmitglieder Jedes Verbandsmitglied hat einen Sitz und eine Stimme im Fachbeirat.
Gründungsjahr 1996	Verbandsatzung Satzung vom 29.08.1996, i. d. F. der 4. Änderungssatzung vom 31.01.2008.
Rechtsform Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts	Prüfung Jahresrechnung Rechnungsprüfungsamt Kyffhäuser Landkreis <i>Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2015 erteilt: ja</i>
Verbandsumlage 2014 = 0 € 2015 = 0 €	
Verbandsmitglieder Landkreis Eichsfeld seit 1996 Kyffhäuserkreis seit 1996 Landkreis Nordhausen seit 1996 Unstrut-Hainich-Kreis seit 1996	
Geschäftsleitung Jordan Busew	
Organe des Zweckverbandes Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung	
Verbandsvorsitzender Bis 14.09.2015 Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld) als stellv. Verbandsvorsitzender	

2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 4 der Verbandssatzung die Aufgaben und Befugnisse:

- Der Zweckverband erfüllt die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragenen Aufgaben. Die dazu notwendigen Befugnisse gehen in dem Umfang der übertragenen Aufgaben auf den Zweckverband über.
- Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene Aufgabe, die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen gemäß den Bestimmungen des Abfallentsorgungsvertrages des Zweckverbandes sowie seiner Anlagen mit dem beauftragten Dritten ab dem 01.06.2005 sicherzustellen. Daher sind dem Zweckverband diese Abfälle durch die Verbandsmitglieder an den nachstehend genannten Abfallübergabepunkten zu übergeben.

Diese sind:

- Für den Landkreis Eichsfeld: Umladestation Beinrode
- Für den Kyffhäuserkreis: Umladestation Ringleben, Abfallwirtschaftszentrum Kreisabfalldeponie Nentzelsrode
- Für den Landkreis Nordhausen: das Abfallwirtschaftszentrum Kreisabfalldeponie Nentzelsrode
- Für den Unstrut-Hainich-Kreis: die Umladestation Aemilienhausen.
- Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, für die in ihrer Zuständigkeit angefallenen und ihnen überlassenen Abfälle gemäß den Abfallübergabepunkten die Abfallentsorgung des Zweckverbandes zu nutzen.

- Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.
- Dem Zweckverband obliegen Weisungs-, Mitwirkungs-, Beteiligungs- und Überwachungsrechte sowie Kontrollfunktionen im Rahmen der Aufgabenerfüllung gegenüber Dritten.
- Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen und Verordnungen. Eine insgesamt Übertragung der Entsorgungspflicht an den Zweckverband ist nicht vorgesehen.
- Die abfallwirtschaftlichen Satzungen der Verbandsmitglieder sind mit den Satzungen des Zweckverbandes in Übereinstimmung zu bringen, soweit sie die Belange des Zweckverbandes berühren.
- Der Zweckverband kann auch Abfälle außerhalb des Verbandsgebietes ordnungsgemäß entsorgen.

3. Grundzüge der Verbandsarbeit

Die 59. Verbandsversammlung beschäftigte sich am 15.09.2015 mit folgenden Beratungsthemen:

- Bericht des stellvertretenden Verbandsvorsitzenden über die ZAN- Abfallmengenstatistik und den Anlagenbetrieb der Fa. REMONDIS im vergangenen Jahr
- Rechnungsprüfungsbericht 2014, Feststellung der Jahresrechnung 2014 des ZAN sowie die Entlastung der Verbandsvorsitzenden
- Vorbereitung und Durchführung der Wahl des neuen Verbandsvorsitzenden Matthias Jendricke, Landrat des Landkreises Nordhausen
- allgemeine Anfragen von Verbandsräten zur Tätigkeit des ZAN

Zur 60. Verbandsversammlung am 17.12.2015 waren folgende Beratungsthemen vorgesehen:

- Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Doppelhaushaltes 2016/ 2017 des ZAN
- Finanz- und Investitionsplan des ZAN nach § 62 ThürKO
- Achte Änderung der ZAN-Entgeltordnung zur Abschlagshöhe 2016, welche die Verbandsmitglieder für die Aufwendungen des ZAN an diesen zu zahlen haben. Das Entgelt wird in monatlichen Abschlägen auf der Grundlage der Masse der im Vorjahr überlassenen Abfälle berechnet.

Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Sitz c/o Landratsamt Greiz Dr.-Rathenau-Platz 11 07973 Greiz	Stadt Gera Stadt Jena Stadt Suhl Stadt Weimar Landeshauptstadt Erfurt	seit 2004 seit 2005 seit 2005 seit 2007 seit 2007																																				
E-Mail	zvtkb@landkreis-greiz.de																																					
Homepage	www.tierkoerperbeseitigung-thueringen.de																																					
Gründungsjahr	1996																																					
Rechtsform	Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts																																					
Verbandsumlage	2014 = 0,00 € 2015 = 0,00 €																																					
Verbandsmitglieder	<table border="0"> <tr> <td>Landkreis Eichsfeld</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Wartburgkreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Unstrut-Hainich-Kreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Kyffhäuserkreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Schmalkalden-Meiningen</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Sömmerda</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Ilm-Kreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Weimarer Land</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Saalfeld-Rudolstadt</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Saale-Holzland-Kreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Saale-Orla-Kreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Greiz</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Altenburger Land</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Gotha</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Hildburghausen</td> <td>seit 1999</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Nordhausen</td> <td>seit 1999</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Sonneberg</td> <td>seit 1999</td> </tr> <tr> <td>Stadt Eisenach</td> <td>seit 2000</td> </tr> </table>		Landkreis Eichsfeld	seit 1996	Wartburgkreis	seit 1996	Unstrut-Hainich-Kreis	seit 1996	Kyffhäuserkreis	seit 1996	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	seit 1996	Landkreis Sömmerda	seit 1996	Ilm-Kreis	seit 1996	Landkreis Weimarer Land	seit 1996	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	seit 1996	Saale-Holzland-Kreis	seit 1996	Saale-Orla-Kreis	seit 1996	Landkreis Greiz	seit 1996	Landkreis Altenburger Land	seit 1996	Landkreis Gotha	seit 1996	Landkreis Hildburghausen	seit 1999	Landkreis Nordhausen	seit 1999	Landkreis Sonneberg	seit 1999	Stadt Eisenach	seit 2000
Landkreis Eichsfeld	seit 1996																																					
Wartburgkreis	seit 1996																																					
Unstrut-Hainich-Kreis	seit 1996																																					
Kyffhäuserkreis	seit 1996																																					
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	seit 1996																																					
Landkreis Sömmerda	seit 1996																																					
Ilm-Kreis	seit 1996																																					
Landkreis Weimarer Land	seit 1996																																					
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	seit 1996																																					
Saale-Holzland-Kreis	seit 1996																																					
Saale-Orla-Kreis	seit 1996																																					
Landkreis Greiz	seit 1996																																					
Landkreis Altenburger Land	seit 1996																																					
Landkreis Gotha	seit 1996																																					
Landkreis Hildburghausen	seit 1999																																					
Landkreis Nordhausen	seit 1999																																					
Landkreis Sonneberg	seit 1999																																					
Stadt Eisenach	seit 2000																																					
	Geschäftsleitung	Frau Becker																																				
	Organe des Zweckverbandes Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung																																					
	Verbandsvorsitzende Martina Schweinsburg (Landrätin Landkreis Greiz)																																					
	Verbandsversammlung Verbandsräte sind die Landräte der Landkreise sowie die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte; Stellvertreter sind deren gesetzliche Vertreter.																																					
	Präsidiumsmitglieder Frau Schweinsburg (Landrätin des Landkreises Greiz) Herr Heller (Landrat Saale-Holzland-Kreis) Herr Krebs (Landrat Wartburgkreis)																																					
	Verbandssatzung Satzung vom 19.11.1996, i. d. F. der 8. Änderungssatzung vom 08.06.2009																																					
	Prüfung Jahresrechnung Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Greiz <i>Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2015 erteilt: ja</i>																																					

2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 3 der Verbandssatzung die Aufgaben und Befugnisse:

- Der Zweckverband ist Aufgabenträger nach § 2 ThürTierNebG. Er hat die in seinem Gebiet anfallenden Tierkörper im Sinne des § 3 TierNebG vom 25.01.2004, BGBl. I S. 82, i. V. m. Art. 8 und 9 der Verordnung EG Nr. 1069/2009 abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu

behandeln, zu verarbeiten und zu beseitigen. Er bedient sich zur Erfüllung seiner Pflicht gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 TierNebG eines Dritten (Entsorgungsunternehmen).

- Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet.

3. Grundzüge der Verbandsarbeit

Grundlage der Verbandsarbeit ist die Verbandssatzung. Der Zweckverband wird von der Verbandsversammlung verwaltet. Diese beschließt ausschließlich über diejenigen Angelegenheiten, die nach Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) der Vertretung der Gebietskörperschaft zugewiesen sind, beispielhaft, Satzungsänderungen oder – aufhebungen, Beschlussfassungen über Haushalt, Finanzplan, Kreditaufnahmen, u.a..

Auf die Haushaltssatzung 2015 wurde durch Veröffentlichung der Bekanntmachung im Amtsblatt für den Landkreis Eichsfeld Nr. 4 vom 03.02.2015 hingewiesen.

Gemäß Satzung ist mindestens 1x im Jahr eine Verbandsversammlung einzuberufen. Die 7. Verbandsversammlung hat am 10.11.2015 stattgefunden.

In der Beratung wurden:

- die Ergebnisse der Jahresrechnung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Thüringen festgestellt und der Entlastung des Verbandsvorsitzenden für das Haushaltsjahr 2014 bestätigt,
- für die Prüfung der Jahresrechnung 2015 das Rechnungsprüfungsamt des Verbandsmitgliedes bestätigt,
- die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Thüringen für das Haushaltsjahr 2016 und der Finanzplan des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Thüringen für die Jahre 2015 bis 2019 beschlossen,
- eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 100.000 EUR für Beseitigungsentgelte beschlossen.

Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Sitz Sondershausen Geschäftsstelle c/o Unstrut-Hainich-Kreis Böhntalsweg 17 99974 Mühlhausen		Verbandsvorsitzender Harald Zanker (Landrat Unstrut-Hainich-Kreis)	
E-Mail dagmar.juenger@lrauh.thueringen.de heiko.fuchs@lrauh.thueringen.de		Verbandsversammlung Antje Hochwind (Landrätin Kyffhäuserkreis) stellv. Verbandsvorsitzende Heinz-Ludolf Klopsch (Kyffhäuserkreis) Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld) Frank Lepper (Landkreis Eichsfeld) KBl Lutz Rösener (Unstrut-Hainich-Kreis) Matthias Jendricke (Landrat Landkreis Nordhausen) Walter Walzel (Landkreis Nordhausen)	
Homepage		Verbandssatzung Satzung vom 16.02.1996, i. d. F. der 3. Änderungssatzung vom 01.12.2001, zuletzt geändert zum 09.07.2004 mit der Fünften Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Nordthüringer Zweckverbandes Rettungsdienst	
Gründungsjahr	1996	Prüfung Jahresrechnung Rechnungsprüfungsamt Kyffhäuser Landkreis <i>Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2015 erteilt: ja</i>	
Rechtsform	Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Verbandsumlage	2014 = 0 € 2015 = 0 €		
Verbandsmitglieder	mit Gründung Landkreis Eichsfeld mit Gründung Kyffhäuserkreis mit Gründung Landkreis Nordhausen mit Gründung Unstrut-Hainich-Kreis mit Gründung		
Geschäftsleitung	Dagmar Jünger (Geschäftsführerin) Heiko Fuchs (stellv. Geschäftsführer)		
Organe des Zweckverbandes Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung			

2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 4 der Verbandssatzung die Aufgaben und Befugnisse:

- Die Standorte und Einsatzbereiche der Rettungswachen in allen ihm angehörig Rettungsdienstbereichen zur Sicherstellung der in § 6 Abs. 1 Thüringer Rettungsdienstgesetz vom 22.12.1992 aufgeführten Hilfsfristen – unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit – im Benehmen mit den betroffenen Landkreisen zu bestimmen
- Vereinbarungen über Entgelte des Rettungsdienstes mit den Kostenträgern abzuschließen
- Die Kostendeckung der in strukturschwachen Gebieten entstehenden Mehrkosten des Rettungsdienstes im Rahmen eines Finanzausgleichs sicherzustellen
- Die zentrale Beschaffung von Rettungsmitteln und Geräten im Auftrag der Leistungserbringer sowie die Ausreichung von Fördermitteln im Rahmen des Haushaltsplanes.

3. Grundzüge der Verbandsarbeit

Im Jahr 2015 wurden drei Sitzungen der Verbandsversammlung zu folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

Am 25.03.2015 erfolgte in der 50. Verbandsversammlung die Abstimmung über den Vertrag mit den Kostenträgern über die Durchführung und Vergütung des Rettungsdienstes im Gebiet des Nordthüringer Zweckverbandes Rettungsdienst vom 19.02.2015.

Das Kostenvolumen des ab 01.03.2015 bis 29.02.2016 gültigen Vergütungsvertrages beläuft sich für Nordthüringen auf insgesamt 13.544.472 EUR, davon für den **Rettungsdienstbereich Eichsfeld auf 3.400.302,00 EUR** (Anteil Durchführender DRK KV Eichsfeld 3.357.324,00 EUR und LK Eichsfeld 42.978,00 EUR).

Am 18.06.2015 wurde in der 51. Verbandsversammlung über die Kündigung des Vertrages über die Durchführung und Vergütung des Rettungsdienstes im Gebiet des Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst mit den Kostenträgern vom 19.02.2015 informiert, die entsprechend § 9 des Vertrages fristgemäß zum 31.08.2015 mit Wirkung zum 29.02.2016 zu erfolgen hatte.

Am 24.11.2015 fand die 52. Sitzung der Verbandsversammlung des Nordthüringer Zweckverbandes Rettungsdienst statt. In der Sitzung wurden nachfolgende Themen beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst:

- 1. Nachtragshaushaltssatzung, den 1. Nachtragshaushaltsplan sowie den Finanzplan zum Nachtragshaushalt für das HH-Jahr 2015
- Haushaltssatzung, den Haushaltsplan sowie den Finanzplan zum Haushalt 2016
- Ergebnisse der Jahresrechnung Haushaltsjahr 2014
- Entlastung des Verbandsvorsitzenden sowie der Geschäftsstelle für die Jahresrechnung 2014.

Zweckverband Nahverkehr Nordthüringen

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Sitz c/o Landratsamt Nordhausen Grimmelallee 23 99734 Nordhausen	Antje Hochwind (Landrätin Kyffhäuserkreis) Jörg Steinmetz (Kreistagsmitglied Kyffhäuserkreis) Dietmar Strickrodt (Kreistagsmitglied Kyffhäuserkreis) Harald Zanker (Landrat Unstrut-Hainich-Kreis) Volker Pöhler (Kreistagsmitglied Unstrut-Hainich-Kreis) Uwe Haßkerl (Kreistagsmitglied Unstrut-Hainich-Kreis) Dr. Klaus Zeh (Oberbürgermeister Stadt Nordhausen) Andreas Wieninger (Stadtratsmitglied Stadt Nordhausen) Peter Uhley (Stadtratsmitglied Stadt Nordhausen)
E-Mail zvnvn@lrandh.thueringen.de	
Homepage	
Gründungsjahr 2000	
Rechtsform Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Verbandsumlage 2014: 5.877,71 € 2015: 6.828,66 €	
Verbandsmitglieder Landkreis Eichsfeld seit 2000 Kyffhäuserkreis seit 2000 Landkreis Nordhausen seit 2000 Unstrut-Hainich-Kreis seit 2000 Stadt Nordhausen seit 2000	Beiratsmitglieder Doris Kaufmann (Landkreis Eichsfeld) Siegrid Daniel (Landkreis Nordhausen) Ines Grigoleit (Kyffhäuserkreis) Marion Sy (Unstrut-Hainich-Kreis) Dr. Sabine Riebel (Stadt Nordhausen) Michael Raabe (GF EW Bus GmbH) Heinz-Jürgen Beermann (GF Verkehrsgesellschaft Südharz mbH) Gabriele Schuchardt (GF Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH) Gerd Haßkerl (GF Regionalbus Mühlhausen GmbH) Lutz König (GF Salza-Tours) Thomas Hoffmann (Ltr. DB Regio Verkehrsbetrieb Thüringen) Matthias Wagener (GF Harzer Schmalspurbahnen GmbH) Volker M. Heepen (GF Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen GmbH) Lutz Kuhrmann (Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen) Anja Thienel (Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr)
Geschäftsleitung	
Organe des Zweckverbandes Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung	
Verbandsvorsitzender Matthias Jendricke (Landrat Landkreis Nordhausen) Harald Zanker (Landrat Unstrut-Hainich-Kreis) stellv. Verbandsvorsitzender	
Verbandsversammlung Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld) Marko Grosa (Kreistagsmitglied Landkreis Eichsfeld) Michael Hoffmeier (Kreistagsmitglied Landkreis Eichsfeld) Matthias Jendricke (Landrat Landkreis Nordhausen) Christian Kowal (Kreistagsmitglied Landkreis Nordhausen) Gerold Reinhardt (Kreistagsmitglied Landkreis Nordhausen)	Verbandssatzung Satzung vom 18.08.2000 Prüfung Jahresrechnung Rechnungsprüfungsamt des Unstrut-Hainich-Kreises <i>Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2015 erteilt: liegt zur Prüfung vor</i>

2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 2 der Verbandssatzung die Zielstellung und Aufgaben:

- Die Mitglieder bilden den Zweckverband zur Förderung und Unterstützung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Nordthüringen im Hinblick auf eine Sicherung und Verbesserung dieser Leistungen im Nahverkehrsraum und zur engen Kooperation mit dem Freistaat Thüringen bei der Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV).
- Dem Zweckverband werden nachfolgende Aufgaben übertragen:
 - Die Koordinierung des überkreislichen und länderübergreifenden öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (StPNV),
 - Die Abstimmung der Verkehrsleistungen und die Koordinierung des StPNV mit dem SPNV,
 - Die Förderung eines einheitlichen Tarifs und einheitlicher Beförderungsbestimmungen für den StPNV,
 - Die Förderung vertraglicher Vereinbarungen zur Herausgabe eines einheitlichen, gegenseitig anzuerkennenden Fahrscheines

- Die Herausgabe eines Regionalfahrplanes,
 - Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Marketing- und PR-Konzeptes,
 - Erarbeitung und Durchsetzung einheitlicher, benachteiligungsfreier und die erreichte Qualität berücksichtigender Standards in der Fahrgastabfertigung und des Bedienstandards für den StPNV,
 - Die Abstimmung von Investitionsplanungen im Zusammenhang mit den an den Zweckverband übertragenen Aufgaben.
- Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme unternehmerischer Tätigkeiten ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im Nahverkehrsraum tätigen Verkehrsunternehmen.
 - Die Zweckverbandsmitglieder sichern, dass die Verkehrskonzeptionen aus der Region und übrige Untersuchungen zum ÖPNV kreis- und länderübergreifend beachtet werden. Der Zweckverband kann seine Arbeit über eine von ihm geschaffene Geschäftsstelle sichern.
 - Der Nahverkehrsraum umfasst die Gebiete der Verbandsmitglieder.
- Der Zweckverband strebt an, die genannten Ziele gemeinsam mit benachbarten Zweckverbänden, auch im Gesamttraum der Zweckverbände, zu erreichen. Übergangsweise sind mit den kommunalen Gebietskörperschaften, deren Gebiet teilweise zu anderen Zweckverbänden gehört oder gehören könnte, dafür gemeinsame Lösungen anzustreben.

3. Grundzüge der Verbandsarbeit

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Nahverkehr Nordthüringen kommt in der Regel zwei Mal im Jahr zusammen. Am 11.06.2015 tagte die Verbandsversammlung, um aufgrund des Ausscheidens von Frau Birgit Keller einen neuen Verbandsvorsitzenden zu wählen. Der Landrat des Landkreises Nordhausens Herr Matthias Jendricke wurde einstimmig zum Verbandsvorsitzenden und der Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises zum Stellvertreter gewählt.

Darüber hinaus wurde die Jahresrechnung 2014 bestätigt sowie der Vorsitzende entsprechend entlastet. Die Prüfung erfolgte vorab durch das Rechnungsprüfungsamt des Unstrut-Hainich-Kreises. Der Prüfbericht stand allen Verbandsräten zur Vorbereitung zur Verfügung.

Im Dezember 2015 wird die Verbandsversammlung nochmals zusammenkommen, um den Haushalt für 2016 zu beschließen.

Für die inhaltliche Arbeit des Nahverkehrszweckverbandes ist gemäß der Satzung des Verbandes ein Beirat eingesetzt, über dessen Arbeit die Verbandsversammlung regelmäßig informiert wird.

Im Beirat sind Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen vertreten, zwischen denen ein intensiver Austausch erfolgt. Es werden technische Fragen, Linienbestimmungen, Personal- und Ausbildungsfragen sowie die Themen Fahrgastbetreuung und Werbung beraten.

Insbesondere bereitet der Beirat den jährlichen Regionalfahrplan vor, der als Gemeinschaftswerk, jedoch speziell für jeden Landkreis kostenlos herausgegeben wird.

Informiert wurde die Verbandsversammlung über ein Projekt der Nahverkehrsgesellschaft Thüringen mbH zur Erstellung einer Datenbank als Datendrehzscheibe, in der alle Verkehrsunternehmen ihre Daten einstellen können und sich jeder seine für ihn wichtigen Daten generieren kann. Bis zur Inbetriebnahme dieses Systems, welches den Regionalfahrplan ersetzen würde, ist die jährliche Herausgabe des Regionalfahrplanes, wofür Landesfördermittel beantragt werden können, weithin vorgesehen.

Abkürzungsverzeichnis

a.D.	außer Dienst
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BHKW	Blockheizkraftwerk
BKrFQG	Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz
CNG	compressed natural gas (Erdgasantrieb)
DGU	Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie
DIN EN ISO	Deutsche Industrie Norm - Europäische Norm - International Organization for Standardization
EAM	Energie aus der Mitte
EAMB	EAM Beteiligungen GmbH
EKB	Eichsfelder Kulturbetrieb
EU	Europäische Union
EW	Eichsfeldwerke
GE	Gewerbegebiet
GF	Geschäftsführer
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B
i. d. F.	in der Fassung
KGHH	Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität
LK	Landkreis
Ltr.	Leiter
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
pCC	proCum Cert
QM	Qualitätsmanagement
Reha	Rehabilitation
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (Gesetzliche Krankenversicherung)
SPNV	Schienerpersonennahverkehr
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
SVSG / EAM SVSG	EAM Sammel- und Vorschalt GmbH
TEUR	Tausend Euro
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürTierNebG	Thüringer Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TÜV	Technischer Überwachungsverein
UR Nr.	Urkundenrolle für Nummer
VdM	Verband deutscher Musikschulen
Vj.	Vorjahr
WAZ	Zweckverband Wasser- und Abwasserentsorgung Obereichsfeld
WBG	Wohnungsbaugebiet
WEA	Windenergieanlagen
ZAN	Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Eichsfeld Landratsamt Friedensplatz 8 37308 Heilbad Heiligenstadt
Redaktion & Layout:	Landkreis Eichsfeld Finanzverwaltungsamt Göttinger Str. 5 37308 Heilbad Heiligenstadt  03606 650-2012  03606 650-9035  finanzverwaltungsamt@kreis-eic.de
Fotonachweis:	Die Fotografien wurden von den Unternehmen zur Verfügung gestellt oder vom Landkreis angefertigt.
Erscheinungsjahr:	September 2016
Onlineversion:	Eine Online-Version dieses Beteiligungsberichtes steht im Internet unter www.kreis-eic.de zum Nachlesen bereit.

